

Die Zukunft der Bibliotheken

Eine Inhaltsanalyse in US-amerikanischen und deutschen Zeitschriften des
Bibliothekswesens und der Bibliothekswissenschaft

Bachelorarbeit

an der

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

Fakultät Medien

Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft

vorgelegt von

Katharina Leyrer

Betreuer: Prof. Gerhard Hacker

Zweitbetreuer: Ben Kaden, M.A.

Leipzig, 2014

Leyrer, Katharina:

Die Zukunft der Bibliotheken : eine Inhaltsanalyse in US-amerikanischen und deutschen Zeitschriften des Bibliothekswesens und der Bibliothekswissenschaft / Katharina Leyrer - 2014. - 82 Bl.

Leipzig, Hochsch. für Technik, Wirtschaft und Kultur, Bachelorarbeit, 2014

Abstract

Wie wird die Zukunft der Bibliotheken in Zeitschriften des Bibliothekswesen und der Bibliothekswissenschaft aktuell diskutiert? Diese Arbeit untersucht die Zukunftsbilder in insgesamt acht US-amerikanischen und deutschen Zeitschriften der Jahrgänge 2009 bis 2013. Dabei werden mit der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse nach Philipp Mayring die Leit motive in der Diskussion um die Zukunft der Bibliotheken herausgestellt und der Zukunftsdiskurs in US-amerikanischen und deutschen Zeitschriften verglichen. Die Zukunftsbilder in US-amerikanischen und deutschen Zeitschriften bewegen sich im gleichen Rahmen, unterscheiden sich aber im Detail: So finden sich zahlreiche Leit motive sowohl in US-amerikanischen als auch in deutschen Zeitschriften, beispielsweise zur Bedeutung digitaler Angebote, zu zentralen Aufgabenfeldern der zukünftigen Bibliotheken oder zur Zukunft des bibliothekarischen Berufs; die Diskussion um die Zukunft der Bibliotheken wird jedoch in den Zeitschriftenartikeln beider Länder jeweils durch weitere Themenbereiche ergänzt. Eine Untersuchung der Quellen, auf die sich die untersuchten Zeitschriftenartikel beziehen, setzt die Ergebnisse der Inhaltsanalyse in ihren Kontext.

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung.....	4
II. Die Zukunft der Bibliotheken – Inhaltsanalyse zum Zukunftsbild in US-amerikanischen und deutschen Zeitschriften.....	6
1. Forschungsstand.....	6
2. Untersuchungsgegenstand: Zeitschriften in Deutschland und den USA.....	8
3. Methode: Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring.....	14
3.1 Theoretischer Hintergrund und methodische Einordnung.....	14
3.2 Ablauf der Analyse.....	16
4. Motive des Zukunftsdiskurses in deutschen und US-amerikanischen Zeitschriften im Vergleich.....	17
4.1 Gesellschaftliche Voraussetzungen.....	17
4.2 Bibliothekstypen.....	18
4.3 Funktion und Arbeitsweise von Bibliotheken.....	21
4.3.1 Bibliothek als Ort.....	22
4.3.2 Kataloge der Zukunft.....	24
4.3.3 Kooperation.....	26
4.4 Digitalität.....	27
4.4.1 Electronic content, digitale Dokumente und Technologien der Zukunft.....	27
4.4.2 E-Books.....	29
4.5 Bibliothekarischer Beruf.....	30
4.6 Utopien und Prognosen.....	33
4.6.1 Utopien.....	34
4.6.2 Negative Prognosen.....	36
4.6.3 Wertneutrale Prognosen.....	36
4.7 Forderungen und Handlungsanweisungen.....	37
5. Bezüge zum Zukunftsdiskurs über die untersuchten Texte hinaus – Analyse der Quellen.....	40
5.1 Grundsatzpapiere von Wissenschaftsorganisationen und bibliothekarischen Arbeitsgemeinschaften.....	41
5.2 Aufsätze in Sammelbänden und Zeitschriften.....	43
5.3 Monographien und Webseiten.....	45

6. Leitmotive, Besonderheiten, Widersprüche im Zukunftsdiskurs.....	47
6.1 Zukunftsbilder in US-amerikanischen & deutschen Zeitschriften im Vergleich...	47
6.2 Leitmotive im US-amerikanischen und deutschen Zukunftsdiskurs.....	48
6.3 Bewertung der Hypothesen.....	50
III. Zusammenfassung.....	52
Literatur und Quellen.....	55

Anhang 1: Anzahl der untersuchten Zeitschriftenartikel nach ihrer Form

Anhang 2: Korpus der untersuchten Zeitschriftenartikel

Anhang 3: Quellen, die in den untersuchten Zeitschriftenartikeln zitiert werden

I. Einleitung

Die Zukunft der Bibliotheken wird spätestens seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts unter jeweils wechselnden Vorzeichen nahezu permanent und international intensiv diskutiert: Man findet beispielsweise in polnischen, finnischen und britischen Fachzeitschriften ebenso Artikel zum Thema wie in chinesischen, japanischen, amerikanischen und deutschen. Bereits 1965 veröffentlichte J.C.R. Licklider eine richtungsweisende Monographie mit dem Titel *Libraries of the Future*. Dass im Bibliothekswesen „Zukunft“ diskutiert wird, ergibt sich zwangsläufig aus der Funktion der Institution Bibliothek für die Gesellschaft: Bibliotheken müssen sich auf dem Entwicklungs-, Innovations- und Zeithorizont ihres gesellschaftlichen Umfelds bewegen. Da sich die Gesellschaft wandelt, muss die Bibliothek ständig prüfen, ob sie sich noch zureichend in Übereinstimmung mit der Gesellschaft befindet und antizipieren, wie sie der jeweils kommenden Gesellschaft gerecht werden kann.

Das Thema Zukunft ist also unvermeidlich dauerhaft aktuell. Aber wie wird die Zukunft der Bibliotheken zur Zeit konkret diskutiert? In dieser Arbeit soll der Frage nachgegangen werden, welche Leit motive das Bild von der Zukunft der Bibliotheken in US-amerikanischen und deutschen Zeitschriften des Bibliothekswesens und der Bibliothekswissenschaft im Zeitraum 2009 bis 2013 bestimmten. Sind die Zukunftsbilder in deutschen und US-amerikanischen Zeitschriften homogen oder finden sich verschiedene Zukunftsvorstellungen parallel? Da die Diskussion um die Zukunft der Bibliotheken nicht nur in Deutschland, sondern international geführt wird, wird das Zukunftsbild sowohl in deutschen als auch in US-amerikanischen Zeitschriften analysiert und gegenübergestellt. Das US-amerikanische Bibliothekswesen hatte für die Bibliotheken in Deutschland bereits im 19. Jahrhundert eine Vorbild- bzw. Vorreiterfunktion. Dass dies auch heute noch wenigstens teilweise der Fall ist, zeigen Austauschprogramme wie „Librarians in residence“ des BID (Bibliothek und Information Deutschland) und der ekz.bibliotheksservice GmbH.¹

¹ Vgl. Vodosek, Peter: The usual delay // In: Library History, 3/2001, S.197-202.

Die Zukunft kann nur aus der Perspektive der Gegenwart betrachtet werden. Die Soziologin Elena Esposito spricht daher von der „gegenwärtige[n] Zukunft“²; ob diese als „zukünftige Gegenwarten“³ tatsächlich eintreten wird, ist nicht vorhersagbar. Über den Zukunftsdiskurs in den hier zu untersuchenden Zeitschriftenartikeln als Teil der gegenwärtigen Zukunft können jedoch auf der Basis aktueller Entwicklungen in der Gesellschaft und im Bibliothekswesen Vorannahmen getroffen werden, die in dieser Arbeit geprüft und diskutiert werden:

- In Zukunft werden Bibliotheken keine Printbestände mehr haben. Diese These spielt in amerikanischen Zeitschriften eine Rolle, in deutschen jedoch nicht.⁴
- Digitale Angebote sind im Diskurs über die Zukunft der Bibliotheken in amerikanischen und deutschen Zeitschriften dominierend.⁵
- Dass Bibliotheken in Zukunft andere Aufgaben als heute erfüllen müssen, wird in den Zeitschriften beider Länder thematisiert.⁶
- Die Darstellungen der Zukunft der Bibliotheken sind sowohl in amerikanischen als auch in deutschen Zeitschriften eher dystopisch; Utopien kommen kaum vor.⁷

² Esposito, Elena: Die Fiktion der wahrscheinlichen Realität. Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2007, S.30.

³ Ebd.

⁴ Während E-Books in Deutschland weniger als zehn Prozent des Marktanteils ausmachen, haben in den USA die Verbreitung der E-Books und die Anzahl verfügbarer Titel in den letzten Jahren stark zugenommen. Laut einer Analyse von PriceWaterHouseCoopers werden in den USA die E-Book-Umsätze die Print-Umsätze im Jahr 2017 überholen. Vgl. hierzu Janneck, Monique: Akzeptanz und Nutzung von E-Books. Dresden, 2013, S.35.; auch: http://www.buchreport.de/nachrichten/verlage/verlage_nachricht/datum/2013/06/05/e-books-auf-der-ueberholspur.htm, gesehen: 14.6.2014.

⁵ Sowohl der Deutsche Bibliotheksverband als auch die American Library Association betrachten die Bereitstellung digitaler Angebote als Aufgabe der Bibliotheken. Gleichzeitig steigt die Zahl an privaten Haushalten, die über einen PC und einen Internetanschluss verfügen, kontinuierlich an. Vgl. dazu: Bericht zur Lage der Bibliotheken 2013, Berlin : dbv, 2013, S.7; The state of American Libraries 2013, Chicago : ALA, 2013, S.4.; auch: https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/EinkommenKonsumLebensbedingungen/AusstattungGebrauchsgueter/Tabellen/ZeitvergleichAusstattung_IKT.html, gesehen am 21.6.2014.

⁶ Die technologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen stellen die traditionellen Aufgaben und Rollen der Bibliotheken im Wissenschafts- und Gesellschaftssystem in Frage. Bibliotheken müssen auf die veränderten Erwartungen ihres Umfelds reagieren und ihre Dienste anpassen. Vgl. hierzu: Seefeldt: Zukunftsvisionen // In: B.i.t online, 1/2005, S.11f.; auch: The state of American Libraries 2013, S.5.

⁷ Die zukünftige Bibliotheksarbeit wird sowohl in den USA als in Deutschland als bedroht angesehen, da Bibliotheken in den letzten Jahren Sparmaßnahmen und Budgetkürzungen hinnehmen mussten. Vgl. dazu: Bericht zur Lage der Bibliotheken 2013, S.4; The state of American Libraries 2013, S.7f.

Zur Untersuchung des Zukunftsdiskurses in den ausgewählten US-amerikanischen und deutschen Zeitschriften wird die Methode der qualitativen Inhaltsanalyse nach Philipp Mayring angewandt. Nach einem kurzen Überblick über den Forschungsstand werden zunächst die Charakteristika des Untersuchungsgegenstands – jeweils vier US-amerikanische und vier deutsche Zeitschriften des Bibliothekswesens und der Bibliothekswissenschaft – beschrieben. Anschließend wird die Methode der qualitativen Inhaltsanalyse vorgestellt und der Ablauf der Analyse festgelegt. Um den Zukunftsdiskurs analysieren zu können, werden zunächst die Aussagen zur Zukunft der Bibliotheken in US-amerikanischen und deutschen Zeitschriftenartikeln thematisch zusammengefasst und verglichen. Davon ausgehend lassen sich die Zukunftsbilder in den US-amerikanischen und deutschen Zeitschriften im Vergleich darstellen, Leitmotive herausarbeiten und die oben genannten Hypothesen überprüfen. Da die untersuchten Zeitschriftenartikel nur einen Teil des Diskurses über die Zukunft der Bibliotheken ausmachen, werden diese durch eine Analyse der Quellen, auf die sich die untersuchten Artikel berufen, in ihren Kontext gestellt.

II. Die Zukunft der Bibliotheken – Inhaltsanalyse zum Zukunftsbild in US-amerikanischen und deutschen Zeitschriften

1. Forschungsstand

Zur Zukunft der Bibliotheken sind in den vergangenen Jahren sowohl in Deutschland als auch international zahlreiche Publikationen erschienen – von Zeitschriftenaufsätzen über Zeitungsartikel und Blogbeiträgen bis zu Monographien und Konferenzbeiträgen. Hier seien nur wenige der zahlreichen Beispiele genannt: Der Band „Planning future libraries“, eine Publikation der American Library Association (ALA), ist erst zu Beginn dieses Jahres erschienen; der Kongressband „Bibliotheken für die Zukunft - Zukunft für die Bibliotheken“ umfasst Beiträge vom 100. Bibliothekartag 2011 in Berlin mit gleichlautendem Motto; ein Blogbeitrag auf bibliothekarisch.de setzt sich mit der Zukunftsperspektive einer „bücherlosen Bibliothek“ auseinander.⁸

⁸ Vgl. Leeder, Kim: Planning our future libraries. Chicago : ALA Editions, 2014; Bibliotheken für die Zukunft – Zukunft für die Bibliotheken. Hildesheim : Olms, 2012; Kaiser, Wolfgang: Warum bürgerlose Bibliotheken kein

Eine Typologie dieser Zukunftsbeschreibungen nach formalen Kriterien hat Jens Ilg 2008 erstellt: Er unterscheidet Utopien, Prognosen, Szenarien und Ideale. Bibliotheksideale beschreiben Wunschvorstellungen in Bezug auf zukünftige Rahmenbedingungen und Leistungen von Bibliotheken, während Bibliotheksutopien irrealer und fiktiv umgesetzte Bibliothekskonzepte schildern, die zu einem beliebigen Zeitpunkt in der Zukunft spielen. Bibliotheksszenarien hingegen stellen mehrere gleichwahrscheinliche und konkrete Darstellungen von möglichen Zukunftsbildern nebeneinander. Bibliotheksprognosen schließlich schätzen auf der Basis aktueller Entwicklungen ein, wie Bibliotheken in Zukunft wahrscheinlich aussehen werden.⁹

Die Diskussionsweise um die Zukunft der Bibliotheken nimmt Walt Crawford in dem Aufsatz „Futurism and libraries“ in die Kritik: Generalisierende Aussagen über die Zukunft *der Bibliothek* können seiner Meinung nach nicht gemacht werden, da sich Bibliotheken nach ihrem jeweiligen Typ, ihrer Größe und ihrem Umfeld stark unterscheiden. Vorhersagen stützen sich zudem stark auf lineare Projektionen aktueller Entwicklungen. Daher ruft Crawford BibliothekarInnen dazu auf, Vorhersagen zur Zukunft der Bibliotheken zu hinterfragen und an der von ihnen gewünschten Zukunft zu arbeiten, anstatt lediglich auf projizierte Zukunftsvorstellungen zu reagieren.¹⁰

Inhaltsanalysen von Zeitschriftenartikeln der Bibliothekswissenschaft und des Bibliothekswesens sind dagegen nur in geringer Anzahl erschienen: Eine Studie von 2012 untersucht beispielsweise, welche Themen in ausgewählten Fachzeitschriften in den USA und dem UK dominieren;¹¹ vereinzelt sind auch szientometrische Analysen bibliothekswissenschaftlicher Zeitschriften in Deutschland zu finden, die sich jedoch weniger mit deren Inhalten als mit Kennzahlen zu Leserwahrnehmung, Zitation und Redaktions-

alleiniges Glücksversprechen für die Zukunft sind, <http://bibliothekarisch.de/blog/2014/01/26/warum-buecherlose-bibliotheken-kein-alleiniges-gluecksversprechen-fuer-die-zukunft-sind/>, gesehen am: 4.7.2014.

⁹ Vgl. Ilg, Jens: Bibliothekare in Delphi // In: BuB, 1/2008, S.61ff.

¹⁰ Crawford, Walt: Futurism and libraries // In: Online, 2/2009, S. 58ff.

¹¹ Kaur Walia, Paramjeet: Content Analysis of Journal Literature published from UK and USA // In: Library Philosophy and Practice, 2012/12, paper 833.

gepflogenheiten auseinandersetzen.¹² Analysen, die Inhalte in deutschen und US-amerikanischen Zeitschriften vergleichen, wurden bisher nicht veröffentlicht.

2. Untersuchungsgegenstand: Zeitschriften in Deutschland und den USA

Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit sind Aufsätze in Fachzeitschriften und wissenschaftlichen Zeitschriften des Bibliothekswesens und der Bibliothekswissenschaft: Diese richten sich an ein fachlich spezialisiertes Publikum und dienen der wissenschaftlichen Fachkommunikation.¹³ Aufsätze in Fachzeitschriften unterliegen einem redaktionellen Auswahlverfahren, in wissenschaftlichen Zeitschriften durchlaufen sie in der Regel zudem den Prozess des Peer-Reviewing – dies unterscheidet sie grundlegend von Veröffentlichungen auf Blogs oder Mailinglisten. Auch Monographien, Blogs und Mailinglisten sind für die Auseinandersetzung mit der Zukunft der Bibliotheken von Bedeutung, können aber in dieser Arbeit wegen des großen Aufwands nicht untersucht werden.

Um die Diskussion über die Zukunft der Bibliotheken aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten zu können, wurden jeweils vier verschiedene amerikanische und deutsche Zeitschriften gewählt, die sich in ihrer Ausrichtung unterscheiden. Daher wurden die Kategorien *praxisorientiert*, *technikorientiert*, *Fachzeitschrift* und *wissenschaftliche Zeitschrift* aufgestellt, denen jeweils eine deutsche Zeitschrift zugeordnet wurde:

- Forum Bibliothek und Information (BuB): *praxisorientiert*
- B.I.T. online: *anwendungs- und technikorientiert*
- Bibliothek – Forschung und Praxis: *Hybrid aus Fach- und wissenschaftlicher Zeitschrift*
- Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie (ZfBB): *wissenschaftliche Zeitschrift*

¹² Vgl. beispielsweise Schlögl, Christian: Deutsche Zeitschriften des Bibliotheks- und Informationswesens // In: ZfBB, 2006/5, S. 244-255; auch: Juchem, Kerstin: Der "Bibliotheksdienst" in szientometrischer Analyse // In: Bibliotheksdienst, 2002/12, S. 1732-1740.

¹³ Umlauf, Konrad: Lexikon der Bibliotheks- und Informationswissenschaft. Stuttgart : Hiersemann, 2009, S.299.

Als amerikanische Pendanten zu diesen Zeitschriften wurden ausgewählt:

- American Libraries: *praxisorientiert*
- Online bzw. Online Searcher: *anwendungs- und technikorientiert*
- Library Trends: *Hybrid aus Fachzeitschrift und wissenschaftlicher Zeitschrift*
- Library Quarterly: *wissenschaftliche Zeitschrift*

Da sich die USA und Deutschland in vielerlei Hinsicht unterscheiden – begonnen bei der Größe der Länder bis hin zu signifikanten Unterschieden im Bibliothekssystem – ist es nicht möglich, amerikanische Zeitschriften ausfindig zu machen, die sich in inhaltlichen Schwerpunkten, Zielgruppen, Redaktionsgepflogenheiten und Auflagenhöhe mit den ausgewählten deutschen Zeitschriften komplett decken. Daher waren bei der Auswahl der US-amerikanischen Zeitschriften weniger deren Auflagenzahlen oder Zielgruppen ausschlaggebend als vielmehr die Übereinstimmung ihrer inhaltlichen Schwerpunkte mit denen der deutschen Zeitschriften der jeweiligen Kategorien. Im Folgenden werden die in dieser Arbeit untersuchten US-amerikanischen und deutschen Zeitschriften charakterisiert und verglichen.

Die Zeitschrift *Forum Bibliothek und Information* (BuB) beschäftigt sich als spartenübergreifende Fachzeitschrift und Mitgliederzeitschrift des Berufsverbands Information und Bibliothek mit Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken sowie mit Bildungs- und Kulturpolitik.¹⁴ Neben Aufsätzen und Kommentaren enthält sie auch Berichte und Nachrichten aus der bibliothekarischen Praxis und dem Berufsverband und wird daher der Kategorie *praxisorientiert* zugeordnet. BuB erscheint zehn Mal im Jahr mit einer Druckauflage von 8350¹⁵, die Hefte sind drei Monate nach Erscheinen der Druckausgabe online frei zugänglich. Sie richtet sich an ein breites Publikum von Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken über Fachstellen und kirchliche Büchereien bis zu den

¹⁴ Vgl. BuB – Forum Bibliothek und Information, <http://www.b-u-b.de/bub-forum/>, gesehen: 8.4.2014.

¹⁵ Vgl. ebd.

Mitgliedern der Berufsverbände.¹⁶ Die Beiträge werden von der Redaktion der BuB überprüft.¹⁷

Als Pendant einer praxisorientierten Zeitschrift in den USA wurde die *American Libraries* ausgewählt: Sie ist das Organ der ALA und publiziert Neuigkeiten, die für Bibliotheken und BibliothekarInnen von Bedeutung sind, Berichte und Tipps aus der Praxis sowie Aktivitäten des Verbands.¹⁸ Sie deckt – wie die BuB – alle Bereiche des Bibliothekswesens ab. Die Auflage der *American Libraries* ist mit 65.000 deutlich höher als die der BuB; jährlich erscheinen sechs Hefte, die online kostenlos abrufbar sind und von digitalen Sonderheften ergänzt werden.¹⁹ Zielgruppen sind Mitglieder des Verbands sowie Institutionen und Personen, die sich für Bibliotheken, Bibliothekswissenschaft und -technologie interessieren.²⁰

B.i.t. online – Zeitschrift für Bibliothek, Information und Technologie legt ihren Themenschwerpunkt auf EDV, Digitalisierung, Multimedia, Internet und Bibliotheksmanagement und wird daher der Kategorie *anwendungs- und technikorientiert* zugeordnet.²¹ Sie erscheint sechs Mal im Jahr bei einer Auflagenhöhe von 3500, einmal jährlich ergänzt durch das BIX-Sonderheft (Bibliotheksindex). *B.i.t. online* bezeichnet sich als „Fachmagazin für 'Entscheidungsträger' in der Bibliothekswelt“²² und nimmt vor allem wissenschaftliche Bibliotheken in den Fokus.²³ Die Beiträge werden von den MitarbeiterInnen der Zeitschrift redigiert.²⁴

Der amerikanische *Online Searcher – Information Discovery, Technology, Strategies* vereint seit Januar 2013 die beiden Zeitschriften *ONLINE: Exploring Technology & Resources for Information Professionals* und *Searcher: The Magazine for Database*

¹⁶ Vgl. Anzeigenpreisliste für die Print-Publikation, <http://www.b-u-b.de/mediaservice/>, gesehen: 8.4.2014.

¹⁷ Vgl. Schloegl, Christian: *Library and information science journals* // In: *Library Collections, Acquisitions and Technical Services*, 1/2005, S. 25f.

¹⁸ Vgl. About American Libraries, <http://www.americanlibrariesmagazine.org/about/al>, gesehen: 7.4.2014.

¹⁹ Vgl. Advertise in American Libraries Magazine, <http://www.americanlibrariesmagazine.org/about/ad/alm>, gesehen: 8.4.2014.

²⁰ Vgl. About American Libraries, <http://www.americanlibrariesmagazine.org/about/al>, gesehen: 7.4.2014.

²¹ Vgl. Media-Informationen 2012, www.b-i-t-online.de/daten/media2012.pdf, gesehen: 14.2.2014.

²² Media-Informationen 2014, <http://www.b-i-t-online.de/daten/mediadaten.php>, gesehen: 14.2.2014.

²³ Vgl. ebd.

²⁴ Vgl. Schloegl, Christian: *Library and information science journals*, 2005, S. 25f.

Professionals.²⁵ Die Zielgruppe der Zeitschrift – BibliothekarInnen aller Bibliothekstypen genauso wie Internet-ForscherInnen und database professionals – ist deutlich weiter gefasst als die von *B.i.t. online*. In der Auflagenhöhe (2300 AbonnentInnen) und Erscheinungshäufigkeit (sechs Mal im Jahr) ist sie mit *B.i.t. online* aber vergleichbar.²⁶ Die Beiträge werden – wie bei *B.i.t. online* – von der Redaktion der Zeitschrift überprüft.²⁷ Für die Jahrgänge 2009 bis 2012 werden Artikel der Vorgängerzeitschrift *ONLINE* untersucht, da diese Zeitschrift dem Bibliothekswesen eher zuzuordnen ist als der auf Datenbanken fokussierte *Searcher*. *ONLINE* publizierte Beiträge zur Auswahl, zur Nutzung und zum Management digitaler Informationsangebote und richtete sich an BibliothekarInnen und InformationsspezialistInnen.²⁸

Die Zeitschrift *Bibliothek – Forschung und Praxis* veröffentlicht sowohl Aufsätze über nationale und internationale Entwicklungen im wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliothekswesen als auch Berichte und Hinweise für die Praxis und wird daher als Hybrid zwischen Fach- und wissenschaftlicher Zeitschrift untersucht.²⁹ Sie erscheint dreimonatlich bei einer Druckauflage von 2000, ist online nicht kostenlos zugänglich und gibt als Zielgruppe „Institute und Bibliotheken im Bereich des Bibliotheks- und Informationswesens“³⁰ an. Vergleichbar mit *Bibliothek – Forschung und Praxis* ist die amerikanische Zeitschrift *Library Trends*: Mit wissenschaftlichen Analysen und dem Fokus auf die praktische Anwendung deckt sie eine große Breite bibliothekarischer Themen ab.³¹ Sie erscheint ebenfalls vierteljährlich, hat aber mit 1147 Exemplaren eine deutlich niedrigere Auflagenzahl. Die Zielgruppe von *Library Trends*, Bibliotheken und bibliothekarische

²⁵ Vgl. Online Searcher Media Kit 2013, <http://www.infoday.com/OnlineSearcher/>, gesehen: 9.4.2014.

²⁶ Vgl. Online Searcher: Information Discovery, Technology, Strategies, <http://www.infoday.com/OnlineSearcher/>, gesehen: 9.4.2014.

²⁷ Vgl. Author Guidelines, <http://www.infoday.com/OnlineSearcher/Author-Guidelines.shtml>, gesehen: 9.4.2014.

²⁸ Vgl. ONLINE Exploring Technology & Resources for Information Professionals, <http://www.infoday.com/online/default.shtml>, gesehen: 7.4.2014.

²⁹ Vgl. *Bibliothek – Forschung und Praxis*, <http://www.degruyter.com/view/j/bfup>, gesehen: 14.4.2014.

³⁰ Vgl. Mediadaten, <http://www.degruyter.com/view/j/bfup>, gesehen: 14.4.2014.

³¹ Vgl. *Library Trends*, https://www.press.jhu.edu/journals/library_trends/, gesehen am: 14.4.2014.

Institutionen, deckt sich mit der von *Bibliothek – Forschung und Praxis*.³² Die Artikel beider Zeitschriften durchlaufen vor der Veröffentlichung ein Peer-Review-Verfahren.³³

Die *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie* (ZfBB), das „zentrale Fachorgan des wissenschaftlichen Bibliothekswesens“³⁴, enthält neben Darstellungen zukünftiger Entwicklungen auch übergreifende Artikel im Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesen.³⁵ Sie wird daher in die Kategorie *wissenschaftliche Zeitschrift* eingeordnet. Die gedruckte Ausgabe erscheint zweimonatlich mit einer Auflagenhöhe von 900 Exemplaren³⁶; seit 2014 sind alle Hefte mit 12-monatiger Verzögerung kostenlos online zugänglich.³⁷ Die ZfBB enthält zudem die Mitteilungen des Vereins deutscher Bibliothekare und dient dazu, BibliothekarInnen im Ausland über die Entwicklungen im deutschen Bibliothekswesen zu informieren.³⁸

Als wissenschaftliche Zeitschrift im Bibliothekswesen der USA wurde *The Library Quarterly* gewählt. Diese internationale Zeitschrift publiziert aktuelle Forschungsergebnisse zu Bibliotheken und deren Schnittpunkte mit Information, Gesellschaft und Politik.³⁹ Anders als die ZfBB erscheint sie dreimonatlich, hat eine etwas geringere Auflagenhöhe von 554 gedruckten Exemplaren und ist online nur teilweise kostenlos zugänglich. Die Zielgruppe von *The Library Quarterly* deckt sich weitgehend mit der der

³² Vgl. Library Trends : Advertising information,

https://www.press.jhu.edu/journals/library_trends/rate_card.html, gesehen am: 14.4.2014.

³³ Vgl. Library Trends : Author guidelines, https://www.press.jhu.edu/journals/library_trends/guidelines.html, gesehen am: 14.4.2014; auch: Vgl. Schloegl, Christian: Library and information science journals, 2005, S. 25f.

³⁴ Vgl. Themen : ZfBB, http://www.klostermann.de/epages/63574303.sf/de_DE/?

ObjectPath=/Shops/63574303/Categories/Zeitschriften/ZfBB/%22%C3%9Cber%20die%20Zeitschrift%22/ZfBB_Themen, gesehen: 16.2.2014.

³⁵ Vgl. Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie, <http://www.klostermann.de/Zeitschriften/Zeitschrift-fuer-Bibliothekswesen-und-Bibliographie-Forschung>, gesehen: 14.2.2014.

³⁶ Vgl. Themen : ZfBB, http://www.klostermann.de/epages/63574303.sf/de_DE/?

ObjectPath=/Shops/63574303/Categories/Zeitschriften/ZfBB/%22%C3%9Cber%20die%20Zeitschrift%22/ZfBB_Themen, gesehen: 16.2.2014.

³⁷ Vgl. For Authors : ZfBB, http://www.klostermann.de/epages/63574303.sf/de_DE/?

ObjectPath=/Shops/63574303/Categories/Zeitschriften/ZfBB/Guidelines_for_authors, gesehen: 16.2.2014.

³⁸ Vgl. Themen : ZfBB, http://www.klostermann.de/epages/63574303.sf/de_DE/?

ObjectPath=/Shops/63574303/Categories/Zeitschriften/ZfBB/%22%C3%9Cber%20die%20Zeitschrift%22/ZfBB_Themen, gesehen: 16.2.2014.

³⁹ Vgl. The Library Quarterly, <http://www.press.uchicago.edu/ucp/journals/journal/lq.html>, gesehen: 16.2.2014.

ZfBB, ergänzt diese aber noch um „public libraries“.⁴⁰ Beide Zeitschriften betonen auf ihren Homepages, dass die publizierten Artikel per Peer-Review geprüft werden.⁴¹

Da die Arbeit Rückschlüsse auf den bibliothekarischen und bibliothekswissenschaftlichen Diskurs der Gegenwart ermöglichen soll, wird das Zeitfenster auf die letzten fünf Jahre (also 2009-2013) begrenzt. Um alle Artikel zur Zukunft der Bibliotheken herauszufiltern, wurden zunächst die fünf festgelegten Jahrgänge der insgesamt acht Zeitschriften durchsucht und alle Artikel ausfindig gemacht, deren Titel oder Untertitel die Begriffe „Zukunft“ bzw. „future“ enthalten oder anderweitig auf eine Auseinandersetzung mit der Zukunft der Bibliotheken hinweisen (beispielsweise durch eine in der Zukunft liegende Jahreszahl). In einem ersten Materialdurchgang wurden anschließend diejenigen Artikel, die sich nicht explizit mit der Zukunft der Bibliotheken beschäftigen, obwohl ihr Titel darauf hindeutet, aussortiert.

Schließlich wurden insgesamt 50 Artikel – 17 aus US-amerikanischen und 33 aus deutschen Zeitschriften – auf Elemente eines „Zukunftsdiskurses“ analysiert.⁴² Dass dabei eine größere Anzahl der Artikel aus deutschen Zeitschriften stammt, muss jedoch nicht darin begründet liegen, dass die Zukunft der Bibliotheken in US-amerikanischen Zeitschriften seltener thematisiert wird. Vielmehr ist dies vermutlich der Tatsache geschuldet, dass sowohl die *BuB* als auch die *ZfBB* pro Jahr vier bzw. zwei Ausgaben mehr veröffentlichen als ihre US-amerikanischen Pendanten *American Libraries* und *The Library Quarterly*; somit ist der Korpus der untersuchten deutschen Zeitschriften um 30 Hefte größer als der Korpus der US-amerikanischen Zeitschriften.

Werfen wir abschließend einen kurzen Blick auf die Form der untersuchten Zeitschriftenartikel: Über die Hälfte der Artikel sind der Kategorie Aufsatz zuzuordnen; Interviews, Kurzbeiträge und Rezensionen tauchen nur vereinzelt auf. Bemerkenswert ist zudem, dass

⁴⁰ Advertise in *The Library Quarterly*, <http://www.press.uchicago.edu/ucp/journals/journal/lq.html>, gesehen: 16.2.2014.

⁴¹ Vgl. *The Library Quarterly* : Information, Community, Policy, <http://www.press.uchicago.edu/ucp/journals/journal/lq.html>, gesehen: 16.2.2014; auch: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie, <http://www.klostermann.de/Zeitschriften/Zeitschrift-fuer-Bibliothekswesen-und-Bibliographie-Forschung>, gesehen: 14.2.2014.

⁴² Vgl. Anhang 2: Korpus der untersuchten Zeitschriftenartikel.

eine große Anzahl der untersuchten deutschen Artikel Berichte oder Reportagen sind, während nur ein US-amerikanischer Artikel dieser Kategorie zugeordnet werden kann.⁴³

3. Methode: Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring

Um der Frage nach dem Zukunftsbild in den oben beschriebenen Zeitschriften nachzugehen, werden die ausgewählten Artikel mittels der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse nach Philipp Mayring ausgewertet. Die qualitative Inhaltsanalyse ist eine Methode zur systematischen Analyse von Texten, die schrittweise und streng methodisch kontrolliert erfolgt.⁴⁴

3.1 Theoretischer Hintergrund und methodische Einordnung

Inhaltsanalysen haben das Ziel, einen komplexitätsreduzierenden, zusammenfassenden Überblick über unterschiedliche Texte zu geben und die Verzerrung von Bedeutungsinhalten, die durch individuelle Voraussetzungen der Rezipienten entstehen, zu reduzieren.⁴⁵ Gegenstand der Inhaltsanalyse sind zumeist Texte, können aber auch andere Kommunikationsinhalte wie Filme oder Bilder sein.⁴⁶ Der Schwerpunkt liegt auf der Analyse der Semantik von Kommunikation, d.h. „in der Beschreibung der durch Texte übermittelten Bedeutung“⁴⁷.

Anfang des 20. Jahrhunderts als Technik der Kommunikationswissenschaft entstanden, diente die Inhaltsanalyse zunächst zur systematischen, quantitativen Auswertung von Massenmedien wie Radiosendungen oder Zeitungen.⁴⁸ Bereits in den 50er Jahren entstand aus der Kritik an der empirischen, quantitativen Inhaltsanalyse die Forderung nach einer hermeneutischen Herangehensweise: Die quantitativen Ansätze erfüllten zwar „das Erfordernis der Exaktheit“⁴⁹, berücksichtigten jedoch nicht alle Bedeutungsinhalte der

⁴³ Vgl. Anhang 1: Anzahl der untersuchten Zeitschriftenartikel nach ihrer Form.

⁴⁴ Vgl. Mayring, Philipp: Einführung in die qualitative Sozialforschung. Weinheim : Beltz, 2002, S.114.

⁴⁵ Vgl. Groeben, Norbert: Inhaltsanalyse. Weinheim : Beltz, 2002, S.235.

⁴⁶ Vgl. Atteslander, Peter: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin : Schmidt, 2010, S.195.

⁴⁷ Vgl. Groeben: Inhaltsanalyse, 2002, S.233.

⁴⁸ Vgl. Mayring: Einführung in die qualitative Sozialforschung, 2002, S.114.

⁴⁹ Vgl. Atteslander: Methoden der empirischen Sozialforschung, 2010, S.198.

Texte.⁵⁰ Siegfried Kracauer brachte 1959 den Begriff der „qualitativen Inhaltsanalyse“ ein und forderte, den Kontext der Textstellen sowie latente Sinnstrukturen und Einzelfälle in die Analyse aufzunehmen.⁵¹ In der auf diese Forderung folgenden Kontroverse sahen sich qualitative Verfahren dem Vorwurf der Subjektivität und Beliebigkeit ausgesetzt. Ziel der qualitativen Inhaltsanalyse ist jedoch nicht das „Testen von Hypothesen und das statistische Schließen, sondern die Erschließung des gesamten Bedeutungsinhalts“⁵². Beide Ansätze verfolgen also ein unterschiedliches Erkenntnisinteresse; sie bilden keinen Gegensatz, sondern ergänzen einander.⁵³ Inhaltsanalytische Methoden werden von verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen wie u.a. der Soziologie, der Publizistik, Geschichte, Psychologie und Literaturwissenschaft genutzt.⁵⁴

Das Verfahren von Philipp Mayring kombiniert die systematische Vorgehensweise der quantitativen Inhaltsanalyse mit einem qualitativen Ansatz: Die Analyse geht regelgeleitet vor, d.h. sie erfolgt nach vorher festgelegten Ablaufmodellen und Regeln, die die Analyse intersubjektiv nachprüfbar machen. Theoriegeleitet ist die Analyse, da sie einer theoretisch generierten Fragestellung folgt und an den aktuellen Forschungsstand anknüpft. Um das Material in seinen Kommunikationszusammenhang einzubetten, werden AutorInnen, Gegenstand, Merkmale des Textes und Zielgruppe beschrieben.⁵⁵

Die von Mayring entwickelte Inhaltsanalyse zeichnet sich durch die induktive Kategorienbildung aus: Die Kategorien werden direkt aus dem Material abgeleitet; sie beziehen sich nicht auf bereits formulierte Theorienkonzepte. Dies ermöglicht eine „möglichst naturalistische[...], gegenstandsnahe[...] Abbildung des Materials ohne Verzerrungen durch Vorannahmen des Forschers“⁵⁶. Daher ist die Methode der Inhaltsanalyse nach Mayring für diese Arbeit besonders geeignet: Der Zukunftsdiskurs im zu untersuchenden Material ist durch bereits formulierte Kategorienkonzepte nicht greifbar. Durch die systematische

⁵⁰ Vgl. ebd., S.202.

⁵¹ Vgl. Meuser, Michael: Inhaltsanalyse // In: Bohnsack, Ralf: Hauptbegriffe qualitativer Sozialforschung Opladen : Budrich, 2011, S.90.

⁵² Vgl. Atteslander: Methoden der empirischen Sozialforschung, 2010, S.198.

⁵³ Vgl. ebd., S.198.

⁵⁴ Vgl. ebd., S.195.

⁵⁵ Vgl. Mayring, Philipp: Inhaltsanalyse // In: Flick, Uwe: Qualitative Forschung. Reinbek bei Hamburg : Rowohlt-Taschenbuch-Verl., 2009, S.471.

⁵⁶ Mayring, Philipp: Qualitative Inhaltsanalyse. Weinheim : Beltz, 2010, S.84; vgl. ebd., S.83f.

Entwicklung des Kategoriensystems anhand des Materials können die Leitmotive des Zukunftsdiskurses in den untersuchten Zeitschriften zudem ohne möglicherweise verzerrende Vorannahmen extrahiert werden.

3.2 Ablauf der Analyse

Um die systematische und intersubjektiv nachvollziehbare Vorgehensweise der Inhaltsanalyse zu gewährleisten, wurden vorab das konkrete Ablaufmodell und die Analysetechnik festgelegt, die an den Gegenstand, das Material und die Fragestellung der Analyse angepasst wurden.⁵⁷ Das Ausgangsmaterial der Inhaltsanalyse bildeten insgesamt 50 Artikel zur Zukunft der Bibliotheken aus jeweils vier ausgewählten US-amerikanischen und deutschen Zeitschriften (vgl. 1.1 Untersuchungsgegenstand).⁵⁸ Im Zentrum der Analyse steht die Entwicklung des Kategoriensystems. Mit der Technik der *zusammenfassenden Inhaltsanalyse*⁵⁹ wurde das Material zunächst systematisch reduziert, sodass für die Fragestellung wesentliche Inhalte – also Elemente des Zukunftsdiskurses – erhalten geblieben sind, diese aber überschaubar dargestellt werden können.⁶⁰ Um Unwichtiges und inhaltlich Unpassendes auszuschließen, wurde vorab festgelegt, dass für die Kategorienbildung ausschließlich diejenigen Textstellen verwendet werden, die sich explizit mit der Zukunft der Bibliotheken beschäftigen.⁶¹

Das Material wurde anschließend Zeile für Zeile durchgearbeitet. Anhand der ersten Textstelle zur Zukunft der Bibliotheken wurde eine Kategorie formuliert. Bei allen weiteren relevanten Textstellen wurde entschieden, ob sie unter eine bereits vorhandene Kategorie subsumiert werden kann oder ob eine neue Kategorie gebildet wird. Nach mehrfacher Überprüfung des Kategoriensystems auf Überlappungen und ein der Fragestellung entsprechendes Abstraktionsniveau entstand schließlich ein Kategoriensystem zur Zukunft der Bibliotheken, das mit konkreten Textstellen verbunden ist.⁶²

⁵⁷ Vgl. ebd., S.48f.

⁵⁸ Mayring: Qualitative Inhaltsanalyse, 2010, S.57f.

⁵⁹ Neben Explikation und Strukturierung ist die zusammenfassende Inhaltsanalyse eine der drei Grundformen des Interpretierens nach Mayring; Vgl. Mayring: Qualitative Inhaltsanalyse, 2010, S.65.

⁶⁰ Mayring: Inhaltsanalyse, 2009, S.472.

⁶¹ Mayring: Qualitative Inhaltsanalyse, 2010, S.85.

⁶² Vgl. ebd., S.85.

Um dieses Kategoriensystem interpretieren zu können, wurden in Anlehnung an die Methode der inhaltlichen Strukturierung die in Form von Kategorien extrahierten Textstellen in Haupt- und Unterkategorien zusammengefasst.⁶³ So konnten Motive des Zukunftsdiskurses in amerikanischen und deutschen Zeitschriften in thematischer Struktur dargestellt und verglichen werden, um daraus wiederum Leitmotive, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Zukunftsbildern in beiden Ländern abzuleiten. Auf eine quantitative Auswertung des Kategoriensystems wurde dabei bewusst verzichtet: Da die Kategorien Textstellen unterschiedlicher Länge repräsentieren und teilweise mehrere Unterpunkte vereinen, ist eine Häufigkeitsanalyse der Kategorien nicht aussagekräftig.

4. Motive des Zukunftsdiskurses in deutschen und US-amerikanischen Zeitschriften im Vergleich

Im Folgenden werden zunächst die Thesen und Motive dargestellt, die in der Diskussion um die Zukunft der Bibliotheken in den untersuchten Zeitschriftenartikeln auftauchen, um die Leitmotive, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Zukunftsbildern der US-amerikanischen und deutschen Zeitschriften herausstellen zu können. Dabei wird bereits eine vergleichende Perspektive eingenommen.

4.1 Gesellschaftliche Voraussetzungen

Artikel zur Zukunft der Bibliotheken setzen sich mit gesellschaftlichen Entwicklungen auseinander, die für die Zukunft der Bibliotheken ausschlaggebend sind. Dabei beziehen sich sowohl deutsche als auch US-amerikanische AutorInnen auf den 2012 veröffentlichten IFLA-Trend-Report, der fünf Aspekte der zukünftigen Gesellschaft hervorhebt: Neue Technologien werden den Zugang zur Information sowohl erweitern als auch beschränken; Online-Bildungsangebote werden das traditionelle Lernen verändern und „stören“; die Vielzahl an Kommunikationsmitteln verschafft neuen Gruppen Gehör und Handlungsfähigkeit; Privatsphäre und Datenschutz müssen neu definiert werden und neue Technologien werden die Informationslandschaft verändern.⁶⁴

⁶³ Vgl. Mayring: Qualitative Inhaltsanalyse, 2010, S.98.

⁶⁴ Vgl. Hentschel, Victoria: Die Zukunft der Bibliotheken // In: Bub. 11,12/2013, S.769; auch: Ojala, Marydee: Future libraries with infinite possibilities // In: Online Searcher. 6/2013, S.61

Im deutschen Diskurs werden zudem der demographische Wandel⁶⁵, die Euro-Krise und geringere Budgets der öffentlichen Haushalte, technologische Neuerungen, und das exponentielle Wachstum wissenschaftlicher Publikationen⁶⁶ als bedeutende gesellschaftliche Entwicklungen für die Zukunft der Bibliotheken genannt. Auch geht man davon aus, dass die „Informations- und Wissensgesellschaft“ in Zukunft veränderte Anforderungen an Bibliotheken stellen wird.⁶⁷

Ein US-amerikanischer Artikel hingegen legt den Fokus auf die wachsende Diversität der Gesellschaft: Um in Zukunft gesellschaftlich relevant zu bleiben, müssten Bibliotheken stärker reflektieren, dass die Gesellschaft bezüglich sozioökonomischem Status, Bildung, Alter, Lesefähigkeit und sexueller Orientierung immer diverser wird.⁶⁸

4.2 Bibliothekstypen

In der Diskussion um die Zukunft der Bibliotheken wird häufig zwischen einzelnen Bibliothekstypen unterschieden: So beziehen sich Aussagen speziell auf die Zukunft von Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken, aber auch auf Parlaments- und Regionalbibliotheken.

Mit großem Abstand am häufigsten wird die Zukunft der wissenschaftlichen Bibliotheken diskutiert. Selbst wenn man berücksichtigt, dass sich mit der ZfBB eine der untersuchten Zeitschriften vorrangig mit ebendiesem Bibliothekstyp auseinandersetzt, ist die Anzahl der auf wissenschaftliche Bibliotheken bezogenen Textstellen über alle Zeitschriften hinweg herausragend.

Als Aufgaben der wissenschaftlichen Bibliothek wird in Deutschland und den USA deren Rolle als „Kompetenzpartner“ für die Wissenschaft, die Einschätzung der Güte von Publikationen⁶⁹, die Bereitstellung von Diensten für verschiedene Benutzergruppen sowie

⁶⁵ Vgl. Pflaum, Günter: Zukunftsweisende Bibliothekskonzepte // In: BuB. 3/2010, S.194.

⁶⁶ Vgl. Hermann, Martin: „Re-inventing the library for the future“ // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 5/2013, S.270f.

⁶⁷ Vgl. Pflaum: Zukunftsweisende Bibliothekskonzepte, 2010, S.194, Auch: Herrmann: „Re-inventing the library for the future“, 2013, S.270.

⁶⁸ Vgl. Jaeger, Paul T: Preparing future librarians to effectively serve their communities // In: Library Quarterly. 3/2013, S.244.

⁶⁹ Vgl. Wissensmanagement der Zukunft // In: BuB. 4/2009, S.230.

Katalogisieren, Indexieren und Abstract-Schreiben⁷⁰ genannt. Auch die Bereitstellung der Infrastruktur für Open Access Publikationen und wissenschaftliche Veröffentlichungen in Blogs und Wikis wird Aufgabe der wissenschaftlichen Bibliothek der Zukunft sein.⁷¹ Wissenschaftliche Bibliotheken werden in Zukunft daran gemessen werden, welchen „darstellbare[n] Mehrwert“ sie für Forschung und Lehre bringen.⁷²

Die Zukunft der Zeitschriften in wissenschaftlichen Bibliotheken wird ausschließlich im deutschen Diskurs thematisiert: Das traditionelle Subskriptionsmodell wird auch in Zukunft bestehen bleiben und durch nachfrageorientierte Konzepte ergänzt werden, während der Marktanteil an Open Access Publikationen steigen wird. Diese Kombination wird verhindern, dass kommerzielle Anbieter wie Google oder Amazon die Rolle der Bibliotheken einnehmen werden.⁷³ Gleichzeitig wird das Modell der Allianzlizenzen dazu führen, dass die Portfolios der Zeitschriftentitel in den einzelnen Universitätsbibliotheken nicht mehr zu unterscheiden sind.⁷⁴ Beim Thema E-Books in wissenschaftlichen Bibliotheken herrscht Einigkeit in US-amerikanischen und deutschen Zeitschriften: Während für die Sozial- und Geisteswissenschaften die anhaltende Bedeutung der Sammlung gedruckter Werke prognostiziert wird, werden Bibliotheken in den MINT-Fächern in Zukunft vorwiegend digitale Publikationen vorhalten.⁷⁵ Die Ausprägung von Bereitstellung und Nutzung der elektronischen Form hängt auch von der jeweiligen Buchgattung ab: Nachschlagewerke werden bis 2018 zu 80% digital genutzt werden, in der Belletristik werden jedoch weiterhin gedruckte Exemplare bevorzugt werden.⁷⁶

Während Arlette Piguet davon ausgeht, dass E-Book-Angebote in den nächsten Jahren den gedruckten Bestand in wissenschaftlichen Bibliotheken ergänzen, aber auch ersetzen könnten⁷⁷, ist Wolfram Neubauer überzeugt, dass sie hybride Einrichtungen bleiben

⁷⁰ Vgl. Crawford, Walt: *Futurism and libraries* // In: Online. 2/2009, S.60.

⁷¹ Vgl. Crawford: *Futurism and libraries*, 2009, S.60.

⁷² Vgl. Neubauer, Wolfram: *Schweizer Bibliotheken im Netz* // In: *Bibliothek Forschung und Praxis*. 1/2012, S.77.

⁷³ Vgl. Lechte, Jost: *Shaping Future INFO-Structures* // In: *B.i.t. Online*. 3/2012, S.271.

⁷⁴ Vgl. Göttker, Susanne: *Die Erwerbung im Jahr 2020* // In: *B.i.t. Online*. 4/2013, S.286.

⁷⁵ Vgl. Crawford: *Futurism and libraries*, 2009, S.59f.; auch: Piguet, Arlette: *E-Books an wissenschaftlichen Bibliotheken* // In: *B.i.t. Online*. 1/2011, S.118

⁷⁶ Vgl. Piguet, Arlette: *E-Books an wissenschaftlichen Bibliotheken*, 2011, S.117f.

⁷⁷ Vgl. ebd., S.117.

werden.⁷⁸ Die Verbreitung elektronischer Medien bringt auch Bedrohungen für wissenschaftliche Bibliotheken mit sich: So könnten Digital Right Management Systeme das freie Informationsangebot durch Bibliotheken verhindern und die Konzentration „kommerzieller Informationsanbieter“⁷⁹ die Zukunft der Bibliotheken gefährden.⁸⁰

Zur Frage, ob wissenschaftliche Bibliotheken überhaupt eine Zukunft haben, gibt es widersprüchliche Prognosen: Rainer Kuhlen warnt, dass unter den aktuellen Bedingungen nur die wenigsten der wissenschaftlichen Bibliotheken die nächsten zehn Jahre überleben können; die Kommission für die Zukunft der Informationsinfrastruktur sagt den Bedeutungsverlust der Bibliotheken als Informationsversorger der Hochschulen voraus; der Wissenschaftsrat hingegen sieht Bibliotheken auch in Zukunft als unverzichtbare Einrichtungen der Forschungsinfrastruktur.⁸¹

Auch wenn zur Zukunft der Öffentlichen Bibliotheken weit weniger Aussagen zu finden sind, werden – ähnlich der Diskussion um die wissenschaftlichen Bibliotheken – vor allem deren Funktion und die Bedeutung digitaler Angebote thematisiert. Öffentliche Bibliotheken werden in Zukunft Lese-, Sprach- und Informationskompetenz vermitteln⁸², verschiedene Services anbieten und als Aufenthaltsort und Treffpunkt für Wissensaustausch fungieren.⁸³ Während im deutschen Diskurs damit auch ein Bedeutungsverlust der Bestände der Öffentlichen Bibliothek vorhergesagt wird, schreibt der US-Amerikaner Walt Crawford, gedruckte Bücher würden weiterhin im Mittelpunkt Öffentlicher Bibliotheken stehen.⁸⁴ In Deutschland geht man davon aus, dass es – mit Ausnahme der Non-Books wie CDs und DVDs, die künftig nur noch digital angeboten werden – in Öffentlichen Bibliotheken weiterhin eine Mischung aus digitalen und gedruckten Angeboten geben wird.⁸⁵

⁷⁸ Vgl. Neubauer, Wolfram: Schweizer Bibliotheken im Netz, 2012, S.70f.

⁷⁹ Wissensmanagement der Zukunft, 2009, S.230.

⁸⁰ Vgl. ebd., S.230.

⁸¹ Vgl. Siebert, Irmgard: Die Zukunft liegt in der Vergangenheit // In: Bibliothek Forschung und Praxis. 1/2013, S.87.

⁸² Vgl. Die Bibliothek – ein Ort von Menschen für Menschen // In: B.i.t. Online. 2/2009, S.170.

⁸³ Vgl. Daniel, Frank: Auf dem Weg in die digitale Zukunft // In: BuB. 2/2012, S.142.

⁸⁴ Vgl. Crawford, Walt: Futurism and libraries, 2009, S.59.

⁸⁵ Vgl. Mitrowann, Andreas: Aufbruch in die Zukunft - für die Bibliotheken, mit den Bibliotheken // In: Bibliothek Forschung und Praxis. 3/2009, S.272.

In deutschen Zeitschriften spielen neben den Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken auch die Landes- und Regionalbibliotheken eine Rolle im Zukunftsdiskurs: Ihre Zukunft wird als gesichert angesehen, da sie überregionale Aufgaben erfüllen.⁸⁶ Welchen Wert das Sammeln von Pflichtexemplaren und landesbezogener Literatur heute hat, wird jedoch erst in ferner Zukunft anerkannt werden, wenn diese Sammlungen als Quellen dienen.⁸⁷

In US-amerikanischen Zeitschriften wird hingegen die Zukunft der Parlamentsbibliotheken thematisiert. Diese werden sich dramatisch verändern, da sie in ihrer traditionellen Form keine Zukunft haben: Sie entwickeln sich entweder zu Dokumentationszentren, die mit anderen parlamentarischen Abteilungen zusammenarbeiten, oder sie öffnen sich einer breiten Öffentlichkeit und erlangen den Status von National- oder Forschungsbibliotheken.⁸⁸

Hier liegt die Vermutung nahe, dass die Thematisierung von Landesbibliotheken im deutschen und von Parlamentsbibliotheken im amerikanischen Diskurs den Unterschieden in der typologischen Struktur der Bibliothekslandschaft in den beiden Ländern geschuldet ist.⁸⁹

4.3 Funktion und Arbeitsweise von Bibliotheken

US-amerikanische und deutsche AutorInnen stimmen überein: Die zentralen Aufgaben von Bibliotheken werden auch in Zukunft das Sammeln, Erschließen und Bewahren von Information sowie die Bereitstellung von Services zu deren effizienter Nutzung bleiben.⁹⁰ Zudem werden Bibliotheken eine Vorreiterrolle für Innovationen von digitalen Informationsangeboten einnehmen.⁹¹

⁸⁶ Vgl. Siebert, Irmgard: Die Zukunft liegt in der Vergangenheit // In: Bibliothek Forschung und Praxis. 1/2013), S.86.

⁸⁷ Vgl. ebd., S.89.

⁸⁸ Vgl. Galluzzi, Anna: Parliamentary libraries // In: Library Trends. 4/2010, S.549, S.559.

⁸⁹ Zur Bibliothekstypologie in den USA siehe auch: Hobohm, Hans-Christoph: Bibliotheken der Welt - Vereinigte Staaten von Amerika. Bad Honnef : Bock + Herchen, 2007.

⁹⁰ Vgl. Tochtermann, Klaus: Eine neue Sicht auf die Bibliothek der Zukunft // In: BuB. 1/2013, S.770, auch: Coffman, Steve: So now what? // In: Online Searcher. 1/2013, S.57.

⁹¹ Vgl. Ojala, Marydee: Future libraries with infinite possibilities // In: Online Searcher. 6/2013, S.60, auch: Tochtermann: Eine neue Sicht auf die Bibliothek der Zukunft, 2013, S.770.

In deutschen Artikeln werden Bibliotheken in Zukunft weitere Funktionen zugeschrieben. Mehrfach wird betont, dass Bibliotheken Orientierung in der Informationsfülle des Internetzeitalters bieten⁹² und die Qualität von Informationen bewerten⁹³. Des Weiteren werden die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz, die Beratung von BenutzerInnen⁹⁴, Sondersammlungen⁹⁵ und die räumliche⁹⁶ und soziale Funktion⁹⁷ von Bibliotheken genannt. Darüber hinaus sollen Bibliotheken in Zukunft als „Forschungsdatendienstleister und -herausgeber“⁹⁸ fungieren, indem sie Forschungsdaten sammeln, erschließen und archivieren, Datenrepositorien pflegen und Datenkataloge erschließen.⁹⁹ Aufgabe der Bibliotheken wird zudem sein, Forschende bei der Publikation zu unterstützen und die Infrastruktur bereitzustellen, die den unmittelbaren Austausch von digitaler Fachinformation zwischen den Forschenden ermöglicht. Bibliotheken werden Inhalte aus dem semantischen Web und aus allen Fachbereichen mit ihren klassischen Sammelprofilen vernetzen und diese proaktiv an die Forschenden liefern – genau passend zu dem Thema, an dem diese gerade arbeiten.¹⁰⁰

4.3.1 Bibliothek als Ort

Die Funktion der Bibliothek als Ort des Lernens und der Kommunikation wird in Zukunft bedeutend sein. Bemerkenswert ist, dass dieses Motiv in deutschen Artikeln zur Zukunft der Bibliotheken häufig zu lesen ist, während es in US-amerikanischen Zeitschriften nur am Rande oder sogar in seiner Negation auftritt.

⁹² Vgl. Dudek, Sarah: Die Zukunft der Buchstaben in der alphanumerischen Gesellschaft // In: Bibliothek Forschung und Praxis. 2/2012, S.193; auch: Feldsien-Sudhaus, Inken: Transforming the library // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 3,4/2013, S.118.

⁹³ Vgl. Feldsien-Sudhaus: Transforming the library, 2013, S.118; auch: Wiesenmüller, Heidrun: Die Zukunft der Bibliotheksverbände // In: BuB. 11/2011, S.792.

⁹⁴ Vgl. Büning, Petra: Lernort Bibliothek // In: BuB. 2/2012, S.139f.

⁹⁵ Vgl. Hermann, Martin: „Re-inventing the library for the future“ // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 5/2013, S.270, auch: Feldsien-Sudhaus, Inken: Transforming the library // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 3,4/2013, S.118.

⁹⁶ Vgl. Feldsien-Sudhaus, Inken: Transforming the library // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 3,4/2013, S.118.

⁹⁷ Vgl. Scholze, Frank: Digitale Informationsräume der Zukunft // In: B.i.t. Online. 4/2011, S.369.

⁹⁸ Hermann, Martin: „Re-inventing the library for the future“ // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 5/2013, S.271.

⁹⁹ Vgl. ebd., S.272.

¹⁰⁰ Vgl. Tochtermann, Klaus: Eine neue Sicht auf die Bibliothek der Zukunft // In: BuB. - 1/ 2013, S.770f.

Da der Bedarf nach „individuellem Raum im öffentlichen Raum“¹⁰¹ steigen wird, bieten – so der deutsche Diskurs – Bibliotheken als Orte und Lernorte für ihren zukünftigen Erhalt ein großes Potential.¹⁰² Die Räumlichkeiten von Bibliotheken sollen sich daher durch hohe Aufenthaltsqualität und moderne Technik¹⁰³, freies WLAN, Licht, Ruhe, Grünpflanzen, Sofas und „ein richtig gutes Café“¹⁰⁴ auszeichnen. Bibliotheken, die über ein „attraktives Gebäude“¹⁰⁵ verfügen, haben also bessere Zukunftschancen. Darüberhinaus muss die Bibliothek in Zukunft auch digitale Informationsräume bereitstellen: Durch gestenbasiertes Computing, das die dreidimensionale Interaktion mit digitalen Informationen ermöglicht, werden die Vorteile physischer Bibliotheken auf die digitale Welt übertragen. Die Bibliothek wird zukünftig also sowohl ein physischer Kommunikations- und Lernort, als auch ein Informationsraum für analoge und digitale Medien sein.¹⁰⁶ Ganz anderer Meinung ist hier jedoch Klaus Ceynowa: Die Bibliothek der Zukunft wird seiner Meinung nach „kein zentraler Ort als physische oder digitale Einheit sein“¹⁰⁷, sondern aus vielen einzelnen virtuellen Angeboten bestehen.¹⁰⁸

In US-amerikanischen Artikeln wird lediglich an einer Stelle angemerkt, dass es in Colleges und Universitäten weiterhin physische Bibliotheken geben wird, die zugleich ortsunabhängige Dienstleistungen anbieten werden.¹⁰⁹ Falls es keine gedruckten Bücher und Zeitschriften mehr geben wird, würden Bibliotheksgebäude laut Steve Coffman jedoch überflüssig.¹¹⁰

Beim Thema Bibliotheksbau hingegen stimmen Artikel in deutschen und amerikanischen Artikeln überein: Räume, Flächen und Möbel müssen so konzipiert werden, dass sie in

¹⁰¹ Büning, Petra: Lernort Bibliothek // In: BuB. 2/2012, S.138.

¹⁰² Vgl. Mittrowann, Andreas: Aufbruch in die Zukunft - für die Bibliotheken, mit den Bibliotheken // In: Bibliothek Forschung und Praxis. 3/2009, S.270f.

¹⁰³ Vgl. Büning, Petra: Lernort Bibliothek // In: BuB. 2/2012, S.138.

¹⁰⁴ Vgl. Mittrowann, Andreas: Aufbruch in die Zukunft - für die Bibliotheken, mit den Bibliotheken // In: Bibliothek Forschung und Praxis. 3/2009, S.271.

¹⁰⁵ Göttker, Susanne: Die Erwerbung im Jahr 2020 / Susanne Göttker // In: B.i.t. Online. 4/2013, S.286.

¹⁰⁶ Vgl. Scholze, Frank: Digitale Informationsräume der Zukunft // In: B.i.t. Online. 4/2011, S.370.

¹⁰⁷ Schleh, Bernd: Die Zukunft der Bibliotheken in Theorie und Praxis // In: BuB. 11,12/2010, S.758

¹⁰⁸ Vgl. ebd., S.758.

¹⁰⁹ Vgl. Crawford, Walt: Futurism and libraries // In: Online. 2/2009, S.59.

¹¹⁰ Vgl. Coffman, Steve: So now what? // In: Online Searcher. 1/2013, S.42.

Zukunft flexibel genutzt werden können.¹¹¹ Beispielsweise werden bereits beim Bau Strom- und Datenkabel unter den Buchstellflächen verlegt, damit diese in Zukunft unproblematisch in Arbeitsplätze umgewandelt werden können.¹¹² Bei der Konzeption eines Neubaus müssen sich Bibliotheken die Frage stellen, ob gedruckte Bände und der direkte Zugang zu Büchern und Zeitschriften in Zukunft noch genutzt werden.¹¹³ Charles G. Mueller sagt voraus, dass Bibliotheken in Zukunft weniger physische Bücher und damit auch weniger Fläche benötigen werden;¹¹⁴ Inken Feldsien-Sudhaus hingegen empfiehlt die Reduzierung von Buchstellflächen im Freihandbereich, um mehr Platz für BenutzerInnen zu schaffen.¹¹⁵

4.3.2 Kataloge der Zukunft

Dass die Bereitstellung von Katalogen in Zukunft eine der wichtigsten Funktionen der Bibliotheken sein wird, ist unumstritten. Der Katalog der Zukunft, so US-amerikanische und deutsche AutorInnen einhellig, muss intuitiv bedienbar, interaktiv, angereichert¹¹⁶ und benutzerfreundlich sein.¹¹⁷ Er muss an die Funktionsweise von Suchmaschinen angepasst werden und durch Web Scale Discovery eine einheitliche Suche im OPAC der Bibliothek und in heterogenen Datenquellen ermöglichen.¹¹⁸ Dies ist für die Zukunft von Bibliotheken entscheidend, da BenutzerInnen ansonsten auf Suchmaschinen wie Google ausweichen und somit die Angebote der Bibliothek übergehen.¹¹⁹

Artikel in deutschen Zeitschriften thematisieren zudem die Bedeutung des Semantic Web für die Zukunft der Bibliothekskataloge: Katalogisate sollen durch maschinenlesbare

¹¹¹ Vgl. Mueller, Charles G.: The once and future library // In: American Libraries. 3,4/2012, S.40; auch: Feldsien-Sudhaus, Inken: Transforming the Library // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 3,4/2013, S.118.

¹¹² Vgl. Neuhausen, Hubertus: Für die Zukunft gerüstet // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie, 3,4/2013, S.175.

¹¹³ Vgl. ebd., S.174.

¹¹⁴ Vgl. Mueller, Charles G.: The once and future library // In: American Libraries. 3,4/2012, S.41.

¹¹⁵ Vgl. Feldsien-Sudhaus, Inken: Transforming the Library // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 3,4/2013, S.113.

¹¹⁶ Vgl. Schleh, Bernd: Die Zukunft der Bibliotheken in Theorie und Praxis // In: BuB. 11,12/2010,S.758, auch: Tarulli, Laurel: Library catalogues of the future // In: Library Trends. 1/2012, S.114; S.124.

¹¹⁷ Vgl. Linz, Melanie Katharina: Der Katalog der Zukunft // In: B.i.t. Online. 4/2010, S.412.

¹¹⁸ Vgl. ebd., S.3; auch: Wiesenmüller, Heidrun: Die Zukunft der Bibliotheksverbände // In: BuB. 11,12/2011, S.792.

¹¹⁹ Vgl. Wisniewski, Jeff: Web scale discovery // In: Online. 4/2010, S. 57.

semantische Repräsentationen angereichert werden, damit sie mit weiteren semantischen Informationen im Web verknüpft werden können;¹²⁰ Bibliotheken sollen außerdem „ihre bibliographischen Daten in die Linked-Open-Data-Sphäre einbringen“.¹²¹ Der Stellenwert der bibliothekarischen Erschließung ist allerdings umstritten. Heidrun Wiesenmüller widerspricht einem Statement des Wissenschaftsrats, der nicht das Erschließen, sondern das Sammeln und Zusammenführen der Katalogdaten als Aufgabe der Bibliothek in Zukunft ansieht – ihrer Meinung nach wird die Erschließung durch BibliothekarInnen auch in Zukunft unverzichtbar sein, um die Qualität und Normierung der Datensätze zu gewährleisten.¹²²

Die US-amerikanischen Autorinnen Laurel Tarulli und Louise F. Spiteri entwerfen eine Vision des „next-generation catalogue“: Als „unique and personal experience to users, no matter where they are“¹²³ soll der Katalog der Zukunft die Bibliothek über ihre physischen Grenzen hinaus erweitern, alle bibliothekarischen Dienstleistungen verbessern und das Eingangstor zur Bibliothek werden.¹²⁴ Der Katalog wird zur Plattform für die Vernetzung und den Aufbau eines Gemeinschaftsgefühls zwischen Bibliothekspersonal und BenutzerInnen, auch wenn letztere die Bibliothek nie betreten haben.¹²⁵ Er wird zum „central tool“¹²⁶ für die Öffentlichkeitsarbeit und die Bereitstellung von Services wie Fernauskünften;¹²⁷ er bringt gleichgesinnte BenutzerInnen zusammen und ermutigt zum Teilen von Informationen;¹²⁸ er bietet die einheitliche Suche in mehreren Datenbanken, den Zugang zum Bibliotheksbestand und eine verbesserte Bestandsentwicklung durch die Analyse von user-generated content im Katalog.¹²⁹ Da in Zukunft anstelle von Desktop-Computern vor allem Smartphones und ähnliche Geräte genutzt werden, werden mobile Anwendungen der Bibliothekskataloge auf allen Geräten in unterschiedlichen Formaten

¹²⁰ Vgl. Tochtermann, Klaus: Eine neue Sicht auf die Bibliothek der Zukunft // In: BuB. - 1/ 2013, S.771; auch: Wiesenmüller, Heidrun: Die Zukunft der Bibliotheksverbände // In: BuB. 11,12/2011, S.795.

¹²¹ Vgl. Dudek, Sarah: Die Zukunft der Buchstaben in der alphanumerischen Gesellschaft // In: Bibliothek Forschung und Praxis. 12/2012, S.193.

¹²² Vgl. Wiesenmüller, Heidrun: Die Zukunft der Bibliotheksverbände // In: BuB. 11,12/2011, S.793.

¹²³ Tarulli, Laurel: Library catalogues of the future // In: Library Trends. 1/2012, S.129.

¹²⁴ Vgl. ebd., S.108f; S.130.

¹²⁵ Vgl. ebd., S.111.

¹²⁶ Ebd., S.111.

¹²⁷ Vgl. ebd., S.111, S.117.

¹²⁸ Vgl. ebd., S.109.

¹²⁹ Vgl. ebd., S.109; S.122.

erhältlich sein und uneingeschränkter Zugang zu den Beständen sowie soziale Interaktion ermöglichen.¹³⁰ Ihre Oberfläche wird eigens für Smartphones designet und intuitiv nutzbar sein.¹³¹

4.3.3 Kooperation

Auch bei der Kooperation im Bibliothekswesen sind Unterschiede zwischen dem US-amerikanischen und dem deutschen Diskurs festzustellen: In deutschen Artikeln wird mehrfach betont, dass nur Zusammenarbeit das Überleben der Bibliotheken in Zukunft ermöglicht.¹³² Bibliotheken funktionieren nicht als individuelle Einrichtungen, sondern „als Punkt in einem System von Datenaustausch und Partnerschaften“¹³³. Sie sollen mit Museen und Volkshochschulen kooperieren¹³⁴, in nationalen Projekten zusammenarbeiten und eine gemeinsame Marketingstrategie verfolgen.¹³⁵

Als wichtige Form der Kooperation diskutiert ein deutscher Artikel die Zukunft der Bibliotheksverbände. Er fasst eine gemeinsame Erklärung von Wissenschaftsrat und DFG „zur Zukunft der Bibliotheksverbände als Teil einer überregionalen Informationsinfrastruktur“ aus dem Jahr 2011 zusammen, die für die Zukunft der Verbände starke Veränderungen fordert.¹³⁶ Der Vorschlag, die Anzahl der Verbände deutlich zu reduzieren, wird jedoch zurückgewiesen: Das Regionalprinzip der Verbände muss erhalten bleiben, da es den Bibliotheken die aktive Mitarbeit, das Mitspracherecht in den Verbänden sowie Fort- und Weiterbildungen vor Ort ermöglicht. Aufgrund der Kulturhoheit der Länder

¹³⁰ Vgl. Tarulli, Laurel: Library catalogues of the future // In: Library Trends, S.109, S.123.

¹³¹ Ebd., S.127.

¹³² Vgl. Schleh, Bernd: Die Zukunft der Bibliotheken in Theorie und Praxis // In: BuB. 11,12/2010, S.758, auch: Pflaum, Günter: Zukunftsweisende Bibliothekskonzepte // In: BuB. 3/2010, S.194.

¹³³ Vgl. Klauser, Hella: Die (Neu-)Erfindung der Bibliothek // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 5/2010, S.288.

¹³⁴ Vgl. Mittrowann, Andreas: Aufbruch in die Zukunft - für die Bibliotheken, mit den Bibliotheken // In: Bibliothek Forschung und Praxis. 3/2009, S.271.

¹³⁵ Vgl. Schleh, Bernd: Die Zukunft der Bibliotheken in Theorie und Praxis // In: BuB. 11,12/2010, S.758.

¹³⁶ Vgl. auch: Gemeinsame Erklärung der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Wissenschaftsrats zur Zukunft der Bibliotheksverbände als Teil einer überregionalen Informationsinfrastruktur in Deutschland, http://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/lis/lis_foerderangebote/werkzeuge_infomanagement/bibliotheksverbuende/index.html, gesehen: 5.6.2014.

unterliegen Bibliotheken eines Bundeslandes außerdem den gleichen rechtlichen Rahmenbedingungen.¹³⁷

Im US-amerikanischen Diskurs geht lediglich ein Autor auf die Zusammenarbeit im Bibliothekswesen ein. Für ihn steht die Einsparung von Kosten im Vordergrund: Bestandsentwicklung und Auskunftsdienst sollten in Zukunft zentral angeboten werden, damit nicht jede Bibliothek eine Auskunftsbibliothekarin einstellen muss.¹³⁸

4.4 Digitalität

Sowohl in US-amerikanischen, als auch in deutschen Zeitschriften werden digitale Angebote als unweigerlich wichtig für die Bibliotheken der Zukunft angesehen.¹³⁹ Dass es künftig jede für Bibliotheken relevante Information in elektronischer Form geben wird, wirkt sich auf Prozesse und Strukturen der Bibliotheken aus.¹⁴⁰ Diese werden ihren Schwerpunkt daher in Zukunft auf die Digitalisierung von Sammlungen, das Speichern und Abrufen von Daten sowie das Bewahren digitaler Archive legen.¹⁴¹ Zudem müssen Bibliotheksangebote auf mobile Endgeräte zugeschnitten werden, da diese in Zukunft vorrangig für die Informationssuche genutzt werden.¹⁴²

4.4.1 *Electronic content, digitale Dokumente und Technologien der Zukunft*

Electronic content, so ein US-amerikanischer Autor, macht 85% – 95% bei Büchern, Forschung, Musik und Multimedia aus. Bibliotheken müssen daher „major players“¹⁴³ in der Bereitstellung von electronic content werden, indem sie BenutzerInnen genau die Inhalte, die sie wollen, zur gewünschten Zeit im gewünschten Format anbieten. Ansonsten werden kommerzielle Unternehmen diese Aufgabe übernehmen, „that only serve those

¹³⁷ Vgl. Wiesenmüller, Heidrun: Die Zukunft der Bibliotheksverbände // In: BuB. 11,12/2011, S.792.

¹³⁸ Vgl. Coffman, Steve: So now what? // In: Online Searcher. 1/2013, S.48.

¹³⁹ Vgl. Posth, Sebastian: E-Books, Reader und ihre Formate // In: BuB. 9/2009, S.619.

¹⁴⁰ Vgl. Neubauer, Wolfram: Schweizer Bibliotheken im Netz // In: Bibliothek Forschung und Praxis. 1/2012, S.71.

¹⁴¹ Vgl. Crawford, Walt: Futurism and libraries // In: Online. 2/2009, S.60.

¹⁴² Vgl. Schleh, Bernd: Die Zukunft der Bibliotheken in Theorie und Praxis // In: BuB. 11,12/2010, S.758; auch: Thomas, Lisa Carlucci: Libraries and the future of electronic content delivery // In: American Libraries. 7,8/2011, S.25.

¹⁴³ Thomas, Lisa Carlucci: Libraries and the future of electronic content delivery // In: American Libraries. 7,8/2011, S.24.

who can afford them“¹⁴⁴. Dies bedroht die Rolle der Bibliothek als Anbieterin von uneingeschränkter Information und damit auch die Demokratie, die auf diesem Konzept beruht.¹⁴⁵ Die Projekte *HathiTrust* und die *Digital Public Library of America* werden als Vorbilder gesehen, an denen sich Bibliotheken bei der Bereitstellung von Digitalisaten und Metadaten in den nächsten 15 Jahren orientieren werden.¹⁴⁶

Auch die Form der Dokumente wird sich durch digitale Inhalte in Zukunft verändern, wie in deutschen Zeitschriften deutlich wird: Die Bedeutung des Konzepts des „Exemplars“ oder der „Kopie“ wird abnehmen, da digitale Dokumente zentral zur Verfügung gestellt werden können. Bibliotheken werden dennoch weiterhin die Aufgabe der Informationsversorgung und -archivierung erfüllen, indem sie lokale, zielgruppengerichtete Sammlungen erstellen. Dabei dürften in Zukunft jedoch nicht mehr die Lizenzierung der Dokumente, sondern inhaltliche Aspekte das ausschlaggebende Kriterium sein.¹⁴⁷ Publikationen werden künftig zudem „komplex, cross-medial und vernetzt“¹⁴⁸ sein, sodass Bibliotheken Dienste zu deren Rezeption und Zitation anbieten müssen.¹⁴⁹

Bemerkenswert ist, dass das Thema *Technologien der Zukunft* im deutschen Diskurs eine Rolle spielt, in US-amerikanischen Zeitschriften aber nur am Rande Erwähnung findet. Die Zukunft ist radikal vom technologischen Wandel geprägt, schreibt beispielsweise eine deutsche Autorin.¹⁵⁰ Bibliotheken sind auf aktuelle und zukünftige Kommunikations- und Medientechnologien nicht ausreichend vorbereitet; diese werden jedoch zum Alltag der Bibliotheken gehören. Folglich müssen sich Bibliotheken mit den Technologien der Zukunft auseinandersetzen, indem sie sowohl deren Funktionsweise als auch die dahinter stehende Kultur analysieren.¹⁵¹ Ob beispielsweise Plattformen wie Twitter und Facebook in zehn Jahren noch vorhanden sein werden, ist nicht vorhersehbar; die mit ihnen

¹⁴⁴ Ebd., S.24.

¹⁴⁵ Vgl. ebd., S.24.

¹⁴⁶ Vgl. Piper, Paul S.: The library's future is digital // In: Online Searcher. 2/2013, S.22.

¹⁴⁷ Vgl. Dudek, Sarah: Die Zukunft der Buchstaben in der alphanumerischen Gesellschaft // In: Bibliothek Forschung und Praxis. 2/2012, S.199.

¹⁴⁸ Tochtermann, Klaus: Eine neue Sicht auf die Bibliothek der Zukunft // In: BuB. 11,12/2013, S.771.

¹⁴⁹ Vgl. ebd., S.771.

¹⁵⁰ Vgl. Feldsien-Sudhaus, Inken: Transforming the Library : Bibliotheksbau für die Zukunft // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 3,4/2013, S.112.

¹⁵¹ Vgl. Deeg, Christoph: Zukunft verstehen // In: Bibliothek Forschung und Praxis. 3/2011, S.408ff.

verbundene Kultur des Austausches, der Interaktion und der Transparenz wird jedoch bestehen bleiben.¹⁵² Christoph Deeg fordert daher, dass BibliothekarInnen Strategien zur Implementierung von Technologien entwickeln, Innovationsmanagement bereits im Studium erlernen, international zusammenarbeiten und schließlich „Innovationsträger“ für Medien- und Kommunikationstechnologien werden.¹⁵³

Nur ein US-amerikanischer Autor erwähnt die Bedeutung der Technologien für die Zukunft: Bibliotheken müssen diese nutzen, um Menschen effektiver mit Büchern und Informationen zu verbinden und somit konkurrenzfähig zu bleiben.¹⁵⁴

4.4.2 E-Books

Dass digitale Angebote – und damit E-Books – in Bibliotheken künftig eine Rolle spielen werden, ist hier bereits deutlich geworden. In deutschen Artikeln geht man davon aus, dass Bibliotheken in den nächsten Jahren weiterhin gedruckte Bestände vorhalten werden, die von digitalen Medien zunächst ergänzt, aber langfristig ersetzt werden.¹⁵⁵ Aufgabe der Bibliotheken wird es daher sein, den uneingeschränkten Zugang zu E-Books zu jeder Zeit an jedem Ort zu gewährleisten, Lesegeräte bereitzustellen und E-Books in ihre Web-Portale und E-Learning-Angebote zu integrieren.¹⁵⁶ Zudem müssen sie mit allen Teilnehmern des Buchmarkts, unter anderem Verlagen, E-Book-Portalen und KundInnen, zusammenarbeiten.¹⁵⁷ Laut deutschen AutorInnen gehen mit der wachsenden Bedeutung von E-Books mehrere Gefahren für Bibliotheken einher: In naher Zukunft werden kommerzielle Anbieter E-Books für einen geringen Preis verleihen, sodass die Benutzung einer Bibliothek unnötig erscheinen wird;¹⁵⁸ urheberrechtlich geschützte Bücher bleiben „digital unsichtbar“¹⁵⁹, sofern sie nicht über einen Lizenzvertrag bereitgestellt werden können;¹⁶⁰

¹⁵² Vgl. Blick in die Zukunft der Bibliotheken // In: BuB. 7,8/2010, S.505.

¹⁵³ Vgl. Deeg, Christoph: Zukunft verstehen // In: Bibliothek Forschung und Praxis. 3/2011, S.410.

¹⁵⁴ Vgl. Coffman, Steve: So now what? // In: Online Searcher. 1/2013, S.57.

¹⁵⁵ Vgl. Piguët, Arlette: E-Books an wissenschaftlichen Bibliotheken // In: B.i.t. Online. 1/2011, S.120; auch: Büning, Petra: Lernort Bibliothek // In: BuB. 2/2012, S.138.

¹⁵⁶ Vgl. Piguët, Arlette: E-Books an wissenschaftlichen Bibliotheken // In: B.i.t. Online. 1/2011, S.120.

¹⁵⁷ Vgl. Posth, Sebastian: E-Books, Reader und ihre Formate // In: BuB. 9/2009, S.619.

¹⁵⁸ Vgl. Daniel, Frank: Auf dem Weg in die digitale Zukunft // In: BuB. 2/2012, S.142.

¹⁵⁹ Neuhausen, Hubertus: Für die Zukunft gerüstet // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 3,4/2013, S.174.

¹⁶⁰ Vgl. ebd., S.174.

Bibliotheken verfügen nicht über ausreichende finanzielle Mittel, um sowohl gedruckte als auch elektronische Bestände vorzuhalten.¹⁶¹

Im US-amerikanischen Diskurs hingegen ist keine klare Linie bezüglich der Zukunft der E-Books in Bibliotheken auszumachen: Laut einer Befragung der Colorado State Library im Jahr 2009 ist fast die Hälfte der befragten US-amerikanischen BibliothekarInnen überzeugt, dass in Zukunft genauso viele gedruckte Bücher wie E-Books verliehen werden; etwa die gleiche Anzahl glaubt, in Zukunft werde es in Bibliotheken mehr elektronische als physische Bücher geben.¹⁶² Charles G. Mueller geht davon aus, dass es keine einheitliche Entwicklung in Bibliothekswesen geben wird: Hochschulbibliotheken werden noch in diesem Jahrzehnt „largely bookless“¹⁶³, während in Öffentlichen Bibliotheken weiterhin die Ausleihe von gedruckten Büchern im Vordergrund steht.¹⁶⁴ Laut Steve Coffmann hingegen ist nicht vorhersehbar, ob es in Zukunft noch gedruckte Bücher oder nur noch E-Books geben wird;¹⁶⁵ falls es jedoch keine Printmedien in Bibliotheken mehr gäbe, könnten Bibliotheken auf ihre Bestände, ihre Gebäude und einen Großteil des Personals verzichten und somit viel Geld sparen. Bibliotheken würden Forschende und Studierende weiterhin finanziell beim Erwerb digitaler wissenschaftlicher Literatur unterstützen, lokale Bibliotheken würden jedoch überflüssig. „[C]onsumer ebooks“ würden in Zukunft so wenig kosten, dass deren Erwerb oder Ausleihe bei kommerziellen Anbietern günstiger sein wird als die steuerlichen Abgaben, die momentan für Bibliotheken gezahlt werden.¹⁶⁶

4.5 Bibliothekarischer Beruf

Es verwundert wenig, dass in Zeitschriften, deren Zielgruppen größtenteils aus bibliothekarischem Fachpublikum besteht, die Zukunft des bibliothekarischen Berufs ein viel besprochenes Thema ist. Vorrangig wird diskutiert, welche Wege es in die Zukunft geben kann, welche Kompetenzen BibliothekarInnen in Zukunft haben müssen und in welchen

¹⁶¹ Vgl. Piguët, Arlette: E-Books an wissenschaftlichen Bibliotheken // In: B.i.t. Online. 1/2011, S.120.

¹⁶² Vgl. Helgren, Jamie E.: Booking to the future // In: American Libraries. 1,2/2011, S.41.

¹⁶³ Vgl. Mueller, Charles G.: The once and future library // In: American Libraries. 3,4/2012, S.40.

¹⁶⁴ Vgl. ebd., S.40.

¹⁶⁵ Vgl. Coffman, Steve: So now what? // In: Online Searcher. 1/2013, S.57.

¹⁶⁶ Vgl. Coffman, Steve: So now what? // In: Online Searcher. 1/2013, S.42f.

Aufgabenbereichen sie tätig sein werden. In US-amerikanischen und deutschen Artikeln ist man sich einig: Der „Schlüssel zur Zukunftsfähigkeit des bibliothekarischen Berufs“¹⁶⁷ liegt darin, sich mit der Medienentwicklung und den damit verbundenen neuen Anforderungen der Gesellschaft auseinanderzusetzen und die eigenen Fähigkeiten daran anzupassen.¹⁶⁸ BibliothekarInnen brauchen dabei in den nächsten Jahren Geduld und Beharrlichkeit sowie ein „mutiges und selbstbewusstes Auftreten“^{169 170}.

Bezüglich der Aufgaben, die BibliothekarInnen in Zukunft erfüllen werden, gibt es im deutschen und US-amerikanischen Diskurs allerdings nur geringe Überschneidungen: Zwar werden in beiden Ländern die traditionellen Aufgaben Sammeln – die Bereitstellung des Zugangs zu Informationen sowie Orientierung in der Informationsflut – und Auskunft – Unterstützung bei der Informationssuche – genannt;¹⁷¹ in deutschen Artikeln sieht man darüber hinaus auch technische Dienste, „professional governance / organizational culture“¹⁷² und Erschließung¹⁷³ als Aufgabenfelder der Zukunft. In den USA hingegen wird neben „curation“¹⁷⁴, also der Qualitätsprüfung der bereitgestellten Informationen, allgemein „facilitating knowledge creation“¹⁷⁵ als Aufgabe künftiger BibliothekarInnen gesehen. Dabei werden BibliothekarInnen eine zunehmend wichtige Rolle in Bereichen einnehmen, die traditionell von WissenschaftlerInnen besetzt sind, beispielsweise bei der Annotation.¹⁷⁶ Im Kontext digitaler Technologien, so der US-amerikanische Diskurs, wird die Arbeit von BibliothekarInnen, ArchivarInnen und ForscherInnen verschwimmen; gemeinsam werden sie kuratierte Daten und wissenschaftliche Editionen herausgeben und zentrale, digitale Repositorien aufbauen, die offen, interdisziplinär und multimedial sind.¹⁷⁷

¹⁶⁷ Becker, Tom: Schlüssel zur Zukunftsfähigkeit des Berufsstandes // In: BuB. 7,8/2013, S.520.

¹⁶⁸ Vgl. Partridge, H.: Becoming "librarian 2.0" // In: Library Trends. 1,2/2010, S.318; auch: Becker, Tom: Schlüssel zur Zukunftsfähigkeit des Berufsstandes // In: BuB. 7,8/2013, S.520.

¹⁶⁹ Oeding, Stefanie: Bibliotheken auf dem Weg in die Zukunft // In: BuB. 1/2012, S.18.

¹⁷⁰ Vgl. ebd.

¹⁷¹ Vgl. Coffman, Steve: So now what? // In: Online Searcher. 1/2013, S.44; auch: Feldsien-Sudhaus, Inken: Transforming the Library // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 3,4/2013, S.112.

¹⁷² Vgl. Feldsien-Sudhaus, Inken: Transforming the Library // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 3,4/2013, S.112.

¹⁷³ Vgl. Wiesenmüller, Heidrun: Die Zukunft der Bibliotheksverbände // In: BuB. 11/2011, S.793.

¹⁷⁴ Vgl. Coffman, Steve: So now what? // In: Online Searcher. 1/2013, S.44.

¹⁷⁵ Ebd.

¹⁷⁶ Vgl. Clement, Tanya: Toward a notion of the archive of the future // In: Library Quarterly. 2/2013, S.119.

¹⁷⁷ Vgl. ebd., S.122f.

Auch bezüglich der Kompetenzen zukünftiger BibliothekarInnen unterscheidet sich der US-amerikanische Diskurs vom deutschen: Hier taucht lediglich die Forderung auf, MitarbeiterInnen „who know and love books“¹⁷⁸ einzustellen, um LeserInnen gut beraten können.¹⁷⁹ Betont wird allerdings die Bedeutung der Zusammenarbeit – von „frontline and backroom staff“¹⁸⁰ genauso wie von BibliothekarInnen und ForscherInnen.¹⁸¹ Den ständigen Austausch mit Forschenden erwähnt auch eine deutsche Autorin: Als „Informationsmanager“¹⁸² und „Datenforscher“¹⁸³ werden BibliothekarInnen so die gewünschten Dienste bereitstellen können.¹⁸⁴ In deutschen Artikeln ist darüber hinaus eine ganze Reihe von Kompetenzanforderungen an zukünftige BibliothekarInnen zu finden: Am häufigsten genannt werden Medien- und IT-Kompetenz sowie der sichere Umgang mit digitalen Angeboten und dem Web 2.0.¹⁸⁵ Des Weiteren müssen BibliothekarInnen Innovationen erarbeiten und einführen können¹⁸⁶, über Recherche- und Informationskompetenz¹⁸⁷ verfügen und gute Kenntnisse in Medienpädagogik und Marketing vorweisen.¹⁸⁸ Auch sozial-kommunikative Kompetenzen – im virtuellen und physischen Raum – und persönliche Kompetenzen wie Neugierde, Begeisterungsfähigkeit, Eigeninitiative und sicheres Auftreten werden für BibliothekarInnen der Zukunft als verpflichtend gesehen.¹⁸⁹

In Zeitschriften beider Länder sind negative Prognosen für die Zukunft des bibliothekarischen Berufs zu finden: Laut dem US-amerikanischen Autor Robert M. Stearns wird es in Zukunft weniger Stellen für BibliothekarInnen geben, da es zu Stellenstreichungen

¹⁷⁸ Coffman, Steve: So now what? // In: Online Searcher. 1/2013, S.56.

¹⁷⁹ Vgl. ebd.

¹⁸⁰ Tarulli, Laurel: Library catalogues of the future // In: Library Trends. 1/2012, S.112.

¹⁸¹ Vgl. ebd.; auch: Clement, Tanya: Toward a notion of the archive of the future // In: Library Quarterly. 2/2013, S.123.

¹⁸² Vgl. Piguët, Arlette: E-Books an wissenschaftlichen Bibliotheken, 2011, S.120.

¹⁸³ Hermann, Martin: „Re-inventing the library for the future“ // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 5/2013, S.272.

¹⁸⁴ Vgl. ebd.

¹⁸⁵ Vgl. Tochtermann, Klaus: Eine neue Sicht auf die Bibliothek der Zukunft // In: BuB. 11,12/2013, S.771; auch: Daniel, Frank: Auf dem Weg in die digitale Zukunft // In: BuB. 2/2012, S. 142., S.144.

¹⁸⁶ Vgl. Becker, Tom: Schlüssel zur Zukunftsfähigkeit des Berufsstandes // In: BuB. 7,8/2013, S.520.

¹⁸⁷ Vgl. Mittrowann, Andreas: Aufbruch in die Zukunft - für die Bibliotheken, mit den Bibliotheken // In: Bibliothek Forschung und Praxis. 3/2009, S.271.

¹⁸⁸ Vgl. Daniel, Frank: Auf dem Weg in die digitale Zukunft // In: BuB. 2/2012, S.144.

¹⁸⁹ Vgl. Becker, Tom: Schlüssel zur Zukunftsfähigkeit des Berufsstandes // In: BuB. 7,8/2013, S.520.

wegen geringer Budgets kommen wird und insgesamt weniger Bibliotheken existieren werden; BibliothekarInnen werden zudem bis ins hohe Alter arbeiten müssen, da die Renten nicht ausreichen werden.¹⁹⁰ Nach Bonte und Ceynowa wird das Profil des Bibliothekars in Zukunft „irgendwo zwischen IT-Techniker, Inneneinrichter, Eventmanager und Sozialarbeiter“¹⁹¹ schwanken – Träger von Bibliotheken werden daher anstelle von „unzeitgemäß“ ausgebildeten BibliothekarInnen gleich ein Team spezialisierter Kräfte einstellen.¹⁹² Dem widerspricht allerdings Jürgen Plieninger, sich auf David R. Lankes berufend: Die Zukunft der Bibliotheken hängt demnach weder von der Technologie noch von der Institution an sich ab, sondern von den BibliothekarInnen, die in den Institutionen arbeiten und die Technologien einsetzen.¹⁹³

4.6 Utopien und Prognosen

In der Diskussion um die Zukunft der Bibliotheken sind sowohl wertneutrale und negative Prognosen als auch utopische Darstellungen zu finden. Um diese Einteilung im Folgenden treffen zu können, sollen an dieser Stelle die Begriffe Prognose und Bibliotheksutopie kurz erläutert werden.

Utopien (griech: „Ort, der nirgends ist“) beschreiben eine „Idealform der menschlichen Gesellschaft“¹⁹⁴, die noch nicht verwirklicht worden ist oder werden kann. Ursprünglich wurden Utopien (der wörtlichen Bedeutung entsprechend) als fiktive Orte jenseits der bekannten Welt beschrieben, seit dem 20. Jahrhundert sind sie jedoch als in der Zukunft angesiedelte Ideen meist zeitlich verortet.¹⁹⁵ Utopien zeichnen ein positives, ja das bestmögliche Bild von der Zukunft, können als negative oder „schwarze“ Utopien aber auch eine Schreckensvision für die Zukunft beschreiben.¹⁹⁶ Bibliotheksutopien im Speziellen definiert Jens Ilg als „fiktiv umgesetzte irrealer Bibliothekskonzepte“¹⁹⁷, die zu einem

¹⁹⁰ Vgl. Stearns, Robert M.: Back to the future // In: American Libraries. 8,9/2009, S.44.

¹⁹¹ Vgl. Göttker, Susanne: Die Erwerbung im Jahr 2020 // In: B.i.t. Online. 4/2013, S.288.

¹⁹² Vgl. ebd.

¹⁹³ Vgl. Plieninger, Jürgen: Die Zukunft liegt im Kuratieren von Information und Wissen // In: BuB. 2/2013, S.149.

¹⁹⁴ Richert, Friedemann: Der endlose Weg der Utopie. Darmstadt : Wiss. Buchges., 2001, S.20.

¹⁹⁵ Vgl. ebd., S.22f.

¹⁹⁶ Vgl. ebd., S.25.

¹⁹⁷ Jens Ilg: Die Bibliothek der Zukunft // In: Handbuch Bibliothek. Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2012, S.387.

beliebigen Datum in der Zukunft angesiedelt sind. Realisierbarkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit der Konzepte spielen dabei bewusst keine Rolle.¹⁹⁸

Bibliotheksprognosen hingegen schätzen ein, wie Bibliotheken und ihre Dienstleistungen in Zukunft vermutlich aussehen werden. Dazu werden bisher bestehende Entwicklungen und deren Auswirkungen analysiert, um Trends für die Zukunft abzuleiten. Prognosen können sich – anders als Bibliotheksutopien – auch als falsch erweisen, wenn beispielsweise aktuelle Entwicklungen über- oder die Komplexität des Umfelds unterschätzt werden.¹⁹⁹

4.6.1 Utopien

Im Zeitraum 2009 bis 2013 sind in den hier untersuchten deutschen Zeitschriftenartikeln vier Bibliotheksutopien zu finden. In der Vision von Studierenden der HAW Hamburg werden Bibliotheken in 25 Jahren ihren kompletten Bestand sowohl in physischer als auch in digitaler Version vorhalten; als Bibliotheksausweis kann der Personalausweis verwendet werden. Bibliotheken werden Ruhe- und Gruppenarbeitsräume bieten und ein wichtiger Teil des öffentlichen Lebens sein, indem sie in ihren Räumlichkeiten Cafés einrichten und „dezentrale Kleinstbibliotheken“ in Einkaufszentren schaffen.²⁰⁰

Georg Ruppelt entwirft ein Bild von der Hamburger Bibliothekslandschaft im Jahr 2060: Nachdem alle öffentlichen Bibliotheken Hamburgs zusammengelegt wurden, wird die Staatsbibliothek zum Museum für Buch- und Bibliotheksgeschichte und zum Forschungsinstitut für Druck- und Papierwesen, das auch Papierausdrucke von Netzpublikationen zur Langzeitarchivierung im Magazin lagert. Gemeinsam mit einem Krankenhaus und der Handelskammer betreibt sie ein Neuro-Enhancement-Center, das den mentalen Zugang zu allen Datenpools und zum „allgemeinen weltweiten Intertotal“²⁰¹ bietet. Dass zu

¹⁹⁸ Vgl. ebd.

¹⁹⁹ Vgl. ebd, S.389.

²⁰⁰ Vgl. Ritter, Stefanie: Visionen für Bibliotheken // In: B.i.t. Online. 1/2010, S.63.

²⁰¹ Vgl. Ruppelt, Georg: Bibliotheken im Jahr 2060 // In: B.i.t. Online. 3/2010, S.293.

Beginn des 21. Jahrhunderts die Ablösung der Bücher durch andere Medien vorhergesagt wurde, hat eine Gegenbewegung hervorgerufen, sodass Bücherlesen nun als „chic“ gilt.²⁰²

Eine Utopie für die nahe Zukunft entwerfen Frank Daniel und Dirk Ehlen: Im Jahr 2015 werden Bibliotheken eine wöchentliche „IT-Sprechstunde“ und Schulungen für Apps anbieten, Tablets und E-Reader verleihen und Arbeitsplätze mit Stromanschluss, freiem W-LAN und Zugang zu Datenbanken bereitstellen. BibliothekarInnen werden pädagogisch wertvolle Computerspiele empfehlen und BenutzerInnen den Umgang mit sozialen Netzwerken erklären. Das gesamte Team beschäftigt sich mit Online-Angeboten, tauscht sich im internen Wiki und Blog aus und wird in den Innovationsprozess einbezogen. Der Bibliothekskatalog ist interaktiv, enthält auch frei zugängliche Daten und ist als Mobilversion verfügbar. Die Bibliothek ist im Social Web präsent und nutzt dieses auch zur Kooperation und Weiterbildung. Von der Kommunalpolitik erhält die Bibliothek Rückhalt, da die PolitikerInnen verstanden haben, dass sich die Rolle der Bibliothek verändert hat und sinkende Ausleihzahlen daher nicht aussagekräftig sind.²⁰³

In Björn Brembs Vision von „Libratopia“ bietet eine Linked Open Data Cloud freien Zugang zum Wissen der Welt in „einer einzigen semantischen, dezentralen Datenbank mit Literatur und Forschungsdaten“²⁰⁴. Bibliotheken archivieren alle Informationen nach einem weltweiten Standard und stellen Werkzeuge für die Suche nach Information, die Bewertung wissenschaftlicher Publikationen und die Veröffentlichung eigener Erkenntnisse bereit.²⁰⁵

In den untersuchten US-amerikanischen Artikeln ist nur ein utopischer Ansatz zu finden: Steve Coffmann malt sich Bibliotheken als „general book center“ aus, die neue und gebrauchte Bücher kaufen und verleihen. Da es immer weniger Buchhandlungen gibt, werden Bibliotheken deren Funktion des „showrooming“ und den Buchverkauf übernehmen. BenutzerInnen können dann das gewählte Buch in der von ihnen gewünschten

²⁰² Ebd., S.292f.

²⁰³ Vgl. Daniel, Frank: Auf dem Weg in die digitale Zukunft // In: BuB. 2/2012, S.143f.

²⁰⁴ Münch, Vera: SWIB2011 // In: B.i.t. Online. 1/2012, S.53.

²⁰⁵ Vgl. ebd.

Form bekommen, also das gedruckte oder elektronische Exemplar entweder kaufen oder ausleihen.²⁰⁶

4.6.2 Negative Prognosen

Aussagen, die ein negatives Bild von der Zukunft der Bibliotheken zeichnen, sind in den Zeitschriften beider Länder nur vereinzelt zu finden. Befürchtet wird, dass Bibliotheken wegen fehlender finanzieller Mittel künftig den Bedarf an gedruckten und elektronischen Medien nicht decken können²⁰⁷ und Stellen von BibliothekarInnen gestrichen werden²⁰⁸. Nur die wenigsten wissenschaftlichen Bibliotheken werden unter den aktuellen Bedingungen die nächsten zehn Jahre überleben, Hochschulbibliotheken werden ihre Bedeutung als Informationsversorger der Hochschulen verlieren.²⁰⁹

4.6.3 Wertneutrale Prognosen

Einige Aussagen im Diskurs können weder einer positiven noch einer negativen Vorstellung von der Zukunft der Bibliotheken zugeschrieben werden. Sowohl in US-amerikanischen, als auch in deutschen Artikeln wird Veränderung in Bibliotheken als unausweichlich gesehen: Bibliotheken können nicht als statisches System funktionieren, da durch den technischen Wandel ständig neue Anforderungen entstehen.²¹⁰ Sie werden sich also verändern, ihr Auftrag wird aber erhalten bleiben.²¹¹ Der Medienbestand von Bibliotheken wird in Zukunft nur eine „begrenzte Auswahl der frei verfügbaren Information“²¹² sein; für die kurzfristige Informationsbeschaffung wird das Internet genutzt werden.²¹³ WissenschaftlerInnen werden aber auch in Zukunft mit gedruckten und handschriftlichen Büchern und archivalischen Überlieferungen – also mit Bibliotheksbeständen – arbeiten.²¹⁴ Ein US-amerikanischer Autor sieht Bibliotheken als die einzigen Institutionen,

²⁰⁶ Vgl. Coffman, Steve: So now what? // In: Online Searcher. 1/2013, S.57.

²⁰⁷ Vgl. Kapitel 3.1.5.1 dieser Arbeit.

²⁰⁸ Vgl. Kapitel 3.1.6 dieser Arbeit.

²⁰⁹ Vgl. Kapitel 3.1.5.2 dieser Arbeit.

²¹⁰ Vgl. Daniel, Frank: Auf dem Weg in die digitale Zukunft // In: BuB. 2/2012, S.144.

²¹¹ Vgl. Crawford, Walt: Futurism and libraries // In: Online. 2/2009, S.59.

²¹² Büning, Petra: Lernort Bibliothek // In: BuB. 2/2012, S.138.

²¹³ Vgl. ebd.

²¹⁴ Vgl. Siebert, Irmgard: Die Zukunft liegt in der Vergangenheit // In: Bibliothek Forschung und Praxis. 1/2013, S.88.

die in Zukunft zum Kauf, zur Aufbewahrung und zum Erhalt von Büchern und Medien fähig sein werden.²¹⁵

4.7 Forderungen und Handlungsanweisungen

An PolitikerInnen gerichtete Forderungen bezüglich der Zukunft der Bibliotheken sind ausschließlich in deutschen Artikeln zu finden. Hier liegt die Vermutung nahe, dass dies den unterschiedlichen Finanzierungsstrukturen im deutschen und im US-amerikanischen Bibliothekswesen geschuldet ist.²¹⁶

Auf Bundesebene wird ein nationales Konzept für den Erhalt des schriftlichen Kulturerbes in Deutschland gefordert, das von Landeskonzepten der Bundesländer ergänzt und mittels einer Koordinierungsstelle umgesetzt wird. Zudem sollen in Zukunft neue Verfahren für die Sicherung von Archiv- und Bibliotheksbeständen erforscht und dafür mehr finanzielle Mittel bereitgestellt werden.²¹⁷ Um die Vielzahl an traditionellen und neuen Funktionen gleichermaßen erfüllen zu können, müssen Bibliotheken insgesamt künftig besser finanziert werden.²¹⁸ Auch eine „radikale Reform des wissenschaftlichen Publikationswesens“²¹⁹ wird postuliert. Auf kommunaler und regionaler Ebene werden PolitikerInnen dazu aufgerufen, Rahmenbedingungen für den Aufbau von Online-Angeboten in Bibliotheken zu schaffen, beispielsweise in den Bereichen Personalentwicklung und technische Ausstattung.²²⁰

Sowohl in US-amerikanischen als auch in deutschen Zeitschriften werden zahlreiche Forderungen, Ideen und Handlungsanweisungen zur Gestaltung der Zukunft der Bibliotheken diskutiert.

²¹⁵ Vgl. Coffman, Steve: So now what? // In: Online Searcher. 1/2013, S.57.

²¹⁶ Zu Finanzierungsstrukturen US-amerikanischer Bibliotheken siehe auch: Hobohm, Hans-Christoph: Bibliotheken der Welt - Vereinigte Staaten von Amerika. Bad Honnef : Bock + Herchen, 2007.

²¹⁷ Vgl. Bürger, Thomas: Zukunft bewahren // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 3,4/2009, S.209.

²¹⁸ Vgl. Hermann, Martin: „Re-inventing the library for the future“ // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 5/2013, S.270f.

²¹⁹ Vgl. Münch, Vera: SWIB2011 // In: B.i.t. Online. 1/2012, S.53.

²²⁰ Vgl. Büning, Petra: Lernort Bibliothek // In: BuB. 2/2012, S.139.

Auffällig oft wird in US-amerikanischen Artikeln dabei die Bedeutung der *community* der Bibliotheken betont. Wörtlich übersetzt mit *Gemeinde*, *Gemeinschaft* oder *Öffentlichkeit*, sieht Plieninger die Bedeutung von *community* eher im Sinne von *Zielgruppen*.²²¹ Diese gut zu kennen und zu bedienen – so der Konsens in US-amerikanischen Artikeln – ist der Schlüssel zur Zukunftsfähigkeit der Bibliotheken.²²² Daher sollen Bibliotheken die Entwicklungen innerhalb der Bibliothekswelt und darüber hinaus aktiv verfolgen, um sich an den Wandel und den Kontext, in dem sie in Zukunft stehen werden, anzupassen.²²³ So wird beispielsweise gefordert, das Thema *Diversity* in Bibliotheken verstärkt in den Fokus von Forschung und Lehre der Library and Information Science (LIS) zu rücken, da nur so die Informationsversorgung der zunehmend diversen Gesellschaft gewährleistet werden kann.²²⁴ Zudem, so ein US-amerikanischer Autor, müssen Bibliotheken Beziehungen zu ihren BenutzerInnen aufbauen und so „passionate users“ hervorbringen, die die Bibliothek in Zukunft unterstützen. Dazu müssen BibliothekarInnen auf Anregungen und Beschwerden eingehen, die Nutzung von Ressourcen und Services analysieren und auch außerhalb der Bibliothek mit „community members“²²⁵ in Kontakt treten.²²⁶

Im deutschen Zeitschriftenartikeln wird zwar ebenfalls gefordert, dass sich Bibliotheken mit der zukünftigen Gesellschaft auseinandersetzen und die Besonderheiten ihres lokalen Umfeldes ermitteln, um dessen Informationsbedürfnisse befriedigen zu können;²²⁷ hier ist jedoch bei Weitem kein so eindeutiger Schwerpunkt zu erkennen wie im US-amerikanischen Diskurs.

²²¹ Vgl. Plieninger, Jürgen: Die Zukunft liegt im Kuratieren von Information und Wissen // In: BuB. 2/2013, S. 150.

²²² Vgl. Crawford, Walt: Futurism and libraries // In: Online. 2/2009, S.60 auch: Vgl. Bell, Steven: Fit libraries are future proof // In: American Libraries. 10/2010, S.38.

²²³ Vgl. Bell, Steven: Fit libraries are future proof // In: American Libraries. 10/2010, S.37f., auch: Galluzi, Anna: Parliamentary libraries: an uncertain future? // In: Library Trends. 4/2010, S.559.

²²⁴ Vgl. Clement, Tanya: Toward a notion of the archive of the future // In: Library Quarterly. 2/2013, S.244ff.

²²⁵ Bell, Steven: Fit libraries are future proof // In: American Libraries. 10/2010, S.38.

²²⁶ Vgl. ebda, S.38f.

²²⁷ Vgl. Hentschel, Victoria: Die Zukunft der Bibliotheken // In: Bub. 11,12/2013, S.768f; auch: Daniel, Frank: Auf dem Weg in die digitale Zukunft // In: BuB. 2/2012, S.144.

Auch für die Einführung von Innovationen – ein Thema, das ebenfalls vorrangig in US-amerikanischen Artikeln besprochen wird – müssen zunächst die Bedürfnisse der *community* analysiert werden.²²⁸ Bibliotheken sollen zwar flexibel sein und Neues ausprobieren, um zukunftsfähig zu bleiben; Veränderungen dürfen aber nur getätigt werden, wenn das Risiko nicht zu hoch ist.²²⁹ Bevor Transformationen durchgeführt werden, sollen Bibliotheken analysieren, welche einmaligen Dienstleistungen sie anbieten und an welchem Kern sie festhalten wollen, auch wenn sie sich an die veränderten Anforderungen der Informationslandschaft anpassen.²³⁰

Während in US-amerikanischen Artikeln also Innovationen im Vordergrund stehen, sprechen deutsche AutorInnen vielmehr von Reaktionen: Bibliotheken sollen auf neue Technologien²³¹ und die Entwicklung von Open Access und Linked Open Data reagieren, aber auch auf das veränderte Publikationsverhalten in den Wissenschaften²³² und auf neue Arbeitsformen, die verstärkt im Internet stattfinden.²³³

Auch zur Finanzierung von Bibliotheken gibt es unterschiedliche Ansichten: In deutschen Artikeln wird gefordert, dass Bibliotheken in Zukunft mit ausreichenden finanziellen Mitteln ausgestattet werden.²³⁴ Der US-amerikanische Autor Steve Coffmann dagegen spricht sich für die Einsparung laufender Kosten aus, indem Bibliotheken ihre Dienste mithilfe des Internets rationalisieren und zentralisieren. So würden weniger BibliothekarInnen benötigt und die eingesparten Personalkosten könnten für den Medienerwerb genutzt werden.²³⁵

Einig sind sich deutsche und US-amerikanische AutorInnen darüber, dass Bibliotheken das Internet zur Verbreitung ihrer Dienste nutzen und ihre Webauftritte optimieren sollen.²³⁶ Das Thema „Google“ wird rege diskutiert: Paul S. Piper fordert im Kontext der

²²⁸ Vgl. Stripling, Barbara K.: The future of libraries // In: American Libraries. 11,12/2013, S.5.

²²⁹ Vgl. Bell, Steven: Fit libraries are future proof // In: American Libraries. 10/2010, S.38.

²³⁰ Vgl. Stripling, Barbara K.: The future of libraries // In: American Libraries. 11,12/2013, S.5.

²³¹ Vgl. Oeding, Stefanie: Bibliotheken auf dem Weg in die Zukunft // In: BuB. 1/2012, S.19.

²³² Vgl. Münch, Vera: SWIB2011 // In: B.i.t. Online. 1/2012, S.53.

²³³ Vgl. Lechte, Jost: Shaping Future INFO-Structures // In: B.i.t. Online. 3/2012, S.269.

²³⁴ Vgl. Oeding, Stefanie: Bibliotheken auf dem Weg in die Zukunft // In: BuB. 1/2012, S.19.

²³⁵ Vgl. Coffman, Steve: So now what? // In: Online Searcher. 1/2013, S.46; S.48.

²³⁶ Vgl. ebd., S.46; auch: Schleh, Bernd: Die Zukunft der Bibliotheken in Theorie und Praxis // In: BuB.

Digitalisierung, „libraries should not look to Google to do what libraries do best“²³⁷; Gabriele Beger ist der Meinung, Bibliotheken müssten den „Wettlauf mit Google“²³⁸ durch zeitgemäße Kataloge und moderne Technologien gewinnen;²³⁹ Irmgard Siebert hingegen vertritt die These, Bibliotheken sollten nicht mit Google konkurrieren, sondern ihren Fokus auf den Erhalt und das Sichtbarmachen seltener Bestände legen.²⁴⁰

5. Bezüge zum Zukunftsdiskurs über die untersuchten Texte hinaus – Analyse der Quellen

Die in dieser Arbeit untersuchten Zeitschriftenartikel bilden nur einen Ausschnitt des Zukunftsdiskurses in den USA und Deutschland ab. Die Diskussion um die Zukunft der Bibliotheken wird darüber hinaus von zahlreichen weiteren Veröffentlichungen geprägt, darunter Monographien, Blogs, Mailinglisten, Sammelbände und Grundsatzpapiere. An dieser Stelle soll daher der Kontext, in dem die Ergebnisse dieser Inhaltsanalyse stehen, skizziert werden: Auf welche Texte beziehen sich die untersuchten Artikel zur Zukunft der Bibliotheken?²⁴¹

5.1 Grundsatzpapiere von Wissenschaftsorganisationen und bibliothekarischen Arbeitsgemeinschaften

Insgesamt sind bei den untersuchten Textstellen 35 explizite Verweise auf weitere Publikationen zu finden.²⁴² Am häufigsten wird dabei auf Grundsatzpapiere und Konzepte von Institutionen des Wissenschaftssystems oder bibliothekarischen Arbeitsgemeinschaften Bezug genommen. In mehreren Empfehlungspapieren zur wissenschaftlichen Informationsinfrastruktur und zur Zukunft der Bibliotheksverbände nimmt der Wissenschaftsrat zur Finanzierung, Planung, Nutzung und Nutzbarkeit der zukünftigen Informationsinfrastruktur in Deutschland Stellung und fordert eine „strategische Neuausrichtung und eine

11,12/2010, S.758.

²³⁷ Piper, Paul S.: The library's future is digital // In: Online Searcher. 2/2013, S.23.

²³⁸ Oeding, Stefanie: Bibliotheken auf dem Weg in die Zukunft // In: BuB. 1/2012, S.18.

²³⁹ Vgl. ebd.

²⁴⁰ Vgl. Siebert, Irmgard: Die Zukunft liegt in der Vergangenheit // In: Bibliothek Forschung und Praxis. 1/2013, S.90.

²⁴¹ Untersucht werden nur diejenigen Quellen, auf die eine Textstelle zur Zukunft der Bibliotheken Bezug nimmt; Quellen, auf die sich für die Fragestellung irrelevante Textstellen beziehen, werden nicht beachtet.

²⁴² Vgl. Anhang 3: Quellen, die in den untersuchten Zeitschriftenartikeln zitiert werden.

Neuordnung der Verbundsysteme“²⁴³.²⁴⁴ Auch die Kommission für die Zukunft der Informationsinfrastruktur, berufen von der Leibniz-Gemeinschaft, legt ein Gesamtkonzept für die Informationsinfrastruktur in Deutschland vor, das unter anderem Lizenzierung, Langzeitarchivierung, Open Access und Informationskompetenz als zentrale Handlungsfelder ansieht.²⁴⁵ Während die Allianz zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts Bund und Länder noch 2009 in einer „Denkschrift“ zur koordinierten Zusammenarbeit beim Erhalt des schriftlichen Kulturguts auffordert,²⁴⁶ legt die Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen 2013 bereits eine nationale Strategie für den Zugang zu elektronischen Informationsressourcen vor.²⁴⁷

Auch die Bibliothekartage als zentrale Fortbildungs- und Austauschveranstaltungen der bibliothekarischen Berufsverbände spielen im Diskurs um die Zukunft der Bibliotheken eine Rolle: Eine Rezension des Kongressbands „Bibliotheken für die Zukunft – Zukunft für die Bibliotheken“ fasst die Beiträge auf dem 100. Bibliothekartag 2011 in Berlin zusammen; auch einzelne Aufsätze in Kongressbänden der Bibliothekartage 2011 und 2012 werden zitiert.²⁴⁸

Zeitschriftenartikel, die sich mit der Zukunft Öffentlicher Bibliotheken beschäftigten, berufen sich auf die Konzeptpapiere „Lernort Bibliothek“ und „Q-tek - innovative Bibliotheksräume“ der Bezirksregierung Düsseldorf, die sich jedoch nicht explizit mit der Zukunft der Bibliotheken auseinandersetzen.²⁴⁹

²⁴³ Gemeinsame Erklärung der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Wissenschaftsrats zur Zukunft der Bibliotheksverbände als Teil einer überregionalen Informationsinfrastruktur in Deutschland, http://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/lis/lis_foerderangebote/werkzeuge_infomanagement/bibliotheksverbuende/index.html, gesehen: 21.06.2014., S.1.

²⁴⁴ Vgl. ebd; auch: Empfehlungen zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Informationsinfrastruktur 2020, www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2359-12.pdf. - gesehen: 21.06.2014.

²⁴⁵ Gesamtkonzept für die Informationsinfrastruktur in Deutschland, <http://www.leibniz-gemeinschaft.de/infrastrukturen/kii/>, gesehen: 21.06.2014.

²⁴⁶ Schneider-Kempf, Barbara: Zukunft bewahren. Berlin : Staatsbibliothek zu Berlin, 2009.

²⁴⁷ Nationale Hosting Strategie der Schwerpunkt-Initiative „Digitale Information“ der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen, http://www.allianzinitiative.de/de/handlungsfelder/nationale_hosting_strategie/, gesehen: 21.6.2014.

²⁴⁸ Wiesenmüller, Heidrun: Die Zukunft der Katalogisierung // In: Bibliotheken für die Zukunft – Zukunft für die Bibliotheken. Hildesheim : Olms, 2012, S.327-337 ; auch: Siebert, Irmgard: Die Bedeutung von Sammlungen für die Wissenschaft // In: Bibliotheken: Tore zur Welt des Wissens. Hildesheim : Olms, 2013, S. 289-302.

²⁴⁹ Konzept Lernort Bibliothek, www.brd.nrw.de/schule/privatschulen_sonstiges/pd/Lernort-Bibliothek, gesehen: 21.6.2014.; auch: Q-tek – ein Konzept für innovative Bibliotheksräume, <http://bit.ly/pq6TCy>, gesehen: 21.6.2014.

Auch US-amerikanische Zeitschriftenartikel verweisen auf Publikationen bibliothekarischer Verbände und staatlicher Institutionen: So werden beispielsweise die „Top ten assumptions for the future of academic libraries“ der Association of College and Research Libraries (ACRL), einer Division der ALA zitiert. Hier seien beispielhaft nur einige der zehn Annahmen zur Zukunft der wissenschaftlichen Bibliotheken genannt: Die Bedeutung von Digitalisierung und Langzeitarchivierung sowie der freie Zugang zu Information, die aus öffentlich finanzierter Forschung stammt, werden steigen; die Kompetenzen von BibliothekarInnen werden sich an den im Wandel begriffenen Erwartungen der BenutzerInnen orientieren; Datenschutz wird weiterhin ein wichtiges Thema bleiben.²⁵⁰ Auffällig ist, dass auch deutsche AutorInnen sich auf Veröffentlichungen US-amerikanischer Wissenschaftsorganisationen beziehen; deutsche Publikationen werden in US-amerikanischen Artikeln jedoch nicht zitiert. So verweist ein deutscher Zeitschriftenartikel auf ein Papier des University Leadership Council zu digitalen Angeboten in wissenschaftlichen Bibliotheken²⁵¹ und auf einen Bericht der Librarians Association of the University of California (LAUC), der ein Bild des „nextGen librarian“ entwirft.²⁵² Dies weist darauf hin, dass einige deutsche BibliothekarInnen und BibliothekswissenschaftlerInnen dem US-amerikanischen Bibliothekswesen noch immer eine Vorbildfunktion zuschreiben.

Insgesamt gibt es nur zwei Quellen, auf die sich Zeitschriftenartikel beider Länder beziehen. Dass der IFLA-Trend Report als Veröffentlichung des internationalen Bibliotheksverbands sowohl in den USA als auch in Deutschland zitiert wird, verwundert nicht. Er zeigt fünf weltweite Trends auf, die die Gesellschaft – und damit auch die Bibliotheken – in den kommenden Jahren prägen werden.²⁵³ Der zweite in beiden Ländern zitierte Text ist der *Atlas of new librarianship* von David R. Lankes: In Umfang, Format und Illustration der Bezeichnung „Atlas“ alle Ehre machend, stellt er den Grundsatz „The mission of librarians is to improve society through facilitating knowledge creation in their communities“ in den Mittelpunkt und bespricht davon ausgehend zahlreiche Aspekte des

²⁵⁰ Top ten assumptions for the future of academic libraries, <http://www.ala.org/acrl/issues/value/tenassumptions>, gesehen: 24.6.2014.

²⁵¹ Redefining the Academic Library, <http://www.uab.edu/library/images/documents/redefining-the-academic-library.pdf>, gesehen: 25.6.2014.

²⁵² The nextGen LAUC member, <http://lauc.ucop.edu/committees/pg/index.html>, gesehen: 24.6.2014.

²⁵³ IFLA Trend Report, <http://trends.ifla.org/>, gesehen: 24.6.2014.

Bibliothekswesens. Dabei spricht er den BibliothekarInnen die entscheidende Rolle zu: Es liegt an ihnen, diese „mission“ zu verinnerlichen und zu verwirklichen.²⁵⁴

5.2 Aufsätze in Sammelbänden und Zeitschriften

An zweiter Stelle der im untersuchten Material zitierten Quellengattungen stehen Aufsätze in Sammelbänden und Zeitschriften. Dabei wird oft auf Texte verwiesen, die sich mit einem speziellen Bereich des Bibliothekswesens beschäftigen, ohne jedoch den Schwerpunkt auf dessen zukünftige Entwicklung zu legen: So stellen US-amerikanische Artikel beispielsweise das digitale Repositorium HathiTrust vor²⁵⁵ und beschäftigen sich mit Diversity und Inklusion in der Bibliotheks- und Informationswissenschaft²⁵⁶, während Aufsätze in deutschen Sammelbänden den Bibliotheksbau der Gegenwart²⁵⁷ und die Bedeutung von Sammlungen für die Wissenschaft²⁵⁸ thematisieren.

Einige der als Quellen herangezogenen Aufsätze besprechen hingegen explizit die Zukunft der Bibliotheken: Ein Konferenzbericht vom World Library and Information Congress fasst Thesen zur Zukunft von Forschungsbibliotheken zusammen;²⁵⁹ weitere Artikel beschäftigen sich mit der Zukunft der Katalogisierung²⁶⁰ oder der bibliothekarischen Ausbildung und des Berufs in Australien²⁶¹.

Hervorstechend ist der Artikel „Bibliothek und Internet: die Identitätskrise einer Institution im digitalen Informationszeitalter“ von Bonte und Ceynowa, da er als einziger die Institution Bibliothek insgesamt in Frage stellt: Weder die Auswahl und Bereitstellung von Medien noch die Vermittlung von Informationskompetenz oder die Gestaltung digitaler Forschungsumgebungen werden als Aufgaben gesehen, die Bibliotheken

²⁵⁴ Vgl. Lankes, R. David: The atlas of new librarianship. Cambridge : MIT Press , 2011.

²⁵⁵ Christenson, Heather: Hathi Trust - a research library at web scale // In: Library Resources and Technical Services. 2/2011, S.93-95.

²⁵⁶ Jaeger: Diversity, Inclusion and Underrepresented Populations in LIS Research // In: Library Quarterly. 2/2010, S.175-181.

²⁵⁷ Leiß, Caroline: Bibliotheken im Internetzeitalter // In: Die Weisheit baut sich ein Haus. München : Prestel, 2011, S.215-236.

²⁵⁸ Siebert, Irmgard: Die Bedeutung von Sammlungen für die Wissenschaft // In: Bibliotheken: Tore zur Welt des Wissens. Hildesheim : Olms, 2013, S.289-302.

²⁵⁹ Dugall, Berndt: Academic and Research Libraries Vision 2020 // In: ABI-Technik. 3/2012, S.177-179.

²⁶⁰ Wiesenmüller, Heidrun: Die Zukunft der Katalogisierung // In: Bibliotheken für die Zukunft – Zukunft für die Bibliotheken. Hildesheim : Olms, 2012, S.327-337.

²⁶¹ Wagner, Gülden S.: Future of education for library and information science // In: Education for information. 2,3/2000, S.123-129.

zukunftsfähig machen. Daher ist „bestimmt nicht für alle, aber für manche Bibliotheken“²⁶² eine Zukunft möglich – vor allem für jene mit einzigartigen Altbeständen oder überregionalem Auftrag. Bibliotheken werden „im Kern als ein multimedial verstärktes Starbucks konzipiert“²⁶³, sodass auch der bibliothekarische Beruf überflüssig wird.²⁶⁴ Bemerkenswert ist dabei, dass der Text nicht wie die meisten als Quellen herangezogenen Aufsätze in einer Publikation der Bibliothekswissenschaft erschienen ist, sondern in der Kulturzeitschrift *Lettre international*, deren Themen von Literatur, Musik und Kunst über Religion, Philosophie und Ökologie bis zu Erotik und Netzkultur reichen.²⁶⁵ Dies wirft die Frage auf, ob das in dieser Untersuchung festgestellte positive Bild von der Zukunft der Bibliotheken auf die Spezifik des Untersuchungsgegenstands zurückzuführen ist: Man könnte vermuten, diese positive Sichtweise liege darin begründet, dass BibliothekarInnen – und damit die Zielgruppe der untersuchten Zeitschriften – ein besonderes Interesse am Fortbestehen von Bibliotheken haben. Um dieser These nachzugehen, müsste jedoch das Bild von der Zukunft der Bibliotheken in Publikationen außerhalb des Bibliothekswissenschaft und des Bibliothekswesens untersucht und mit den Ergebnissen dieser Arbeit verglichen werden.

Auch der Aufsatz „Lässt sich die Zukunft von Bibliotheken prognostizieren?“ von Berndt Dugall unterscheidet sich von den übrigen Quellen, da er sich der Frage widmet, inwiefern überhaupt Vorhersagen zur Zukunft der Bibliotheken getroffen werden können. Dugall analysiert zunächst die Qualität von Prognosen allgemein und stellt aktuelle Entwicklungen vor, die für die Zukunft der Bibliotheken relevant sind (u.a. E-Books, Open Access und Retrodigitalisierung). Er kommt zu dem Schluss, dass keine exakten Aussagen über die Bibliothekswelt in 15 oder 20 Jahren getroffen und die zukünftigen Prozesse nur in geringem Umfang gesteuert werden können.²⁶⁶

²⁶² Bonte, Achim: *Bibliothek und Internet* // In: *Lettre International*. 100/2013, S.117.

²⁶³ Ebd., S.116.

²⁶⁴ Vgl. ebd., S.115ff.

²⁶⁵ Vgl. *Lettre internationale*, <https://www.lettre.de/lettre-info/ueber-lettre>, gesehen: 26.6.2014.

²⁶⁶ Vgl. Dugall, Berndt: *Lässt sich die Zukunft von Bibliotheken prognostizieren?* // In: *ABI Technik*. 3/2012, S. 141–162.

5.3 Monographien und Webseiten

Weiterhin kann festgestellt werden, dass sich die untersuchten Zeitschriftenartikel nur auf aktuelle Positionspapiere und Aufsätze beziehen, da die zitierten Publikationen größtenteils aus dem Zeitraum 2010 bis 2013 stammen. Eine Ausnahme bilden hier jedoch zwei der wenigen Monographien, die als Quellen herangezogen werden: So wird Ranganathans fünfter Grundsatz der „Five laws of library science“ von 1931 – „the library is a growing organism“²⁶⁷ – als für die Zukunft bestimmend angesehen. Aus einer Publikation über Public Libraries aus dem Jahr 1950 wird die Idee der Bibliothek als „general community book center“²⁶⁸, das sowohl Bücher verleiht als auch verkauft, aufgegriffen.²⁶⁹

Veröffentlichungen auf Blogs und Internetseiten werden in den untersuchten Zeitschriftenartikeln nur selten als Quelle herangezogen. Ein deutscher Autor verweist auf das *Taiga Forum*, auf dem sich Führungskräfte wissenschaftlicher Bibliotheken in den USA austauschen und „provocative statements“²⁷⁰ zur Zukunft digitaler Angebote in Bibliotheken publizieren. Hier zeigt sich erneut, dass der US-amerikanische Diskurs in der deutschen Fachwelt rezipiert wird.

Die beiden Blogbeiträge, die im untersuchten Material zitiert werden, stammen von US-amerikanischen bzw. kanadischen Autoren. In seinem Blog *Confessions of a science librarian* beschreibt John Dupuis 2005 unter dem Titel „My job in ten years“, dass auch in Zukunft die Kernaufgabe von BibliothekarInnen die Auskunft sein wird, auch wenn sich die Art der Anfragen und Auskünfte verändern. Zudem ist er überzeugt, dass Blogs, Wikis und andere soziale Software einen großen Einfluss auf das wissenschaftliche Publizieren haben werden – eine Entwicklung, die durch die Quellenanalyse in dieser Arbeit für die Publikationen des bibliothekarischen Faches nur in sehr geringem Maße beobachtet werden kann.²⁷¹ Auf dem Blog der Association of Library and Research Libraries (ACRLog) kommentiert Marc Meola deren oben genannte *Top ten assumptions for the*

²⁶⁷ Ranganathan., Shiyali Ramamrita: The five laws of library science. Madras : The Madras Library Association, 1931, S.382.

²⁶⁸ Leigh, Robert D.: The public library in the United States. New York : Columbia Univ. Press, 1950, S.165.

²⁶⁹ Vgl. ebd.

²⁷⁰ Taiga Forum, <http://taiga-forum.org/about-taiga/>, gesehen: 25.6.2014.

²⁷¹ Vgl. Confessions of a Science Librarian, <http://jdupuis.blogspot.com>, gesehen: 24.6.2014.

future. Er warnt davor, dass Vorhersagen zur Zukunft der Bibliotheken zur „self-fulfilling prophecy“²⁷² werden und fordert eine klare Unterscheidung von dem, was möglicherweise passieren könnte, und dem „what it is that we want to have happen“²⁷³.

Insgesamt werden in den untersuchten Zeitschriftenartikeln also vorrangig Positionspapiere von Wissenschaftsorganisationen oder bibliothekarischen Vereinigungen sowie wissenschaftliche Aufsätze in Sammelbänden oder Periodika zitiert; auf Monographien, Internetseiten und Blogbeiträge wird nur selten Bezug genommen. Dabei handelt es sich überwiegend um aktuelle Publikationen im Bereich des Bibliothekswesens oder der Bibliothekswissenschaft. Bemerkenswert ist, dass es keine Texte gibt, auf die sich eine größere Anzahl der Zeitschriftenartikel beruft; stattdessen gibt es nur selten Quellen, die in zwei verschiedenen Artikeln genannt werden. Man kann also nicht von einem Grundlagentext ausgehen, auf dem jede Veröffentlichung zur Zukunft der Bibliotheken aufbaut. Zudem nehmen die untersuchten Zeitschriftenartikel nicht aufeinander Bezug – dies zeigt erneut, dass die Diskussion um die Zukunft der Bibliotheken im untersuchten Material weder kontrovers noch einsträngig geführt wird, sondern dass diverse Positionen vor allem in der Ergänzung oder Betonung bestimmter Themenbereiche deutlich werden.

Im Vergleich von US-amerikanischen mit deutschen Zeitschriftenartikeln fällt auf, dass deutsche AutorInnen sich zwar auf US-amerikanische Quellen berufen, dies umgekehrt aber nicht der Fall ist. Erwähnenswert ist zudem, dass einige AutorInnen bestimmte Texte mit dem Ziel zitieren, diese zu kritisieren oder zu widerlegen: So findet Steve Coffman, der Ansatz des „new librarianship“ von Lankes mache Bibliotheksangebote angesichts der großen Konkurrenz im digitalen Zeitalter redundant;²⁷⁴ Susanne Göttker zitiert Bonte und Ceynowa, um ihnen bezüglich der Zukunft des bibliothekarischen Berufs zu widersprechen.²⁷⁵

²⁷² Meola, Marc: Top ten assumptions about future, <http://acrlog.org/2007/04/26/top-ten-assumptions-about-future/>, gesehen am: 24.06.2014

²⁷³ Ebd.

²⁷⁴ Vgl. Coffman, Steve: So now what? // In: Online Searcher. 1/2013, S.43f.

²⁷⁵ Vgl. Göttker, Susanne: Die Erwerbung im Jahr 2020 // In: B.i.t. Online. 4/2013, S.287.

6. Leitmotive, Besonderheiten, Widersprüche im Zukunftsdiskurs

Welche Motive im Diskurs über die Zukunft der Bibliotheken zu finden sind und wie sich diese in US-amerikanischen und deutschen Artikeln unterscheiden, wurde bereits deutlich. Wie können also die Zukunftsbilder in US-amerikanischen und in deutschen Zeitschriften vergleichend beschrieben werden?

6.1 Zukunftsbilder in US-amerikanischen und deutschen Zeitschriften im Vergleich

Insgesamt gibt es eine Vielzahl von Themen, die sowohl im US-amerikanischen als auch im deutschen Diskurs über die Zukunft der Bibliotheken diskutiert werden. Von den zentralen Aufgaben der zukünftigen Bibliothek über digitale Angebote und den Katalog der Zukunft bis hin zur Zukunftsfähigkeit des bibliothekarischen Berufs gibt es große thematische Übereinstimmungen.

Auffällig ist, dass im Vergleich von deutschen mit US-amerikanischen Artikeln selten Positionen zu finden sind, die einander widersprechen. Unterschiede werden vielmehr meist darin deutlich, dass Motive zur Zukunft der Bibliotheken lediglich in Zeitschriftenartikeln eines der beiden Länder relevant sind. So werden beispielsweise die Zukunft der Landes- und Regionalbibliotheken, die Bedeutung der Bibliothek als Ort, die Zusammenarbeit im Bibliothekswesen oder Forderungen an PolitikerInnen nur in deutschen Zeitschriften thematisiert, während die Zukunft von Parlamentsbibliotheken, die Bedeutung der zunehmend diversen Gesellschaft und der *community* ausschließlich in US-amerikanischen Artikeln besprochen werden. Zudem kommen zwar einzelne Motive und Leitmotive jeweils nur in US-amerikanischen oder in deutschen Artikeln vor, es gibt aber keine ganzen Themenblöcke – also Hauptkategorien –, die nur in einem der beiden Länder diskutiert werden. Die Zukunftsbilder in den untersuchten US-amerikanischen und deutschen Zeitschriftenartikeln unterscheiden sich also im Detail, bewegen sich aber im gleichen Rahmen.

Interessanterweise gibt es jedoch innerhalb des deutschen beziehungsweise US-amerikanischen Diskurses – wenn auch selten – widersprüchliche Positionen: In den USA herrscht Uneinigkeit über das zukünftige Verhältnis von gedruckten und digitalen Beständen in

Bibliotheken; in deutschen Zeitschriften wird kontrovers diskutiert, ob wissenschaftliche Bibliotheken ihre Rolle als Informationsversorger für Forschung und Lehre in Zukunft behalten werden.

Insgesamt gibt es im Diskurs über die Zukunft der Bibliotheken in US-amerikanischen und deutschen Zeitschriften zahlreiche Gemeinsamkeiten. Die Diskussion wird in vielen Bereichen auf ähnliche Weise geführt, wird aber in den US-amerikanischen und deutschen Zeitschriftenartikeln jeweils durch weitere – nur teilweise länderspezifische – Themenbereiche ergänzt.

6.2 Leitmotive im US-amerikanischen und deutschen Zukunftsdiskurs

Welche Leitmotive sind also im deutschen und US-amerikanischen Zukunftsdiskurs jeweils zu erkennen – welche Aussagen kommen häufig vor oder werden besonders betont?

Eine beachtliche Anzahl an Leitmotiven ist sowohl im US-amerikanischen als auch im deutschen Diskurs über die Zukunft der Bibliotheken auszumachen:

- Zentrale Aufgaben der Bibliotheken werden auch in Zukunft das Sammeln, Erschließen und Bewahren von Information sowie die Bereitstellung von Services zu deren effizienter Nutzung sein. Zudem werden Bibliotheken Vorreiter bei digitalen Informationsangeboten.
- Digitale Angebote sind für die Zukunft der Bibliotheken unweigerlich wichtig und müssen auf mobile Endgeräte zugeschnitten werden.
- Wissenschaftliche Bibliotheken werden im Bereich der Sozial- und Geisteswissenschaften weiterhin gedruckte Bestände vorhalten, während Publikationen in den MINT-Fächern vorrangig in digitaler Form bereitgestellt werden.
- Bibliothekskataloge müssen künftig intuitiv bedienbar, interaktiv, angereichert und benutzerfreundlich sein, die Funktionen von Suchmaschinen bieten und die Suche in heterogenen Datenquellen ermöglichen.
- Um die Zukunft des bibliothekarischen Berufs zu gewährleisten, müssen BibliothekarInnen sich mit den gesellschaftlichen und medienspezifischen Entwicklungen

auseinandersetzen und ihre Fähigkeiten an die daraus entstehenden Anforderungen anpassen.

- Um zukunftsfähig zu bleiben, ist Veränderung für Bibliotheken unausweichlich.
- Beim Bibliotheksbau müssen Räume und Möbel so gestaltet werden, dass sie in Zukunft flexibel genutzt werden können.

Darüberhinaus gibt es Leitmotive, die nur in deutschen Zeitschriftenartikeln auftauchen:

- Die Funktion der Bibliothek als Kommunikations-, Lern- und Aufenthaltsort wird in Zukunft wichtiger werden. Bibliotheksräume sollen daher attraktiv gestaltet werden.
- Bibliotheken sollen in Zukunft Orientierung in der Informationsfülle bieten und die Qualität von Informationen bewerten.
- Um auch in Zukunft bestehen zu können, müssen Bibliotheken untereinander und mit externen Partnern zusammenarbeiten.
- Die Politik muss die ausreichende Finanzierung von Bibliotheken gewährleisten, damit diese traditionelle und zukünftige Funktionen erfüllen können.
- Digitale Medien werden gedruckte Bibliotheksbestände in den nächsten Jahren ergänzen und langfristig möglicherweise ersetzen. Dies birgt einige Gefahren für Bibliotheken.
- BibliothekarInnen müssen in Zukunft über ein breites Spektrum von Kompetenzen verfügen, vor allem in den Bereichen IT, Medien, digitale Angebote und Web 2.0.

Wenige Leitmotive kommen hingegen nur in US-amerikanischen Zeitschriftenartikeln zum Tragen:

- Bibliotheken müssen auch in Zukunft die Bedürfnisse ihrer *community* gut kennen und erfüllen. Dazu müssen sie den gesellschaftlichen Wandel antizipieren und sich an ihr zukünftiges Umfeld anpassen.

- Innovationen sind für die Zukunft der Bibliotheken wichtig, sie müssen aber den Anforderungen der *community* und den Kernaufgaben der Bibliothek entsprechen.

6.3 Bewertung der Hypothesen

Vor dem Hintergrund der eben dargestellten Leitmotive im deutschen und US-amerikanischen Zukunftsdiskurs können nun die zu Beginn aufgestellten Hypothesen bewertet werden. Die Annahme, in US-amerikanischen Zeitschriften würde die schwindende Bedeutung von Printbeständen eine größere Rolle spielen als in ihren deutschen Pendanten, ist in dieser Untersuchung nicht bestätigt worden. Im Gegenteil: Während deutsche AutorInnen davon ausgehen, dass digitale Medien die gedruckten Bestände in Bibliotheken zunächst ergänzen und langfristig möglicherweise ersetzen werden, ist in US-amerikanischen Artikeln keine einheitliche Position zu diesem Thema zu erkennen. Vielmehr stehen widersprüchliche Prognosen nebeneinander – so steht die Vorhersage, in Zukunft werde es mehr digitale als physische Medien in Bibliotheken geben, neben der Vermutung, in Öffentlichen Bibliotheken würden auch weiterhin Printbestände im Mittelpunkt stehen, und neben der Überzeugung, die Zukunft gedruckter Bestände sei gar nicht vorhersehbar.

Dass im Zukunftsdiskurs beider Länder digitale Angebote eine dominierende Rolle spielen, kann in dieser Untersuchung hingegen bestätigt werden. Digitale Angebote werden in zahlreichen US-amerikanischen und deutschen Artikeln thematisiert und als unweigerlich wichtig für die Zukunft der Bibliotheken angesehen. Vor allem die Bereitstellung von Bibliotheksangeboten für mobile Endgeräte wird hierbei als zukunftsweisend erachtet. Obwohl man sich über die Bedeutung digitaler Angebote für die Zukunft der Bibliotheken also einig ist, gibt es unterschiedliche Schwerpunkte im US-amerikanischen und deutschen Diskurs; in deutschen Artikeln ist vorrangig von der Form digitaler Dokumente und den Technologien der Zukunft die Rede, in US-amerikanischen Aufsätzen hingegen von *electronic content*.

Es wurde weiterhin angenommen, dass Zeitschriftenartikel beider Länder die These vertreten, Bibliotheken müssten in Zukunft andere Aufgaben als bisher übernehmen. Diese Hypothese hat sich nur zu einem kleinen Teil bestätigt: Als zentrale Aufgaben der Biblio-

theken der Zukunft werden nämlich sowohl in US-amerikanischen als auch in deutschen Artikeln das Sammeln, Erschließen und Bewahren von Information gesehen sowie die Bereitstellung von Dienstleistungen, die deren Nutzung ermöglichen. Außerdem wird Bibliotheken die Aufgabe zugeschrieben, bei der Einführung digitaler Informationsangebote voranzuschreiten. Somit werden im US-amerikanischen und teilweise auch im deutschen Zukunftsdiskurs die traditionellen Aufgaben von Bibliotheken – Sammeln, Erschließen, Bewahren, Vermitteln – beibehalten und lediglich durch eine neue Aufgabe, die Vorreiterrolle bei digitalen Informationsangeboten, ergänzt. Einige deutsche AutorInnen schreiben den Bibliotheken der Zukunft allerdings ein breiteres Aufgabenspektrum zu, das von der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz über die Orientierung in der Informationsfülle des Internets bis zum Herausgeben von Forschungsdaten reicht.

Schließlich wurde die These aufgestellt, die Darstellungen der Zukunft der Bibliotheken seien sowohl in amerikanischen als auch in deutschen Zeitschriften eher dystopisch; Utopien kämen kaum vor. Dies wird in der vorliegenden Untersuchung widerlegt: In den untersuchten deutschen Zeitschriften sind im Zeitraum 2009 bis 2013 vier Utopien zur Zukunft der Bibliotheken zu finden, in den US-amerikanischen Zeitschriften ist es immerhin eine. Diese Bibliotheksutopien weisen große Unterschiede auf: Sie spielen zu verschiedenen Zeitpunkten in der Zukunft (in drei, in 25, in 60 Jahren bzw. ohne Zeitangabe), sie beziehen sich auf verschiedene Bereiche des Bibliothekswesens und entwerfen verschiedene Bilder von der Zukunft der Bibliotheken. Gemeinsam haben die utopischen Darstellungen aber, dass sie Bibliotheken als in der Zukunft bedeutende Einrichtungen zeichnen. Einige AutorInnen sehen zwar auch Bedrohungen für die Zukunft der Bibliotheken, beispielsweise durch Digital Right Management Systeme oder die Marktmacht kommerzieller Medienanbieter, und geben negative Prognosen, z.B. fehlende finanzielle Mittel, den Bedeutungsverlust wissenschaftlicher Bibliotheken und das Ende des bibliothekarischen Berufs. Diese sind jedoch sowohl im US-amerikanischen als auch im deutschen Diskurs keinesfalls bestimmend. Das Zukunftsbild, das in den untersuchten Zeitschriften beider Länder gezeichnet wird, ist also insgesamt eher als utopisch denn als

dystopisch zu bewerten. Jeff Wisniewski betitelt seinen Aufsatz über Web Scale Discovery 2010 sogar mit dem Zitat „The future is so bright, I gotta wear shades“²⁷⁶.

III. Zusammenfassung

In dieser Arbeit wurden Artikel zur Zukunft der Bibliotheken in jeweils vier US-amerikanischen und deutschen Zeitschriften des Bibliothekswesens und der Bibliothekswissenschaft im Zeitraum 2009 bis 2013 mit der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse untersucht. Dabei wurden Leitmotive in der Diskussion um die Zukunft der Bibliotheken herausgestellt und die Zukunftsbilder in US-amerikanischen und deutschen Zeitschriften verglichen.

Die zu Beginn aufgestellten Hypothesen wurden in dieser Untersuchung nur teilweise bestätigt: So spielt die schwindende Bedeutung von Printbeständen in US-amerikanischen Zeitschriften keine größere Rolle als in ihren deutschen Pendants; Zeitschriftenartikel beider Länder schreiben den Bibliotheken der Zukunft weiterhin traditionelle Aufgaben zu und ergänzen diese lediglich um eine Vorreiterfunktion bei digitalen Informationsangeboten; das Bild von der Zukunft der Bibliotheken, das in den Zeitschriftenartikeln beider Länder gezeichnet wird, ist eher utopisch als dystopisch. Dass im Zukunftsdiskurs beider Länder digitale Angebote eine dominierende Rolle spielen, hat diese Analyse hingegen bestätigt. In der Quellenanalyse der untersuchten Zeitschriftenartikel wurde deutlich, dass sich die AutorInnen vor allem auf aktuelle wissenschaftliche Aufsätze und Positionspapiere von Wissenschaftsorganisationen oder bibliothekarischen Vereinigungen beziehen.

Die in dieser Arbeit untersuchten Zeitschriftenartikel bilden nur einen Teil der gegenwärtigen Diskussion um die Zukunft der Bibliotheken ab. So wurden beispielsweise Artikel in den ausgewählten Zeitschriften, deren Titel oder Untertitel keinen Hinweis auf die Auseinandersetzung mit der Zukunft der Bibliotheken geben, sich aber möglicherweise dennoch mit ebendiesem Thema beschäftigen, nicht einbezogen. Auch wenn die Analyse

²⁷⁶ Ein Songtitel der Band *Timbuk3* aus dem Jahr 1986.

der im Material zitierten Quellen einen Ausblick auf den Zukunftsdiskurs über die untersuchten Zeitschriftenartikel hinaus bietet, finden dennoch zahlreiche Monographien, Sammelbände, Blogbeiträge und Aufsätze in weiteren bibliothekswissenschaftlichen Zeitschriften keine Erwähnung. Weiterführend böte sich also eine Inhaltsanalyse der in dieser Arbeit nicht berücksichtigten Publikationen zur Zukunft der Bibliotheken an. Auch der Blick auf die Zukunft der Bibliotheken aus der Perspektive von Veröffentlichungen außerhalb des Bibliothekswesens und der Bibliothekswissenschaft – beispielsweise in Tages- und Wochenzeitungen – ist, gerade im Vergleich mit den Ergebnissen dieser Analyse, ein äußerst interessantes Forschungsfeld. Besonders vielversprechend wäre es darüberhinaus, die in dieser Arbeit festgestellten Zukunftsvorstellungen zu einem in der Zukunft liegenden Zeitpunkt (beispielsweise in zehn Jahren) mit der dann eingetretenen Realität, d.h mit der „zukünftigen Gegenwart[...]“²⁷⁷, zu vergleichen.

In dieser Arbeit wurde deutlich, wie über die Zukunft der Bibliotheken diskutiert wird. Darüber, wie sich die Zukunft der Bibliotheken tatsächlich gestalten wird, können jedoch keine verlässlichen Aussagen gemacht werden, wie Elena Esposito feststellt:

„Die Zukunft als solche entzieht sich dem Wissen, denn sie ist noch nicht, und nichts bürgt dafür, daß die aus der Vergangenheit gewonnenen Erkenntnisse uns Hinweise geben, wie wir ihr zu begegnen haben.[...] Man kann daraus nur lernen, daß man sich auf die Begegnung mit der Zukunft vorbereiten muß, von der man lediglich weiß, daß sie anders sein wird als erwartet.“²⁷⁸

Eine Auseinandersetzung mit der Zukunft der Bibliotheken ist aber dennoch von großer Bedeutung: Schließlich geht es nicht nur um das, was vermutlich eintreten wird (die „wahrscheinliche“²⁷⁹ Zukunft), sondern auch um Ideale, Ziele und Wunschvorstellungen (die „gewünschte“ Zukunft). Die Zukunft der Bibliotheken ist zwar nicht vorhersehbar, aber keinesfalls unbeeinflusst von Handlungen, Diskussionen und Entscheidungen, die gegenwärtig getroffen werden.

²⁷⁷ Esposito, Elena: Die Fiktion der wahrscheinlichen Realität. Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2007, S.30.

²⁷⁸ Esposito, Elena: Die Fiktion der wahrscheinlichen Realität. Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2007, S.29f.

²⁷⁹ Rob Brujinzeels unterscheidet zwischen der wahrscheinlichen, der unwahrscheinlichen bzw. möglichen und der gewünschten Zukunft. Vgl. hierzu Brujinzeels, Rob: Bibliotheken 2040. Bad Honnef : Bock + Herchen, 2003, S.8.

Literatur und Quellen

- ABOUT American Libraries [Elektronische Ressource]. – Chicago : American Library Association, 2014. – Online-Ressource
Adresse: <http://www.americanlibrariesmagazine.org/about/al>
Gesehen: 7.4.2014.
- ADVERTISE in American Libraries Magazine [Elektronische Ressource]. – Chicago : American Library Association, 2014. – Online-Ressource
Adresse: <http://www.americanlibrariesmagazine.org/about/ad/alm>
Gesehen: 8.4.2014.
- ANZEIGENPREISLISTE für die Print-Publikation [Elektronische Ressource] : BuB. – Stand: Januar 2014. – Bad Honnef : Bock + Herchen, 2014. – Online Ressource
Adresse: <http://www.b-u-b.de/mediaservice/>
Gesehen: 8.4.2014.
- ATTESLANDER, Peter:
Methoden der empirischen Sozialforschung / von Peter Atteslander. Unter Mitarbeit von Jürgen Cromm ... – 13., neu bearb. und erw. Aufl.. – Berlin : Schmidt, 2010. – XVII, 387 S. : graph. Darst., Kt.
ISBN 9783503126187
- AUSSTATTUNG mit Gebrauchsgütern [Elektronische Ressource] : Ausstattung privater Haushalte mit PC, Internetzugang und Breitbandanschluss im Zeitvergleich. – Wiesbaden : Statistisches Bundesamt, 2014. – Online-Ressource
Adresse:
https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/EinkommenKonsumLebensbedingungen/AusstattungGebrauchsguetern/Tabellen/ZeitvergleichAusstattung_IKT.html
Gesehen: 21.6.2014
- AUTHOR GUIDELINES [Elektronische Ressource] : Online Searcher – Stand: 9.4.2014. – Medford, NJ : Information Today Inc., 2014. – Online Ressource
Adresse: <http://www.infotoday.com/OnlineSearcher/Author-Guidelines.shtml>
Gesehen: 9.4.2014.
- BECKER, Tom:
Schlüssel zur Zukunftsfähigkeit des Berufsstandes : das BIB-Jahresthema „Neue Arbeitsfelder in Bibliotheken“ / Tom Becker // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 65 (2013),7/8, S.520.
- BELL, Steven:
Fit libraries are future proof / Steven Bell // In: American Libraries. – ISSN 0002-9769. – 41 (2010),10, S.37-39.

- BERICHT zur Lage der Bibliotheken : Fakten und Zahlen / Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv). – Berlin : dbv, 2013. – Online-Ressource.
Adresse: <http://www.bibliotheksverband.de/dbv/themen/bericht-zur-lage-der-bibliotheken.html>
Gesehen: 8.7.2014.
- BLICK in die Zukunft der Bibliotheken : neue BuB–Serie ; die Projekte und Aktivitäten der „Zukunftswerkstatt“ // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 62 (2010),7/8, S.504–505.
- BONTE, Achim:
Bibliothek und Internet : die Identitätskrise einer Institution im digitalen Informationszeitalter/ Achim Bonte und Klaus Ceynowa. – In: Lettre International. – ISSN 0945-5167. – (2013),100, S.115–117.
- BRUIJNZEELS, Rob:
Bibliotheken 2040 : Die Zukunft neu entwerfen / [Red.:] Rob Bruijnzeels ... – Bad Honnef : Bock + Herchen, 2003. — 83 S. : zahlr. Ill.
ISBN 9783883472270
- BUB – Forum Bibliothek und Information [Elektronische Ressource]. – Bad Honnef : Bock + Herchen, 2014. – Online Ressource
Adresse: <http://www.b-u-b.de/bub-forum/>
Gesehen: 8.4.2014.
- BÜNING, Petra:
Konzept Lernort Bibliothek [Elektronische Ressource] : Zukunftsvision und Entwicklungsperspektiven / Petra Büning, Beate Möllers. – Düsseldorf : Bezirksregierung, 2013. – Online-Ressource
Adresse: www.brd.nrw.de/schule/privatschulen_sonstiges/pd/Lerort-Bibliothek
Gesehen: 21.6.2014.
- BÜNING, Petra:
Lernort Bibliothek : ein Konzept für die Bibliothek der Zukunft? / Petra Büning // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 64 (2012),2, S.138–141.
- BÜRGER, Thomas:
Zukunft bewahren : die Allianz »Schriftliches Kulturgut erhalten« übergibt dem Bundespräsidenten eine Denkschrift / Thomas Bürger // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. – ISSN 0044-2380. – 56 (2009),3/4, S.208–209.

- CHRISTENSON, Heather:
Hathi Trust : a research library at web scale / Heather Christenson // In: Library Resources and Technical Services. – ISSN 0024-2527. – 55 (2011),2, S.93–95
- CLEMENT, Tanya:
Toward a notion of the archive of the future : impressions of practice by librarians, archivists, and digital humanities scholars / Tanya Clement, Wendy Hagenmaier, and Jennie Levine Knies // In: Library Quarterly. – ISSN 0024–2519. – 83 (2013),2, S.112-130.
- COFFMAN, Steve:
So now what? : the future for librarians / by Steve Coffmann // In: Online Searcher. – ISSN 0146–5422. – 37 (2013),1, S.41–57.
- DUPUIS, John:
Confessions of a science librarian : my job in ten years / John Dupuis [Elektronische Ressource]. – Toronto, 2005. – Online-Ressource
Adresse: <http://jdupuis.blogspot.com>
Gesehen: 24.6.2014
- CRAWFORD, Walt:
Futurism and libraries / Walt Crawford // In: Online. – ISSN 0146-5422. – 33 (2009),2, S.58–60.
- DANIEL, Frank:
Auf dem Weg in die digitale Zukunft : ein Besuch im Jahr 2015 und warum sich bis dahin einiges ändern muss / Frank Daniel, Dirk Ehlen // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 64 (2012),2, S.142–144.
- DEEG, Christoph:
Zukunft verstehen : der Technologieradar des Vereins Zukunftswerkstatt Kultur- und Wissensvermittlung e. V. / Christoph Deeg // In: Bibliothek Forschung und Praxis. – ISSN 0341-4183. – 35 (2011),3, S.408–410.
- DIE BIBLIOTHEK – ein Ort von Menschen für Menschen : Ingrid Bussmann über die Zukunft der öffentlichen Bibliothek // In: B.i.t. Online. – ISSN 1435-7607. – 12 (2009),2, S.170–172.
- DUDEK, Sarah:
Die Zukunft der Buchstaben in der alphanumerischen Gesellschaft : Text und Dokument unter digitalen Bedingungen / Sarah Dudek // In: Bibliothek Forschung und Praxis. – ISSN 0341-4183. – 36 (2012),2, S.189–199.

- DUGALL, Berndt:
Academic and research libraries vision 2020 : innovative policies, services and tools / Berndt Dugall // In: ABI-Technik. – ISSN 0720-6763. – 31 (2011),3, S.177–179.

- DUGALL, Berndt:
Lässt sich die Zukunft von Bibliotheken prognostizieren? / Berndt Dugall // In: ABI Technik. – ISSN 0720-6763. – 32 (2012),3, S.141–162.

- E-BOOKS auf der Überholspur [Elektronische Ressource]. – Harenberg Kommunikation Verlags- und Medien-GmbH, 2014. – Online Ressource. Stand: 5.6.2013
Adresse:
http://www.buchreport.de/nachrichten/verlage/verlage_nachricht/datum/2013/06/05/e-books-auf-der-ueberholspur.htm
Gesehen: 14.6.2014.

- EMPFEHLUNGEN zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Informationsinfrastruktur 2020 [Elektronische Ressource] / Wissenschaftsrat. – Berlin, 2011. – Online-Ressource
Adresse: www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2359-12.pdf
Gesehen: 21.6.2014.

- EMPFEHLUNGEN zur Zukunft des bibliothekarischen Verbundsystems in Deutschland [Elektronische Ressource] / Wissenschaftsrat. – Berlin, 2011. – Online-Ressource
Adresse: www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/10463-11.pdf
Gesehen: 21.6.2014.

- ESPOSITO, Elena:
Die Fiktion der wahrscheinlichen Realität / Elena Esposito. Aus dem Ital. von Nicole Reinhardt. – Dt. Erstausg., Orig.-Ausg., 1. Aufl. – Frankfurt, M. : Suhrkamp, 2007. – 127 S.
ISBN 9783-518-12485-7

- FELDSIEN-SUDHAUS, Inken:
Transforming the Library : Bibliotheksbau für die Zukunft / Inken Feldsien-Sudhaus // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. – ISSN 0044-2380. – 60 (2013),3/4, S.112–122.

- GALLUZZI, Anna:
Parliamentary libraries: an uncertain future? / Anna Galluzzi // In: Library Trends. – ISSN 1559-0682. – 58 (2010),4, S.549–560.

- GEMEINSAME ERKLÄRUNG der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Wissenschaftsrats zur Zukunft der Bibliotheksverbände als Teil einer überregionalen Informationsinfrastruktur in Deutschland [Elektronische Ressource]. – Bonn ; Köln, 2011. – Online-Ressource
Adresse:
http://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/lis/lis_foerderangebote/werkzeuge_infomanagement/bibliotheksverbuende/index.html
Gesehen: 21.6.2014.
- GESAMTKONZEPT für die Informationsinfrastruktur in Deutschland / Empfehlungen der Kommission für die Zukunft der Informationsinfrastruktur. – Berlin, 2011. – Online-Ressource
Adresse: <http://www.leibniz-gemeinschaft.de/infrastrukturen/kii/>
Gesehen: 21.6.2014.
- GÖTTKER, Susanne:
Die Erwerbung im Jahr 2020 / Susanne Göttker // In: B.i.t. Online. – ISSN 1435-7607. – 16 (2013),4, S.279–288.
- GROEBEN, Norbert:
Inhaltsanalyse / Norbert Groeben, Ruth Rustemeyer // In: Qualitative Forschung – 2., völlig überarb. Aufl. – Weinheim [u.a.], 2002. – (UTB ; 8218). – ISBN 382528218. – S.233–238.
- HELGREN, Jamie E.:
Booking to the future : paper or electronic? / by Jamie E. Helgren // In: American Libraries. – ISSN 0002-9769. – 42(2011)1/2, S.40–43.
- HENTSCHEL, Victoria:
Die Zukunft der Bibliotheken : E–Ausleihe und die sich wandelnde Informationslandschaft als Kernthemen des 79. IFLA–Weltkongresses / Victoria Hentschel, Martin Herrmann ... // In: BuB. – ISSN 0340–0301. – 65 (2013),11/12, S.767–769.
- HERMANN, Martin:
„Re-inventing the library for the future“ : Liber–Konferenz 2013 zu Gast bei der bayerischen Staatsbibliothek / Martin Herrmann // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. – ISSN 0044–2380. – 60 (2013),5, S.269–275.
- HOHOFF, Ulrich [Hrsg.]:
Bibliotheken für die Zukunft – Zukunft für die Bibliotheken : 100. Deutscher Bibliothekartag in Berlin 2011 / hrsg. von Ulrich Hohoff ... – Hildesheim ; Zürich [u.a.] : Olms, 2012. – 477 S. : Ill., graph. Darst.
ISBN 9783487147451

- HSIA-CHING, Chang:
Trends in Twitter hashtag applications : design features for value-added dimensions to future library catalogues & Hsia-Ching Chang and Hemalata Iyer // In: Library Trends. – ISSN 1559-0682. – 61 (2012),1, S. 248-258.
- HUTCHINSON, Heidi:
The nextGen LAUC member [Elektronische Ressource] : a report from the LAUC Committee on Professional Governance / Heidi Hutchinson. – 2010/2011
Adresse: <http://lauc.ucop.edu/committees/pg/index.html>
Gesehen: 24.6.2014.
- IFLA Trend Report [Elektronische Ressource]. – Den Haag : IFLA, 2013. – Online-Ressource
Adresse: <http://trends.ifla.org/>
Gesehen: 24.6.2014.
- ILG, Jens:
Bibliothekare in Delphi : Zukunfts-Diskurs zwischen Prognose, Selbstermutigung und Utopie / Jens Ilg // In: BuB : Forum Bibliothek und Information. – ISSN 0340-0301. – 60 (2008),1, S.61-63.
- JAEGER, Paul T.:
Diversity, inclusion and underrepresented populations in LIS research / Paul T. Jaeger, John Carlo Bertot, Renee E. Franklin // In: Library Quarterly. – ISSN 0024-2519. – 80 (2010),2, S.175-181.
- JAEGER, Paul T:
Preparing future librarians to effectively serve their communities / Paul T. Jaeger, John Carlo Bertot, and Mega Subramaniam // In: Library Quarterly. – ISSN 0024-2519. – 83 (2013),3, S.243-248.
- JANNECK, Monique:
Akzeptanz und Nutzung von E-Books / Monique Janneck; Svenja Gussmann; Ines Jandt // In: Online Communities, Enterprise Networks, Open Education and Global Communication. – Dresden : TUDpress, 2013. – ISBN 9783944331249. – S.35-46.
- JUCHEM, Kerstin:
Der "Bibliotheksdienst" in szientometrischer Analyse / Kerstin Juchem // In: Bibliotheksdienst. – ISSN 2194-9646. – 36 (2002),12, S.1732-1740.

- KLAUSER, Hella:
Die (Neu-)Erfindung der Bibliothek : wissenschaftliche Bibliothekare aus Europa diskutieren die Zukunft und neue Herausforderungen auf der 39. LIBER-Konferenz in Aarhus, Dänemark, vom 29. Juni – 2. Juli 2010 / Hella Klauser // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. – ISSN 0044-2380. – 57 (2010),5, S. 287–289.

- LANKES, R. David:
The atlas of new librarianship / R. David Lankes. – Cambridge, Mass. [u.a.] : MIT Press, 2011. – XV, 408 S. : Ill., graph. Darst. ISBN 9780262015097

- LECHTE, Jost:
Shaping Future INFO-Structures : 10. Internationale Bielefeld Konferenz vom 24. bis 26.04.2012 / Jost Lechte // In: B.i.t. Online. – ISSN 1435-7607. – 15 (2012),3, S.269271.

- LEIGH, Robert D.:
The public library in the United States : the general report of the public library inquiry / by Robert D. Leigh - New York : Columbia Univ. Press, 1950. - IX, 272 S.

- LEISS, Caroline:
Bibliotheken im Internetzeitalter / Caroline Leiß, Johann Leiß // In: Nerdinger, Winfried: Die Weisheit baut sich ein Haus. – München [u.a.], 2011. – ISBN 9783791351674. – S.215–236.

- LETTRE INTERNATIONAL [Elektronische Ressource] : über lettre. – Berlin : Lettre International, 2014. – Online-Ressource
Adresse: <https://www.lettre.de/lettre-info/ueber-lettre>
Gesehen: 26.06.2014.

- LINZ, Melanie Katharina:
Der Katalog der Zukunft: die Benutzer in den Mittelpunkt // In: B.i.t. Online. – ISSN 1435-7607. – 13 (2010),4, S.411–412.

- MAYRING, Philipp:
Einführung in die qualitative Sozialforschung : eine Anleitung zu qualitativem Denken / Philipp Mayring. – 5., überarb. und neu ausgestattete Aufl.. – Weinheim [u.a.] : Beltz, 2002. – 170 S. : graph. Darst. ISBN 3407252528

- MAYRING, Philipp:
Inhaltsanalyse / Philipp Mayring // In: Qualitative Forschung / Uwe Flick ... (Hg.). – 7. Aufl., [Originalausg.]. – Reinbek bei Hamburg, 2009. – (Rowohlts Enzyklopädie ; 55628). – ISBN 9783499556289. – S.468–474.
- MAYRING, Philipp:
Qualitative Inhaltsanalyse : Grundlagen und Techniken / Philipp Mayring. – 11., akt. u. überarb. Aufl.. – Weinheim [u.a.] : Beltz, 2010. – 144 S. : graph. Darst. ISBN 9783407255334
- MEDIA-INFORMATIONEN 2012 [Elektronische Ressource] : b.i.t. online. – Wiesbaden : Dinges & Frick, 2014. – Online Ressource
Adresse: www.b-i-t-online.de/daten/media2012.pdf
Gesehen: 14.2.2014.
- MEDIA-INFORMATIONEN 2014 [Elektronische Ressource] : b.i.t. online. – Wiesbaden : Dinges & Frick, 2014. – Online Ressource
Adresse: <http://www.b-i-t-online.de/daten/mediadaten.php>
Gesehen: 14.2.2014.
- MEOLA, Marc:
Top ten assumptions about future [Elektronische Ressource]. / Marc Meola. – ACRlog, 2007. – Online-Ressource
Adresse: <http://acrlog.org/2007/04/26/top-ten-assumptions-about-future/>
Gesehen: 24.6.2014.
- MEUSER, Michael:
Inhaltsanalyse / Michael Meuser // In: Hauptbegriffe qualitativer Sozialforschung / Ralf Bohnsack ... (Hrsg.). – 3., durchges. Aufl.. – Opladen [u.a.], 2011. – (UTB ; 8226 : Erziehungswissenschaft, Sozialwissenschaft). – ISBN 9783825282264. – S.89–91.
- MITTROWANN, Andreas:
Aufbruch in die Zukunft – für die Bibliotheken, mit den Bibliotheken : das bibliothekarische Programm der ekz / Andreas Mittrowann, Elmar Mittler // In: Bibliothek Forschung und Praxis. – ISSN 0341-4183. – 33 (2009),3, S.267–273.
- MUELLER, Charles G.:
The once and future library : an architect's perspective on designing for changing constituencies / by Charles G. Mueller // In: American Libraries. – ISSN 0002-9769. – 43 (2012),3/4, S.39–41.
- MÜNCH, Vera:
SWIB2011 : „Daten sind das Gold der Zukunft“ / Vera Münch // In: B.i.t. Online. – ISSN 1435-7607. – 15 (2012)1, S.52–57.

- NATIONALE Hosting Strategie der Schwerpunkt–Initiative „Digitale Information“ der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen [Elektronische Ressource]. – Berlin : Helmholtz–Gemeinschaft, 2013. – Online-Ressource
Adresse: http://www.allianzinitiative.de/de/handlungsfelder/nationale_hosting_strategie/.
Gesehen: 21.6.2014.
- NEUBAUER, Wolfram:
Schweizer Bibliotheken im Netz : Stand und Zukunft digitaler Angebote / Dr. Wolfram Neubauer // In: Bibliothek Forschung und Praxis. – ISSN 0341-4183. – 36 (2012),1, S.69–76.
- NEUHAUSEN, Hubertus:
Für die Zukunft gerüstet : der Marburger Bibliotheksneubau im Campus Firmanei / Hubertus Neuhausen // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. – ISSN 0044-2380. – 60 (2013), 3/4, S.167–175.
- OEDING, Stefanie:
Bibliotheken auf dem Weg in die Zukunft : dritter Schleswig–Holsteinischer Bibliothekstag / Stefanie Oeding // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 64 (2012),1, S.8–19.
- OJALA, Marydee:
Future libraries with infinite possibilities : IFLA's world library and information congress / Marydee Ojala // In: Online Searcher. – ISSN 0146–5422. – 37 (2013),6, S.60–61.
- ONLINE exploring technology & resources for information professionals [Elektronische Ressource] – Stand: 9.4.2014. – Medford, NJ : Information Today Inc., 2014. – Online Ressource
Adresse: <http://www.infotoday.com/online/default.shtml>
Gesehen: 7.4.2014.
- ONLINE SEARCHER media kit 2013[Elektronische Ressource] – Stand: 9.4.2014. – Medford, NJ : Information Today Inc., 2014. – Online Ressource
Adresse: <http://www.infotoday.com/OnlineSearcher/>
Gesehen: 9.4.2014.
- ONLINE SEARCHER: information discovery, technology, strategies [Elektronische Ressource] – Stand: 9.4.2014. – Medford, NJ : Information Today Inc., 2014. – Online Ressource
Adresse: <http://www.infotoday.com/OnlineSearcher/>
Gesehen: 9.4.2014.

- PARTRIDGE, H.:
Becoming "librarian 2.0": the skills, knowledge, and attributes required by library and information science professionals in a web 2.0 world (and beyond) / Helen Partridge, Julie Lee, and Carrie Munro // In: Library Trends. – ISSN 1559-0682. – 59 (2010),1/2, S.315–335.
- PFLAUM, Günter:
Zukunftsweisende Bibliothekskonzepte / Günter Pflaum // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 62 (2010),3, S. 194.
- FIGUET, Arlette:
E-Books : Entwicklung und Einführung an wissenschaftlichen Bibliotheken / von Arlette Monique Piguet. – Berlin, 2010. – 383 S. : graph. Darst.
Hochschulschrift: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2010.
- FIGUET, Arlette:
E-Books an wissenschaftlichen Bibliotheken : Zukunftsperspektiven / Arlette Piguet // In: B.i.t. Online. – ISSN 1435-7607. – 14 (2011),1, S.113–123.
- PIPER, Paul S.:
The library's future is digital : HathiTrust and the Digital Public Library of America / by Paul S. Piper // In: Online Searcher. – ISSN 0146-5422. – 37 (2013),2, S.22–26.
- PLIENINGER, Jürgen:
Die Zukunft liegt im Kuratieren von Information und Wissen : ein neuer Ansatz für das „librarianship“ / Dr. Jürgen Plieningen // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 65 (2013),2, S.149–150.
- POSITIONSPAPIER zur Weiterentwicklung der Bibliotheksverbände als Teil einer überregionalen Informationsinfrastruktur [Elektronische Ressource] / Deutsche Forschungsgemeinschaft . – Bonn, 2011. – Online-Ressource
Adresse:www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/positionspapier_bibliotheksverbuende.pdf
Gesehen: 21.6.2014.
- POSTH, Sebastian:
E-Books, Reader und ihre Formate : Anmerkungen zur Zukunft elektronischer Publikationen / Sebastian Posth // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 61 (2009),9, S.617-619.
- RANGANATHAN, Shiyali Ramamrita:
The five laws of library science / by S. R. Ranganathan. – Madras : The Madras Library Association, 1931. – 456 S.

- REDEFINING the academic library [Elektronische Ressource] : managing the migration to digital information services / University Leadership Council. – Washington, DC : The Advisory Board Company, 2011. – Online-Ressource
Adresse: <http://www.uab.edu/library/images/documents/redefining-the-academic-library.pdf>
Gesehen: 25.6.2014
- RICHERT, Friedemann:
Der endlose Weg der Utopie eine kritische Untersuchung zur Geschichte, Konzeption und Zukunftsperspektive utopischen Denkens / Friedemann Richert. – Darmstadt : Wiss. Buchges., 2001. – 621 S.
Zugl.: Neuendettelsau, Augustana-Hochsch., Diss., 1999
- RITTER, Stefanie:
Visionen für Bibliotheken : eine Zukunftswerkstatt an der HAW Hamburg / Stefanie Ritter und Balder Thomsen // In: B.i.t. Online. – ISSN 1435-7607. – 13 (2010),1, S.61-64.
- RUPPELT, Georg:
Bibliotheken im Jahr 2060 : Erlesenes von Georg Ruppelt // In: B.i.t. Online. – ISSN 1435-7607. – 13 (2010),3, S.292-293.
- SCHLEH, Bernd:
Die Zukunft der Bibliotheken in Theorie und Praxis : Total digital – generell virtuell? / Bernd Schleh // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 62 (2010),11/12, S.756-758.
- SCHLÖGL, CHRISTIAN:
DEUTSCHE ZEITSCHRIFTEN DES BIBLIOTHEKS- UND INFORMATIONSWESENS // IN: ZEITSCHRIFT FÜR BIBLIOTHEKSWESEN UND BIBLIOGRAPHIE. – ISSN 0044-2380. – 52 (2006),5, S.244-255.
- SCHLÖGL, Christian:
Library and information science journals: an editor survey / Christian Schloegl, Wolfgang Petschnig. – In: Library Collections, Acquisitions and Technical Services. – ISSN 1464-9055. – 29 (2005),1, S.4-32.
- SCHNEIDER-KEMPF, Barbara:
Zukunft bewahren : eine Denkschrift der Allianz zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts / Hrsg. Von Barbara Schneider-Kempf. Berlin : Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, 2009. – 16 S.

- SCHOLZE, Frank:
Digitale Informationsräume der Zukunft / Frank Scholze // In: B.i.t. Online. – ISSN 1435–7607. – 14 (2011),4, S.369–370.
- SEEFELDT, Jürgen: Zukunftsvisionen : Die Bibliothek von morgen / Jürgen Seefeldt // In: B.i.t. online, 8 (2005),1, S.11–18.
- SIEBERT, Irmgard:
Die Bedeutung von Sammlungen für die Wissenschaft : Profilierungschancen für Bibliotheken im Zeitalter ubiquitärer Verfügbarkeit / Irmgard Siebert // In: Bibliotheken: Tore zur Welt des Wissens. – Hildesheim [u.a.] : Olms, 2013. – ISBN 9783487148885. – S.289–302.
- SIEBERT, Irmgard:
Die Zukunft liegt in der Vergangenheit: Historische Bibliotheken auf dem Weg zu Forschungsbibliotheken // In: Bibliothek Forschung und Praxis. – 37 (2013),1, S.78–90.
- STATE LIBRARY AGENCY SURVEY [Elektronische Ressource] : fiscal year 2010 / Institute of Museum and Library Services). – Washington, DC, 2012. – Online-Ressource
Adresse: www.ims.gov/assets/1/AssetManager/stla2010.pdf
Gesehen: 23.6.2014.
- STEARNS, Robert M.:
Back to the future : for the job market, forget the prediction / by Robert M. Stearns // In: American Libraries. – ISSN 0002-9769. – 40 (2009),8/9, S.44.
- STRIPLING, Barbara K.:
The future of libraries : innovating, one step at a time / by Barbary K. Stripling // In: American Libraries. – ISSN 0002-9769. – 44 (2013),11/12, S.5.
- TAIGA forum [Elektronische Ressource] : challenging boundaries in academic libraries. – Online-Ressource
Adresse: www.taiga-forum.org
Gesehen: 25.6.2014.
- TARULLI, Laurel:
Library catalogues of the future: a social space and collaborative tool? / Laurel Tarulli and Louise F. Spiteri // In: Library Trends. – ISSN 1559-0682. – 61 (2012),1, S.107–131.

- TAYLOR, Natalie Greene:
Public Libraries in the New Economy: 21st century skills, the internet, and community needs / Natalie Greene Taylor, Paul T. Jaeger ... // In: Public Library Quarterly. – ISSN 0161-6846. – 31 (2012),3, S.191–219.
- THE STATE of American Libraries Report 2013 / a report from the American Library Association. – Chicago : ALA, 2013. – Online-Ressource
Adresse: <http://www.ala.org/news/state-americas-libraries-report-2013>
Gesehen: 4.7.2014.
- THOMAS, Lisa Carlucci:
Libraries and the future of electronic content delivery / Lisa Carlucci Thomas // In: American Libraries. – ISSN 0002-9769. – 42 (2011),7/8, S.24–25.
- TOCHTERMANN, Klaus:
Eine neue Sicht auf die Bibliothek der Zukunft : zehn Thesen zum zukünftigen Profil von wissenschaftlichen Informationsinfrastruktureinrichtungen mit überregionaler Bedeutung / Klaus Tochtermann // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 65 (2013),11/12, S.770–771.
- TOP TEN assumptions for the future of academic libraries [Elektronische Ressource] : a report / from the ACRL research committee. – Chicago : ACRL, 2007. – Online-Ressource
Adresse: <http://www.ala.org/acrl/issues/value/tenassumptions>
Gesehen: 24.6.2014.
- ÜBERGREIFENDE EMPFEHLUNGEN zu Informationsinfrastrukturen [Elektronische Ressource] / Wissenschaftsrat. – Berlin, 2011 – Online-Ressource
Adresse: <http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/10466-11.pdf>
Gesehen: 21.6.2014.
- VODOSEK, Peter:
„Die Zukunft hat schon Begonnen“ : Konferenzband zum vorletzten Bibliothekartag erschienen / Peter Vodosek // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 64 (2012),7/8, S.546–547.
- WAGNER, Gülten S.:
Future of education for library and information science : views from Australia / Gülten S. Wagner // In: Education for information. – ISSN 1875-8649. – 18 (2000),2/3, S.123–129.

- WAMSER, Verena:
Q-tek – ein Konzept für innovative Bibliotheksräume [Elektronische Ressource].
Ergebnisse des Projektes „Lernort Bibliothek“ / Verena Wamser, Petra Büning ...
– Düsseldorf : Bezirksregierung, 2011. – Online-Ressource
Adresse: <http://bit.ly/pq6TCy>
Gesehen: 21.6.2014.
- WIESENMÜLLER, Heidrun:
Die Zukunft der Bibliotheksverbände : ein kritischer Blick auf die Empfehlungen
des Wissenschaftsrates und der Deutschen Forschungsgemeinschaft / Heidrun
Wiesenmüller // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 63 (2011),11/12, S.790–796.
- WIESENMÜLLER, Heidrun:
Die Zukunft der Katalogisierung : den Kern erhalten – Qualität an der richtigen
Stelle / Heidrun Wiesenmüller // In: Hohoff, Ulrich: Bibliotheken für die Zukunft
– Zukunft für die Bibliotheken. – Hildesheim [u.a.] : Olms, 2012. – ISBN
9783487147451. – S.327–337.
- WISNIEWSKI, Jeff:
Web scale discovery: the future's so bright, I gotta wear shades / Jeff
Wisniewski // In: Online. – ISSN 0146-5422. – 34 (2010),4, S.55–57.
- WISSENSMANAGEMENT der Zukunft // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 61 (2009),4,
S. 230.
- ZEITSCHRIFT für Bibliothekswesen und Bibliographie [Elektronische Ressource]. –
Frankfurt a.M. : Klostermann, 2014. – Online-Ressource
Adresse: <http://www.klostermann.de/Zeitschriften/Zeitschrift-fuer-Bibliothekswesen-und-Bibliographie-Forschung>
Gesehen: 14.2.2014.

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß veröffentlichten oder nicht veröffentlichten Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.

Leipzig, 29. August 2014

Anhang 1: Anzahl der untersuchten Zeitschriftenartikel nach ihrer Form

	Zeitschriftenartikel D	Zeitschriftenartikel USA
Aufsatz	13	13
Bericht / Reportage	12	1
Interview	2	1
Kurzbeitrag	3	2
Rezension	2	-
Glosse	1	-
<i>gesamt</i>	<i>33</i>	<i>17</i>

Anhang 2: Korpus der untersuchten Zeitschriftenartikel

nach Zeitschriftentiteln und Jahrgängen

I. Artikel in deutschen Zeitschriften

1. Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie

Jahrgang 2009

- BÜRGER, Thomas:
Zukunft bewahren : die Allianz „Schriftliches Kulturgut erhalten“ übergibt dem Bundespräsidenten eine Denkschrift / Thomas Bürger // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. – ISSN 0044-2380. – 56 (2009),3/4, S.208–209.

Jahrgang 2010

- KLAUSER, Hella:
Die (Neu-)Erfindung der Bibliothek : wissenschaftliche Bibliothekare aus Europa diskutieren die Zukunft und neue Herausforderungen auf der 39. LIBER-Konferenz in Aarhus, Dänemark, vom 29. Juni – 2. Juli 2010 / Hella Klauser // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. – ISSN 0044-2380. – 57 (2010),5, S.287–289.

Jahrgang 2013

- FELDSIEN-Sudhaus, Inken:
Transforming the Library : Bibliotheksbau für die Zukunft / Inken Feldsien-Sudhaus // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. – ISSN 0044-2380. – 60 (2013),3/4, S. 112–122.
- HERMANN, Martin:
„Re-inventing the library for the future“ : Liber-Konferenz 2013 zu Gast bei der bayerischen Staatsbibliothek / Martin Herrmann // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. – ISSN 0044-2380. – 60 (2013),5, S.269–275.
- NEUHAUSEN, Hubertus:
Für die Zukunft gerüstet : der Marburger Bibliotheksneubau im Campus Firmanei / Hubertus Neuhausen // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. – ISSN 0044-2380. – 60 (2013),3/4, S. 167–175.

2. Bibliothek Forschung und Praxis

Jahrgang 2009

- MITTROWANN, Andreas:
Aufbruch in die Zukunft – für die Bibliotheken, mit den Bibliotheken : das bibliothekarische Programm der ekz / Andreas Mittrowann, Elmar Mittler // In: Bibliothek Forschung und Praxis. – ISSN 0341-4183. – 33 (2009),3, S.267–273.

Jahrgang 2011

- DEEG, Christoph:
Zukunft verstehen : der Technologieradar des Vereins Zukunftswerkstatt Kultur- und Wissensvermittlung e. V. / Christoph Deeg // In: Bibliothek Forschung und Praxis. – ISSN 0341-4183. – 35 (2011),3, S.408–410.

Jahrgang 2012

- DUDEK, Sarah:
Die Zukunft der Buchstaben in der alphanumerischen Gesellschaft : Text und Dokument unter digitalen Bedingungen / Sarah Dudek // In: Bibliothek Forschung und Praxis. – ISSN 0341-4183. – 36 (2012),2, S.189–199.
- NEUBAUER, Wolfram:
Schweizer Bibliotheken im Netz : Stand und Zukunft digitaler Angebote / Dr. Wolfram Neubauer // In: Bibliothek Forschung und Praxis. – ISSN 0341-4183. – 36 (2012),1, S.69–76.

Jahrgang 2013

- SIEBERT, Irmgard:
Die Zukunft liegt in der Vergangenheit: Historische Bibliotheken auf dem Weg zu Forschungsbibliotheken / Irmgard Siebert // In: Bibliothek Forschung und Praxis – ISSN 0341-4183. – 37 (2013),1, S.78–90.

3. Forum Bibliothek und Information

Jahrgang 2009

- POSTH, Sebastian:
E-Books, Reader und ihre Formate : Anmerkungen zur Zukunft elektronischer Publikationen / Sebastian Posth // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 61 (2009),9, S.617–619.
- WISSENSMANAGEMENT der Zukunft // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 61 (2009),4, S.230.

Jahrgang 2010

- BLICK in die Zukunft der Bibliotheken : neue BuB-Serie ; die Projekte und Aktivitäten der „Zukunftswerkstatt“ // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 62 (2010),7/8, S.504–505.
- PFLAUM, Günter:
Zukunftsweisende Bibliothekskonzepte / Günter Pflaum // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 62 (2010),3, S.194.
- SCHLEH, Bernd:
Die Zukunft der Bibliotheken in Theorie und Praxis : Total digital – generell virtuell? / Bernd Schleh // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 62 (2010),11/12, S.756–758.

Jahrgang 2011

- WIESENMÜLLER, Heidrun:
Die Zukunft der Bibliotheksverbände : ein kritischer Blick auf die Empfehlungen des Wissenschaftsrates und der Deutschen Forschungsgemeinschaft / Heidrun Wiesenmüller // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 63 (2011),11/12, S.790–796.

Jahrgang 2012

- BÜNING, Petra:
Lernort Bibliothek : ein Konzept für die Bibliothek der Zukunft? / Petra Büning // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 64 (2012),2, S.138–141.
- DANIEL, Frank:
Auf dem Weg in die digitale Zukunft : ein Besuch im Jahr 2015 und warum sich bis dahin einiges ändern muss / Frank Daniel, Dirk Ehlen // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 64 (2012),2, S.142–144.
- OEDING, Stefanie:
Bibliotheken auf dem Weg in die Zukunft : dritter Schleswig–Holsteinischer Bibliothekstag / Stefanie Oeding // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 64 (2012),1, S.8–19.
- VODOSEK, Peter:
„Die Zukunft hat schon Begonnen“ : Konferenzband zum vorletzten Bibliothekartag erschienen / Peter Vodosek // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 64 (2012),7/8, S. 546–547.

Jahrgang 2013

- BECKER, Tom:
Schlüssel zur Zukunftsfähigkeit des Berufsstandes : das BIB–Jahresthema „Neue Arbeitsfelder in Bibliotheken“ / Tom Becker // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 65 (2013),7/8, S.520.
- Hentschel, Victoria:
Die Zukunft der Bibliotheken : E–Ausleihe und die sich wandelnde Informationslandschaft als Kernthemen des 79. IFLA–Weltkongresses / Victoria Hentschel, Martin Hermann ... // In: BuB: Forum Bibliothek und Information. – ISSN 0340-0301. – 65 (2013),11/12, S.767–769.
- PLIENINGER, Jürgen:
Die Zukunft liegt im Kuratieren von Information und Wissen : ein neuer Ansatz für das „librarianship“ / Dr. Jürgen Plieninger // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 65 (2013),2, S.149–150.
- TOCHTERMANN, Klaus:
Eine neue Sicht auf die Bibliothek der Zukunft : zehn Thesen zum zukünftigen Profil von wissenschaftlichen Informationsinfrastruktureinrichtungen mit überregionaler Bedeutung / Klaus Tochtermann // In: BuB. – ISSN 0340-0301. – 65 (2013),11/12, S.770–771.

4. B.i.t. Online

Jahrgang 2009

- DIE BIBLIOTHEK – ein Ort von Menschen für Menschen : Ingrid Bussmann über die Zukunft der öffentlichen Bibliothek // In: B.i.t. Online. – ISSN 1435-7607. – 12 (2009),2, S.170–172.

Jahrgang 2010

- LINZ, Melanie Katharina:
Der Katalog der Zukunft: die Benutzer in den Mittelpunkt // In: B.i.t. Online. – ISSN 1435-7607. – 13 (2010),4, S.411–412.
- RITTER, Stefanie:
Visionen für Bibliotheken : eine Zukunftswerkstatt an der HAW Hamburg / Stefanie Ritter und Balder Thomsen // In: B.i.t. Online. – ISSN 1435-7607. – 13 (2010),1, S. 61–64.
- RUPPELT, Georg:
Bibliotheken im Jahr 2060 : Erlesenes von Georg Ruppelt // In: B.i.t. Online. – ISSN 1435-7607. – 13 (2010),3, S.292–293.

Jahrgang 2011

- Piguet, Arlette:
E–Books an wissenschaftlichen Bibliotheken : Zukunftsperspektiven / Arlette Piguet // In: B.i.t. Online. – ISSN 1435-7607. – 14 (2011),1, S.113–123.
- Scholze, Frank:
Digitale Informationsräume der Zukunft / Frank Scholze // In: B.i.t. Online. – ISSN 1435-7607. – 14 (2011),4, S.369–370.

Jahrgang 2012

- LECHTE, Jost:
Shaping Future INFO–Structures : 10. Internationale Bielefeld Konferenz vom 24. bis 26.04.2012 / Jost Lechte // In: B.i.t. Online. – ISSN 1435-7607. – 15 (2012),3, S.269–271.
- MÜNCH, Vera:
SWIB2011 : „Daten sind das Gold der Zukunft“ / Vera Münch // In: B.i.t. Online. – ISSN 1435-7607. – 15 (2012),1, S.52–57.

Jahrgang 2013

- GÖTTKER, Susanne:
Die Erwerbung im Jahr 2020 / Susanne Göttker // In: B.i.t. Online. – ISSN 1435-7607. – 16 (2013),4, S.279–288.

II. Artikel in US-amerikanischen Zeitschriften

1. The Library Quarterly

Jahrgang 2010

- GALLUZZI, Anna:
Parliamentary libraries: an uncertain future? / Anna Galluzzi // In: Library Trends. – ISSN 0024-2519. – 58 (2010),4, S.549–560.
- PARTRIDGE, H.:
Becoming "librarian 2.0": the skills, knowledge, and attributes required by library and information science professionals in a web 2.0 world (and beyond) / Helen Partridge, Julie Lee, and Carrie Munro // In: Library Trends. – ISSN 0024-2519. – 59 (2010),1–2, S.315–335.

Jahrgang 2013

- JAEGER, Paul T:
Preparing future librarians to effectively serve their communities / Paul T. Jaeger, John Carlo Bertot, and Mega Subramaniam // In: Library Quarterly. – ISSN 0024–2519. – 83 (2013),3, S.243–248.
- CLEMENT, Tanya:
Toward a notion of the archive of the future : impressions of practice by librarians, archivists, and digital humanities scholars / Tanya Clement, Wendy Hagenmaier, and Jennie Levine Knies // In: Library Quarterly. – ISSN 0024–2519. – 83 (2013),2, S.112–130.

2. Library Trends

Jahrgang 2012

- HSIA-CHING, Chang:
Trends in Twitter hashtag applications : design features for value-added dimensions to future library catalogues / Hsia-Ching Chang and Hemalata Iyer // In: Library Trends. – ISSN 1559-0682. – 61 (2012),1, S. 248–258.
- TARULLI, Laurel:
Library catalogues of the future: a social space and collaborative tool? / Laurel Tarulli and Louise F. Spiteri // In: Library Trends, 61 (2012),1, S. 107–131.

3. Online Searcher

Jahrgang 2009

- CRAWFORD, Walt:
Futurism and libraries / Walt Crawford // In: Online. – ISSN 0146-5422. – 33 (2009),2, S.58–60.

Jahrgang 2010

- WISNIEWSKI, Jeff:
Web scale discovery: the future's so bright, I gotta wear shades / Jeff Wisniewski // In: Online. – ISSN 0146-5422. – 34 (2010),4, S.55–57.

Jahrgang 2013

- COFFMAN, Steve:
So now what? : the future for librarians / by Steve Coffmann // In: Online Searcher. – ISSN 0146-5422. – 37 (2013),1, S.41–57.
- OJALA, Marydee:
Future libraries with infinite possibilities : IFLA's world library and information congress / Marydee Ojala // In: Online Searcher. – ISSN 0146-5422. – 37 (2013),6, S. 60–61.
- PIPER, Paul S.:
The library's future is digital : HathiTrust and the Digital Public Library of America / by Paul S. Pier // In: Online Searcher. – ISSN 0146-5422. – 37(2013)2, S. 22–26.

4. American Libraries

Jahrgang 2009

- Stearns, Robert M.:
Back to the future : for the job market, forget the prediction / by Robert M. Stearns // In: American Libraries. – ISSN 0002-9769. – 40 (2009),8/9, S. 44.

Jahrgang 2010

- BELL, Steven:
Fit libraries are future proof / Steven Bell // In: American Libraries. – ISSN 0002-9769. – 41 (2010),10, S.37–39.

Jahrgang 2011

- THOMAS, Lisa Carlucci:
Libraries and the future of electronic content delivery / Lisa Carlucci Thomas // In: American Libraries. – ISSN 0002-9769. – 42 (2011),7/8, S.24–25.
- HELGREN, Jamie E.:
Booking to the future : paper or electronic? / by Jamie E. Helgren // In: American Libraries. – ISSN 0002-9769. – 42 (2011),1/2, S.40–43.

Jahrgang 2012

- MUELLER, Charles G.:
The once and future library : an architect's perspective on designing for changing
constituencies / by Charles G. Mueller // In: American Libraries. – ISSN 0002-9769. – 43
(2012),3/4, S.39–41.

Jahrgang 2013

- STRIPLING, Barbara K.:
The future of libraries : innovating, one step at a time / by Barbary K. Stripling // In:
American Libraries. – ISSN 0002-9769. – 44 (2013),11/12, S.5.

Anhang 3: Quellen, die in den untersuchten Zeitschriftenartikeln zitiert werden

- BONTE, Achim:
Bibliothek und Internet : die Identitätskrise einer Institution im digitalen Informationszeitalter / Achim Bonte und Klaus Ceynowa. – In: Lettre International. – ISSN 0945-5167. – (2013),100, S.115–117.
→ zitiert in: Göttker, Susanne: Die Erwerbung im Jahr 2020 // In: B.i.t. Online. 4/2013, S.286ff.
- BÜNING, Petra:
Konzept Lernort Bibliothek [Elektronische Ressource] : Zukunftsvision und Entwicklungsperspektiven / Petra Büning, Beate Möllers. – Düsseldorf : Bezirksregierung, 2013. – Online-Ressource
Adresse: www.brd.nrw.de/schule/privatschulen_sonstiges/pd/Lerort-Bibliothek
Gesehen: 21.06.2014.
→ zitiert in: Büning, Petra: Lernort Bibliothek // In: BuB. 2/2012, S.138–141.
- CHRISTENSON, Heather:
Hathi Trust : a research library at web scale / Heather Christenson // In: Library Resources and Technical Services. – ISSN 0024-2527. – 55 (2011),2, S. 93–95
→ zitiert in: Piper, Paul S.: The library's future is digital // In: Online Searcher. 2/2013, S.23.
- DUGALL, Berndt:
Academic and research libraries vision 2020 : innovative policies, services and tools / Berndt Dugall // In: ABI-Technik. – ISSN 0720-6763. – 31(2011),3, S.177–179.
→ zitiert in: Siebert, Irmgard: Die Zukunft liegt in der Vergangenheit // In: Bibliothek Forschung und Praxis. 1/2013, S.90.
- DUGALL, Berndt:
Lässt sich die Zukunft von Bibliotheken prognostizieren? / Berndt Dugall // In: ABI Technik. – ISSN 0720-6763. – 32 (2012),3, S.141–162.
→ zitiert in: Göttker, Susanne: Die Erwerbung im Jahr 2020 // In: B.i.t. Online. 4/2013, S.286f.
- DUPUIS, John:
Confessions of a science librarian [Elektronische Ressource] : my job in ten years / John Dupuis . – Toronto, 2005. – Online-Ressource
Adresse: <http://jdupuis.blogspot.com>
Gesehen: 24.6.2014
→ zitiert in: Crawford, Walt: Futurism and libraries // In: Online. 2/2009, S.60.
- EMPFEHLUNGEN zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Informationsinfrastruktur 2020 [Elektronische Ressource] / Wissenschaftsrat. – Berlin, 2011. – Online-Ressource
Adresse: www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2359-12.pdf
Gesehen: 21.6.2014
→ zitiert in: Göttker, Susanne: Die Erwerbung im Jahr 2020 // In: B.i.t. Online. 4/2013, S.280.

- EMPFEHLUNGEN zur Zukunft des bibliothekarischen Verbundsystems in Deutschland [Elektronische Ressource] / Wissenschaftsrat. – Berlin, 2011. – Online-Ressource
Adresse: www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/10463-11.pdf
Gesehen: 21.6.2014.
→ zitiert in: Wiesenmüller, Heidrun: Die Zukunft der Bibliotheksverbände // In: BuB. 11,12/2011, S.790ff.
- GEMEINSAME ERKLÄRUNG der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Wissenschaftsrats zur Zukunft der Bibliotheksverbände als Teil einer überregionalen Informationsinfrastruktur in Deutschland [Elektronische Ressource]. – Bonn ; Köln, 2011. – Online-Ressource
Adresse:
http://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/lis/lis_foerderangebote/werkzeuge_infomanagement/bibliotheksverbuende/index.html
Gesehen: 21.6.2014.
→ zitiert in: Wiesenmüller, Heidrun: Die Zukunft der Bibliotheksverbände // In: BuB. 11,12/2011, S. 790ff.
- GESAMTKONZEPT für die Informationsinfrastruktur in Deutschland / Empfehlungen der Kommission für die Zukunft der Informationsinfrastruktur. – Berlin, 2011. – Online-Ressource
Adresse: <http://www.leibniz-gemeinschaft.de/infrastrukturen/kii/>
Gesehen: 21.6.2014.
→ zitiert in: Siebert, Irmgard: Die Zukunft liegt in der Vergangenheit // In: Bibliothek Forschung und Praxis. 1/2013, S. 87.
- HOHOFF, Ulrich [Hrsg.]:
Bibliotheken für die Zukunft – Zukunft für die Bibliotheken : 100. Deutscher Bibliothekartag in Berlin 2011 / hrsg. von Ulrich Hohoff ... – Hildesheim ; Zürich [u.a.] : Olms, 2012. – 477 S. : Ill., graph. Darst.
ISBN 9783487147451
→ zitiert in: Vodosek, Peter: „Die Zukunft hat schon Begonnen“ // In: BuB. 7,8/2012, S.546-547.
- HUTCHINSON, Heidi:
The nextGen LAUC member [Elektronische Ressource] : a report from the LAUC Committee on Professional Governance / Heidi Hutchinson. – 2010 / 2011
Adresse: <http://lauc.ucop.edu/committees/pg/index.html>
Gesehen: 24.6.2014.
→ zitiert in: Feldsien-Sudhaus, Inken: Transforming the Library // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 3,4/2013, S.112.
- IFLA Trend Report [Elektronische Ressource]. – Den Haag : IFLA, 2013. – Online-Ressource
Adresse: <http://trends.ifla.org/>
Gesehen: 24.6.2014.
→ zitiert in: Hentschel, Victoria: Die Zukunft der Bibliotheken // In: BuB. 11,12/2013, S.768.;
→ zitiert in: Ojala, Marydee: Future libraries with infinite possibilities // In: Online Searcher. 6/2013, S.61.

- JAEGER, Bertot: Diversity, inclusion and underrepresented populations in LIS research // In: Library Quarterly. – ISSN 0024-2519. – 80 (2010),2, S.175–181.
→ zitiert in: Jaeger, Paul T: Preparing future librarians to effectively serve their communities // In: Library Quarterly. 3/2013, S.245.

- LANKES, R. David:
The atlas of new librarianship / R. David Lankes. – Cambridge, Mass. [u.a.] : MIT Press, 2011. – XV, 408 S. : Ill., graph. Darst.
ISBN 9780262015097
→ zitiert in: Plieninger, Jürgen: Die Zukunft liegt im Kuratieren von Information und Wissen // In: BuB. 2/2013, S.149–150.
→ zitiert in: Coffman, Steve: So now what? // In: Online Searcher. 1/2013, S.41–57.

- LEIGH, Robert D.:
The public library in the United States : the general report of the public library inquiry / by Robert D. Leigh – New York : Columbia Univ. Press, 1950. – IX, 272 S.
→ zitiert in: Coffman, Steve: So now what? // In: Online Searcher. 1/2013, S.47.

- LEISS, Caroline:
Bibliotheken im Internetzeitalter / Caroline Leiß, Johann Leiß // In: Nerdinger, Winfried: Die Weisheit baut sich ein Haus. – München [u.a.] : Prestel, 2011. – ISBN 9783791351674. – S.215–236.
→ zitiert in: Scholze, Frank: Digitale Informationsräume der Zukunft // In: B.i.t. Online. 4/2011, S.369.

- MEOLA, Marc:
Top ten assumptions about future [Elektronische Ressource]. / Marc Meola. – ACRlog, 2007. – Online-Ressource
Adresse: <http://acrlog.org/2007/04/26/top-ten-assumptions-about-future/>
Gesehen am: 24.6.2014
→ zitiert in: Crawford, Walt: Futurism and libraries // In: Online. 2/2009, S.60.

- NATIONALE Hosting Strategie der Schwerpunkt-Initiative „Digitale Information“ der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen [Elektronische Ressource]. – Berlin : Helmholtz-Gemeinschaft, 2013. – Online-Ressource
Adresse: http://www.allianzinitiative.de/de/handlungsfelder/nationale_hosting_strategie/
Gesehen: 21.6.2014.
→ zitiert in: Dudek, Sarah: Die Zukunft der Buchstaben in der alphanumerischen Gesellschaft // In: Bibliothek Forschung und Praxis. 2/2012, S.199.

- PIGUET, Arlette:
E-Books : Entwicklung und Einführung an wissenschaftlichen Bibliotheken / von Arlette Monique Piguet. – Berlin, 2010. – 383 S. : graph. Darst.
Hochschulschrift: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2010.
→ zitiert in: Piguet, Arlette: E-Books an wissenschaftlichen Bibliotheken // In: B.i.t. Online. 1/2011, S.113–123.

- POSITIONSPAPIER zur Weiterentwicklung der Bibliotheksverbände als Teil einer überregionalen Informationsinfrastruktur [Elektronische Ressource] / Deutsche Forschungsgemeinschaft . – Bonn, 2011. – Online-Ressource
Adresse:
www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/positionspapier_bibliotheksverbuend e.pdf
Gesehen: 21.6.2014.
→ zitiert in: Wiesenmüller, Heidrun: Die Zukunft der Bibliotheksverbände // In: BuB. 11,12/2011, S.790ff.
- RANGANATHAN, Shiyali Ramamrita:
The five laws of library science / by S. R. Ranganathan. – Madras : The Madras Library Association, 1931. – 456 S.
→ zitiert in: Galluzzi, Anna: Parliamentary libraries // In: Library Trends. 4/2010, S.559.
- REDEFINING the academic library [Elektronische Ressource] : managing the migration to digital information services / University Leadership Council. – Washington, DC : The Advisory Board Company, 2011. – Online-Ressource
Adresse: <http://www.uab.edu/library/images/documents/redefining-the-academic-library.pdf>
Gesehen: 25.06.2014
→ zitiert in: Feldsien-Sudhaus, Inken: Transforming the Library // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 3,4/2013, S.113.
- SCHNEIDER-KEMPF, Barbara:
Zukunft bewahren : eine Denkschrift der Allianz zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts / Hrsg. Von Barbara Schneider-Kempf. Berlin : Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, 2009. – 16 S.
→ Bürger, Thomas: Zukunft bewahren // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. 3,4/2009, S.209.
- SIEBERT, Irmgard:
Die Bedeutung von Sammlungen für die Wissenschaft : Profilierungschancen für Bibliotheken im Zeitalter ubiquitärer Verfügbarkeit / Irmgard Siebert // In: Bibliotheken: Tore zur Welt des Wissens. – Hildesheim [u.a.] : Olms, 2013. – ISBN 9783487148885, S. 289–302.
→ zitiert in: Göttker, Susanne: Die Erwerbung im Jahr 2020 // In: B.i.t. Online. 4/2013, S.286f.
- STATE Library Agency Survey [Elektronische Ressource] : fiscal year 2010 / Institute of Museum and Library Services). – Washington,DC, 2012. – Online-Ressource
Adresse: www.imls.gov/assets/1/AssetManager/stla2010.pdf
Gesehen: 23.06.2014.
→ Jaeger, Paul T.: Preparing future librarians to effectively serve their communities // In: Library Quarterly. 3/2013, S. 243 – 248.

- TAIGA forum [Elektronische Ressource] : challenging boundaries in academic libraries. – Online-Ressource
Adresse: www.taiga-forum.org
Gesehen: 25.6.2014
→ zitiert in: Neubauer, Wolfram: Schweizer Bibliotheken im Netz // In: Bibliothek Forschung und Praxis. 1/2012, S. 69.
- TAYLOR, Natalie Greene:
Public Libraries in the New Economy: 21st century skills, the internet, and community needs / Natalie Greene Taylor, Paul T. Jaeger ... // In: Public Library Quarterly. – ISSN 0161-6846. – 31 (2012),3, S. 191–219.
→ zitiert in: Jaeger, Paul T: Preparing future librarians to effectively serve their communities // In: Library Quarterly. 3/2013, S.244.
- TOP TEN assumptions for the future of academic libraries [Elektronische Ressource] : a report / from the ACRL research committee. – Chicago : ACRL, 2007. – Online-Ressource
Adresse: <http://www.ala.org/acrl/issues/value/tenassumptions>
Gesehen: 24.6.2014
→ zitiert in: Crawford, Walt: Futurism and libraries / In: Online. 2/2009, S.60.
- ÜBERGREIFENDE EMPFEHLUNGEN zu Informationsinfrastrukturen [Elektronische Ressource] / Wissenschaftsrat. – Berlin, 2011 – Online-Ressource
Adresse: <http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/10466-11.pdf>
Gesehen: 21.06.2014
→ zitiert in: Siebert, Irmgard: Die Zukunft liegt in der Vergangenheit // In: Bibliothek Forschung und Praxis. 1/2013, S.87.
- WAGNER, Gülten S.:
Future of education for library and information science : views from Australia / Gülten S. Wagner // In: Education for information. – ISSN 1875-8649. – 18 (2000),2/3, S.123–129.
→ zitiert in: Partridge, H.: Becoming "librarian 2.0" // In: Library Trends. 1,2/2010, S.318.
- WAMSER, Verena:
Q-tek – ein Konzept für innovative Bibliotheksräume [Elektronische Ressource]. Ergebnisse des Projektes „Lernort Bibliothek“ / Verena Wamser, Petra Büning ... – Düsseldorf : Bezirksregierung, 2011. – Online-Ressource
Adresse: <http://bit.ly/pq6TCy>
Gesehen: 21.6.2014.
→ zitiert in: Daniel, Frank: Auf dem Weg in die digitale Zukunft // In: BuB. 2/2012, S.142ff.
- WIESENMÜLLER, Heidrun:
Die Zukunft der Katalogisierung : Den Kern erhalten – Qualität an der richtigen Stelle / Heidrun Wiesenmüller // In: Hohoff, Ulrich: Bibliotheken für die Zukunft – Zukunft für die Bibliotheken. – Hildesheim [u.a.] : Olms, 2012. – ISBN 9783487147451. – S.327–337.
→ zitiert in: Wiesenmüller, Heidrun: Die Zukunft der Bibliotheksverbände // In: BuB. 11,12/2011, S.793.